



Bundesarbeitsgemeinschaft der  
medizinisch-beruflichen  
Rehabilitationseinrichtungen e. V. (Phase II)

# **Berufliche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

in Einrichtungen der  
medizinisch-beruflichen Rehabilitation



**Leistungsangebot  
Berufliche Leistungen  
zur Teilhabe am Arbeitsleben  
in Einrichtungen der  
medizinisch-beruflichen Rehabilitation**

**Bundesarbeitsgemeinschaft  
medizinisch-beruflicher Rehabilitationszentren  
(BAG mbR / Phase II)**

**[www.mbreha.de](http://www.mbreha.de)**





## Zur Einführung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der medizinisch-beruflichen Rehabilitationseinrichtungen (Phase 2) besteht nun seit fast 40 Jahren und hat ihren festen Stellenwert in der Versorgung von chronisch kranken Menschen in unserer Gesellschaft. Der besondere Vorteil für die Betroffenen besteht darin, dass die Kliniken und Mitgliedseinrichtungen in der Bundesarbeitsgemeinschaft die erforderliche medizinische Rehabilitation nahtlos mit Integrations- oder Reintegrationhilfen in das Berufsleben verbinden und damit eine sehr weitgehende Teilhabe für jeden Einzelfall ermöglichen.

Voraussetzungen für dieses hochgesteckte Ziel sind Qualitätskriterien, die für jede Mitgliedseinrichtung in dieser Broschüre detailliert beschrieben sind.

Die Qualitätsanforderungen beginnen bei den Räumlichkeiten, die sowohl klinische Behandlungen als auch berufsnahe Trainingsprogramme (z. B. in Werkstätten) ermöglichen.

Mindestens so bedeutsam ist jedoch die personelle Ausstattung der Mitgliedseinrichtungen der Bundesarbeitsgemeinschaft sowie die Weiter- und Fortbildung der Mitarbeiter. Die WHO-Vorgaben im Sinne der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) gelten dafür als Grundlage. Deren Grundidee dieses Klassifikationssystems ist, kurz zusammengefasst, bei chronisch Kranken und Behinderten nicht nur eine defizitorientierte Sichtweise, sondern mindestens gleichbedeutend eine ressourcenorientierte Sichtweise zur Grundlage des therapeutischen Handelns zu machen.

Kliniken und Mitgliedseinrichtungen der Bundesarbeitsgemeinschaft sind, wie der interessierte Leser leicht feststellen wird, zudem sehr breit aufgestellt: Sie versorgen nahezu alle Altersgruppen, auch Kinder und Jugendliche (u.a. mit schulisch-beruflicher Rehabilitation) sowie die meisten relevanten Indikationen. Für Rückfragen und Auskünfte zum Leistungsangebot steht die Geschäftsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft gerne zur Verfügung.

Dr. J. Lecheler  
BAG mbR  
1. Vorsitzender

Geschäftsstelle der BAG (Phase II)  
Anette Wimmer (Geschäftsführerin)  
Tel. 08652 - 6000-167  
Email [annette.wimmer@cjd.de](mailto:annette.wimmer@cjd.de)  
CJD Asthmazentrum Berchtesgaden  
Buchenhöhe 46  
83471 Berchtesgaden

**Impressum - 2. Auflage 10/2011**

Herausgeber: **Bundesarbeitsgemeinschaft der medizinisch-beruflichen Rehabilitationseinrichtungen e. V.**

v. i. S. d. P.: **Dr. Josef Lecheler, CJD Berchtesgaden**

Text/Layout: **AG Berufliche Rehabilitation;**

**Leiter Bernd Schmiedel, Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg gGmbH**

Satz/Druck: **creative concepts - Sascha Riedeberger • [www.riedeberger.cc](http://www.riedeberger.cc)**

1. Auflage 5/2011 - 3.000 Exemplare

2. Auflage 10/2011 - 3.000 Exemplare



# Inhaltsverzeichnis

Grundsätze der Bundesarbeitsgemeinschaft medizinisch-beruflicher Rehabilitationseinrichtungen	9
Kliniken Schmieder, 78476 Allensbach	12
Neurologisches Rehabilitationszentrum Godeshöhe, 53177 Bonn	14
Zentrum Beruf+Gesundheit, 79189 Bad Krozingen	16
Psychosomatische Klinik, 97616 Bad Neustadt / Saale	18
MATERNUS-Klinik für Rehabilitation, 32545 Bad Oeynhausen	20
CJD Asthmazentrum, 83471 Berchtesgaden	22
Epilepsie-Zentrum Bethel, 33617 Bielefeld	24
BDH-Klinik Braunfels, 35619 Braunfels	26
Neurologisches Rehabilitationszentrum Friedehorst, 28717 Bremen	28
Klinik Bavaria Freyung, 94078 Freyung	30
Klinik Bavaria Kreischa, 01731 Kreischa	32
Hegau-Jugendwerk, 78262 Gailingen	34
HELIOS Klinik Geesthacht, 21502 Geesthacht	36
BDH-Klinik Greifswald, 17491 Greifswald	38
RPK Hamburg, 22335 Hamburg	40
BDH-Klinik Hessisch Oldendorf, 31840 Hessisch Oldendorf	42
HELIOS Klinik Hohenstücken, 14772 Brandenburg an der Havel	44
Rehabilitationszentrum Stephanuswerk Isny, 88316 Isny	46
SRH Berufliche Rehabilitation, 76307 Karlsbad	48
SRH RPK Karlsbad, 76307 Karlsbad	50
Haus St. Michael, 97845 Neustadt / Main	51
Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg, 37194 Wahlsburg	52
MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg, 39120 Magdeburg	54
ATZ/RPK Saarbrücken, 66119 Saarbrücken	56
KMG Rehabilitationszentrum Sülzhayn, 99755 Ellrich/OT Sülzhayn	58
RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken, 89081 Ulm	60
BD Klinik Vallendar, 56179 Vallendar	62
LWL-Institut Warstein, 59581 Warstein	64
imbr Institut für medizinisch-berufliche Rehabilitation, 42369 Wuppertal	66
Theresienklinik, 79189 Bad Krozingen	68

**Eine Übersicht der Indikationen der einzelnen Einrichtungen sowie eine Deutschlandkarte der Klinikstandorte finden Sie auf der eingeklappten hinteren Umschlagseite.**



## **Grundsätze der Bundesarbeitsgemeinschaft medizinisch-beruflicher Rehabilitationseinrichtungen (Phase II)**

In der Bundesarbeitsgemeinschaft sind Einrichtungen zusammengeschlossen, die Leistungen zur medizinischen, schulischen, beruflichen und psychosozialen Rehabilitation in einem nahtlos ineinander greifenden Verfahren anbieten. Dies alles mit dem Ziel, die Erwerbsfähigkeit behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern, herzustellen bzw. wieder herzustellen sowie ihre Teilhabe am Arbeits- und gesellschaftlichen Leben möglichst auf Dauer zu sichern.

Gemäß den Bestimmungen der Sozialgesetzgebung haben Menschen mit einer bestehenden oder drohenden Behinderung oder einer chronischen Erkrankung Anspruch auf Rehabilitationsleistungen, um ihre Selbstbestimmung und die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in Arbeit und Gesellschaft sicherzustellen bzw. Benachteiligungen zu vermeiden oder diesen entgegenzuwirken.

Das Leistungsangebot der medizinisch-beruflichen Rehabilitationseinrichtungen besteht für behinderte oder chronisch kranke Menschen, die wegen schwerer krankheitsbedingter Leistungseinschränkungen, Lernstörungen einschließlich Lernentwöhnung, besonderer Störanfälligkeit und Umfeldabhängigkeit und Störungen des Arbeits- oder Sozialverhaltens auf besonders umfassende multidisziplinäre diagnostische und therapeutische Leistungen angewiesen sind.

Nach den Vorgaben und der Zielsetzung der ICF erfordert dies ein ganzheitliches, integratives, dem bio-psycho-sozialen Gesundheitsmodell entsprechendes rehabilitatives Vorgehen, das individuell bedarfs- und zielorientiert auf den Ebenen der Körperfunktionen und -strukturen, der Aktivitäten und der Partizipationsmöglichkeiten ansetzt und dabei umweltbezogene wie persönliche Kontextfaktoren berücksichtigt.

Diese Leistungen werden von den Mitgliedseinrichtungen nach gemeinsam erarbeiteten und kontrollierten sowie wissenschaftlich abgesicherten Standards der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erbracht.

Kennzeichnend für die Leistungserbringung ist die Nutzung der Vielfalt spezialisierter diagnostischer und therapeutischer Fachkompetenz des jeweiligen Rehabilitationsteams.

Die im Einzelfall erforderlichen Leistungen der medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben und zur sozialen Reintegration werden in enger zeitlicher inhaltlicher Abstimmung und Verknüpfung durchgängig durchgeführt.

### **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

Dem Rehabilitationsziel dienen umfassende diagnostische und therapeutisch-medizinische Leistungen, wie sie im § 26 SGB IX zusammengefasst sind:

- Behandlung durch Ärzte und Angehörige anderer Heilberufe, soweit deren Leistungen unter ärztlicher Aufsicht oder auf ärztliche Anordnung erbracht werden, einschließlich der Anleitung, eigene Heilungskräfte zu entwickeln,
- Früherkennung und Frühförderung von Kindern mit (drohender) Behinderung,
- Arznei- und Verbandsmittel,
- Heilmittel einschließlich Physio-, Ergo- und Sprachtherapie sowie physikalische Behandlung,
- ärztliche und psychologische Psychotherapie,
- Belastungserprobung und Arbeitstherapie,
- Versorgung, Anpassung und Änderung notwendiger Hilfsmittel.

Die medizinischen Leistungen dienen den behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen, um ihre Behinderungen einschließlich chronischer Krankheiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, auszugleichen oder eine Verschlimmerung zu verhüten. Diese helfen ebenso, die Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, zu überwinden, zu mindern, eine Verschlimmerung zu verhüten sowie den vorzeitigen Bezug von laufenden Sozialleistungen zu vermeiden oder laufende Sozialleistungen zu mindern.

Die enge Verknüpfung dieser Leistungen mit den notwendigen Hilfen zur Teilhabe am Leben im Beruf und der Gesellschaft sind das charakteristische Grundkonzept der Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation.





## Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und in der Gesellschaft

Durch schulische und berufliche Hilfen werden die erforderlichen Leistungen erbracht, um die Schul- bzw. Erwerbsfähigkeit von behinderten bzw. chronisch kranken sowie von Behinderung bedrohter Menschen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit möglichst auf Dauer zu sichern.

Der Leistungsumfang richtet sich dabei nach den §§ 33 und 55 SGB IX. Die Maßnahmen werden aufgrund der Schwere der Beeinträchtigung in Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation erbracht; diese sind im Besonderen:

- Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, einschließlich Beratung und Training,
- Klärung der beruflichen Eignung bzw. Arbeitserprobung
- Vorbereitung auf eine Grundausbildung,
- individuelle Qualifizierung im Rahmen unterstützter Beschäftigung,
- Berufliche Anpassung,
- Erwerb eines für Leistungen zur Teilhabe erforderlichen Schulabschlusses.

Ausgenommen sind Fortbildungen, Ausbildungen und Umschulungen, wie sie in Berufsbildungs- und Berufsförderungswerken erbracht werden, wenn diese das alleinige Ziel sind.

Obligatorischer und unverzichtbarer Bestandteil des medizinisch-beruflichen Rehabilitationsangebotes sind:

- Erfassung des Gesundheitsproblems gemäß den Kriterien und Kategorien des ICF
  - auf der Ebene der Körperfunktionen
  - bezüglich seiner Auswirkungen auf Aktivitäten und Partizipation
  - unter Einbeziehung der personenbezogenen und der umweltbedingten Kontextfaktoren

Hierdurch soll die

- Hilfe zur Unterstützung bei der Krankheits- und Behinderungsverarbeitung
- Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen und Stabilisierung der Persönlichkeit soweit für die Integration erforderlich
- Prävention von behinderungsbedingten Fehlentwicklungen der Persönlichkeit
- Integration in Familie oder anderes soziales Umfeld
- Eingliederung in die Gesellschaft

bestmöglich positiv beeinflusst werden.

Zur Bundesarbeitsgemeinschaft medizinisch-beruflicher Rehabilitationszentren zählen nur die Einrichtungen, die den o. g. Qualitätskriterien nachweislich entsprechen. Nur diese führen das Qualitätssiegel der BAG mBR.





## Wann ist eine berufliche Vorbereitungs-/Qualifizierungsmaßnahme in einer Einrichtung der medizinisch-beruflichen Rehabilitation (Phase II) angezeigt?

Gemäß ihren Grundsätzen sind Einrichtungen der Phase II solchen Rehabilitanden verpflichtet, die gemeinhin als „schwierig“ zu bezeichnen sind. Die Schwere und Komplexität der Beeinträchtigungen und das Ausmaß des Handicaps sowie der hohe therapeutische Bedarf lassen eine Förderung in anderen, weniger differenzierten/spezialisierten Strukturen wie z. B. Berufsbildungswerken nicht zu. Hinzu kommt, dass bei nicht wenigen Rehabilitanden zunächst der weitere Weg einer beruflichen Rehabilitation noch viele Fragen aufwirft.

Um diesen Anforderungen zu genügen, sind Phase II - Einrichtungen mit weit mehr Personal ausgestattet, als dies bei anderen Einrichtungen der Beruflichen Rehabilitation üblich ist. So können hier Rehabilitanden in überschaubaren Strukturen nach individuellen Förderplänen unter Einbeziehung aller Fachdienste gefördert werden.

Bei Erfordernis	..bieten Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation (Phase II)
...rehabilitationsspezifischer pädagogischer und sonderpädagogischer Hilfen	Einzelfallorientierte und auf eine möglichst selbstverantwortliche Wiedereingliederung zielende pädagogische und sonderpädagogische Vermittlung von Kompetenzen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten; grundsätzlich durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Maßnahmeplanung</li> <li>• ständig aktualisierte, multidisziplinäre Förderprozesse handlungsorientierter Qualifizierung</li> <li>• Einzel- und Kleingruppenarbeit</li> <li>• Förderunterricht zur Kompensation von Lernstörungen</li> <li>• Förderunterricht zur Kompensation behinderungsbedingter Fehlzeiten; zusätzliche Übungsmöglichkeiten auch in der Freizeit</li> </ul>
...behinderungsgerechter technischer Hilfen	Grundsätzlich alle individuell notwendigen technischen Hilfen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruheräume in Ausbildungsnähe</li> <li>• Rollstuhlgerechte Ausstattung</li> </ul> Je nach Behinderungsart individuell zusätzlich z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezielle Stühle</li> <li>• spezielle Sehhilfen</li> <li>• spezielle Hörhilfen</li> <li>• Einhandzeichenanlagen</li> </ul>
...rehabilitationsspezifischer medizinischer Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche krankheits- und behinderungsbildspezifische umfassende allgemeinärztliche und fachärztliche Behandlung bei Tag und Nacht sowie nach ärztlicher Verordnung störungsbildspezifische funktionelle Therapien, z. B. Krankengymnastik, Bewegungs-/Sporttherapie, Ergotherapie, Logopädie/Sprachtherapie</li> </ul>
...rehabilitationsspezifischer psychologischer Betreuung	Individuelle psychologische Beratung, Psychotherapie, psychologische Intervention mit dem Ziel, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lern- und Konzentrationsschwächen abzubauen</li> <li>• Belastungs- und Motivationsprobleme zu beseitigen</li> <li>• Prüfungskrisen zu bewältigen</li> <li>• die Behinderung zu bewältigen</li> <li>• Streßsituationen abzubauen bzw. zu bewältigen</li> <li>• familiäre Belastungen abzubauen bzw. zu bewältigen</li> <li>• mit Suchtgefahren umgehen zu können</li> </ul>
...rehabilitationsspezifischer sozialpädagogischer Betreuung	Sozialpädagogische Hilfestellungen zur konfliktfreien (Re-)Integration in Lern- und Arbeitssituationen; insbesondere mit dem Ziel, <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgeprägte Lern- und Unterrichtsängste abzubauen</li> <li>• besondere Leistungsdefizite zu beseitigen</li> <li>• häufige Fehlzeiten zu reduzieren</li> <li>• gravierende Auffälligkeiten im Verhalten zu beseitigen</li> <li>• das Sozialverhalten zu verbessern</li> <li>• Suchtproblemen vorzubeugen und sie zu bewältigen</li> </ul>
...behindertengerechten Wohnens und Umfelds	Bei stationärer Unterbringung ist grundsätzlich eine sichere Wohn- und Freizeitumgebung gewährleistet, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch moderne und integrierende Wohnmöglichkeit am Lernort</li> <li>• behinderungsgerechtes Wohnen</li> <li>• Wohnmöglichkeit i .d. R. auch für Schwerstbehinderte oder Allergiker</li> <li>• sozialpädagogische Betreuung im Wohnbereich</li> <li>• Organisation der Betreuung von Kindern Alleinerziehender</li> </ul>
... realer Wiedereingliederung und nachgehender Betreuung	Aktive und umfassende Bemühungen um eine tatsächliche Reintegration in ein berufliches Umfeld; insbesondere durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• behinderungsspezifisches Training zur Vorbereitung auf die Arbeitsaufnahme</li> <li>• intensive Betreuung im Rahmen eines Arbeitsplatzpraktikums</li> <li>• technische Beratung im Hinblick auf die Arbeitsplatzausstattung</li> <li>• Unterstützung bei der Arbeitsplatzfindung</li> <li>• nachgehende Betreuung am Arbeitsplatz</li> </ul>

**Geschäftsführung:** Dr. rer. pol. Dagmar Schmieder, Geschäftsführerin Medizin und Therapie,  
Dipl.-Kfm. Bruno Crone, Geschäftsführer Vertrieb und Klinikmanagement,  
Dr. rer. pol. Ulrich Sandholzer, Geschäftsführer Finanzen und Kfm. Verwaltung

**Kliniken Schmieder Gailingen**, Auf dem Berg, 78260 Gailingen

Ärztl. Leitung Neurorehabilitation: Dr. Gerhard Rothacher

Tel.: 07734/86-2269 / Fax: 07734/86-2229

Ärztl. Leitung Psychotherapeut. Neurologie: Dr. Roger Schmidt

Tel.: 07734-86-2294 / Fax: 07734-86-2209

**Kliniken Schmieder Allensbach**, Zum Tafelholz 8, 78476 Allensbach

Ärztl. Leitung Akutneurologie: Prof. Dr. Christof Klötzsch

Tel.: 07533/808-1348 / Fax: 07533/808-1332

Ärztl. Leitung Neurorehabilitation: Prof. Dr. Joachim Liepert

Tel.: 07533/808-1212 / Fax: 07533/808-1441

**Kliniken Schmieder Konstanz**, Eichhornstraße 68, 78464 Konstanz

Ärztl. Leitung Psychotherapeut. Neurologie: Dr. Roger Schmidt

Tel.: 07531/986-3632 / Fax: 07531/986-3155

Ärztl. Leitung Neurorehabilitation: Prof. Dr. Christian Dettmers

Tel.: 07531/986-3537 / Fax: 07531/986-3155

**Kliniken Schmieder Stuttgart Tagesklinik**, Rotebühlstr. 133, 70197 Stuttgart

Ärztl. Leitung: Dr. Rudolf van Schayck

Tel.: 0711/6140-400 / Fax: 0711/6140-461

**Kliniken Schmieder Stuttgart/Gerlingen**, Auf der Schillerhöhe, 70839 Gerlingen

Ärztl. Leitung: Dr. Rudolf van Schayck

Tel.: 07156/941-131 / Fax: 07156/941-222

**Kliniken Schmieder Heidelberg**, Speyererhof, 69117 Heidelberg

Ärztl. Leitung: PD Dr. Tobias Brandt

Tel.: 06221-6540-222 / Fax: 06221-6540-560

**Anschrift****Hauptverwaltung aller Standorte:** Kliniken Schmieder Allensbach, Zum Tafelholz 8, 78476 Allensbach

Tel.: 07533/ 808-0 / Fax: 07533/ 808-1339

**Email** info@kliniken-schmieder.de**Internet** www.kliniken-schmieder.de

Klinik Konstanz

Die in Gailingen am Hochrhein, in Allensbach am Bodensee und an der Konstanzer Bucht direkt am See gelegenen Kliniken befinden sich an landschaftlich reizvollen Plätzen. Unsere Stuttgarter Tagesklinik befindet sich im Zentrum Stuttgarts und ist mit allen S-Bahnen und 2 Buslinien direkt erreichbar. In Gerlingen in unmittelbarer Nähe des Rokokoschlusses Solitude an einem herrlichen Waldgebiet gelegen befindet sich unser zweiter Stuttgarter Standort. Die Klinik in Heidelberg liegt beim Kaiserstuhl, nahe des Naturparks Neckartal-Odenwald.

**Personenkreis**

Die Kliniken Schmieder decken als Vollversorger mit 1.000 Betten das komplette Spektrum des neurologischen Phasenmodells von der Phase A und B über die Phasen C und D bis hin zu den Phasen E und F ab.

Zielgruppe als Phase II-Einrichtung sind Patienten mit Schädigungen des zentralen und peripheren Nervensystems, insbesondere mit motorischen, kognitiven, sprachlichen und psychischen Hirnleistungsstörungen, die für eine berufliche Wiedereingliederung oder weiterführende Berufsförderungsmaßnahmen vorbereitet werden sollen.

**Berufsfördernde Maßnahmen**

- Belastungsproberprobung
- Arbeitstherapie

- Berufsfindung
- Arbeitserprobung

**Berufsfelder (120 Plätze insgesamt)**

- kaufmännische und Verwaltungsberufe
- handwerklich-technische Berufe (Metall, Holz, Elektronik)
- technisch-zeichnerische Berufe
- hauswirtschaftliche Berufe
- sonstige Berufe mit vorwiegend sprachlich-kognitiven Anforderungen

**Rehabilitationskonzept**

Ausgangspunkt der neurologischen Berufstherapie ist, das aktuelle Leistungsprofil des einzelnen Rehabilitanden zu beurteilen und entscheidende Einflussfaktoren für seine berufliche Reintegration zu erkennen. In einem

speziellen berufstherapeutischen Assessment werden die neurokognitiven Leistungsmöglichkeiten der Bereiche Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache und Exekutivfunktionen ebenso wie die körperliche Funktionsfähigkeit ermitteln.

Dem aktuellen Leistungsprofil eines Rehabilitanden wird das Anforderungsprofil gegenübergestellt, wie es am individuellen Arbeitsplatz bzw. innerhalb des Berufsfelds besteht. Berufliche Anforderungen werden detailliert erhoben und der Patient gibt für jede Teilanforderung eine Bewertung der Relevanz für den jeweiligen Arbeitsplatz oder das besondere Berufsfeld sowie eine Selbsteinschätzung seiner aktuellen Leistungsfähigkeit. Aus dem Abgleich von aktuellem Leistungs- und beruflichem Anforderungsprofil wird – integriert in die medizinische Gesamtherapie – die berufsbezogene Rehabilitationsbehandlung entwickelt.

Diese umfasst folgende Therapieebenen:

- ein berufsbezogenes Spezialtraining kognitiver wie motorischer Fähigkeiten, das auf individuelle Anforderungen am Arbeitsplatz abgestimmt ist (z.B. sprachlich-kognitive Leistungen wie Textverstehen und -produzieren, Umgang mit Zahlen, Planen und Problemlösen).
- ein ressourcenorientiertes Training, das erhaltene Leistungsmöglichkeiten eines Patienten erprobt und für den beruflichen Wiedereinstieg fördert (häufig im Bereich fachlichen Wissens, etwa der Bedienung von Computerprogrammen oder Maschinen).
- die Erarbeitung und Erprobung individueller Kompensations- und Adaptationsmittel für den Einsatz am Arbeitsplatz (z.B. Einübung eines pausenstrukturierten Arbeitsstils zur verbesserten Aufrechterhaltung der Daueraufmerksamkeit, Einführung externer Gedächtnishilfen oder Erarbeitung arbeitsplatzbezogener Dokumentations- oder Kontrollprotokolle, die bei der Informationsaufnahme und -weiterverarbeitung durch Anstreichformulare unterstützen).
- die Vorbereitung auf den beruflichen Wiedereinstieg, z.B. am bisherigen Arbeitsplatz durch eine stufenweise Wiedereingliederung, für die individuelle Empfehlungen zu zeitlichen wie aufgabenbezogenen Belastungsstufen erarbeitet werden.

An modern ausgestatteten Therapieplätzen wird die Belastbarkeit unter berufsrelevanten Anforderungen geprüft und schrittweise gesteigert. Neben klinikinternen Belastungserprobungen werden auch externe Belastungserprobungen angeboten.

Patienten, deren spezifische Probleme bei Krankheitsbewältigung und Verhaltensanpassung die berufliche Wiedereingliederung entscheidend behindern, werden durch eine integrierte neuropsychiatrisch-psychotherapeutische und berufstherapeutische Behandlung unterstützt. Dabei ist das berufstherapeutische Training, das sich auf die Reintegration an den bisherigen Arbeitsplatz, den Erhalt der Arbeitsfähigkeit ebenso wie auf die Unterstützung bei

beruflicher Neuorientierung richten kann, kombiniert mit einer intensiven psychotherapeutischen Betreuung.

### Medizinische Leistungen

Rund 100 Ärzte der Fachrichtungen Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Innere Medizin, Neurochirurgie, Orthopädie, Sozial- und Rehabilitationsmedizin und Geriatrie betreuen die Rehabilitanden. Weitere Leistungen anderer Fachgebiete erfolgen durch niedergelassene Ärzte der Region.

Therapeutische Versorgung: Neuropsychologische Funktionstherapie, Psychotherapie, Physiotherapie, Ergotherapie, Sprachtherapie, Physikalische Therapie, Berufstherapie, Sozialdienst, Gesundheitsbildung, Sporttherapie, Rekreationstherapie, Diätberatung.

### Sonstige Leistungen

Diagnostische Ausstattung: Röntgenabteilung, Magnetresonanztomographie mit Angiographie (MRT), Funktionelle Kernspintomographie (fMRT), Computertomographie (CT), Neurophysiologie mit EEG, Langzeit-EEG, Magnetenzephalographie (MEG), Schlaflabor, Elektromyographie EMG mit NLG, Elektronystagmographie, Evozierte Potentiale (VEP, AEP, SSEP, MEP, OOR, Kieferöffnungsreflex), Tremoranalyse, Klinische Physiologie mit EKG, 24h-EKG-Messung, 24h-Blutdruckmessung, Ergometrie, Sonographie, Spirometrie, Bronchoskopie, Gastroskopie inkl. PEG-Anlage, Videoendoskopische Schluckdiagnostik, Neurosonologie: Extra- und transcranielle Doppler-Sonographie, Duplex-Sonographie, Farbduplexsonographie, Klinisch-Chemisches Labor für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie mit Blutgasanalyse, Antikonvulsiva-Monitoring und Liquorzytologie, Assessment Phase C, Assessment Phase D, Diagnostik von funktionellen körperlichen Einschränkungen, Psychopathologische und psychodynamische Diagnostik, Neuropsychologische Diagnostik, Diagnostik von Sprach- und Sprechstörungen, Diagnostik von Schluckstörungen einschließlich endoskopischer und kinematischer Analyseverfahren, Berufliche Eignungs- und Leistungsdiagnostik

### Besonderheiten

#### weitere Angebote

Die Unterbringung erfolgt in behindertengerechten Einbettzimmern. An allen Standorten wird ein umfangreiches und abwechslungsreiches Freizeitprogramm angeboten (z. B. Tanz, Werken, Basteln, Kochen, Theaterspiel, Filme, Vorträge etc.). Vorhanden sind überdies: Spielräume (Tischfußball, Tischtennis, Billard etc.), Leseräume (Leihbücherei), Kegelbahn und Schwimmbad.

#### Aufnahmekriterien:

- Neurologische Indikation
- Ausführliche medizinische Vorbefunde und Kostenzusage des Rehabilitationsträgers bzw. bei Selbstzahlern eine unterschriebene Aufnahmevereinbarung

#### Ansprechpartner

Fr. Dr. D. Claros-Salinas

Telefon: 07531/986-3544

Email: [D.Claros-Salinas@Kliniken-Schmieder.de](mailto:D.Claros-Salinas@Kliniken-Schmieder.de)

## Leitung:

Prof. Dr. med. H. Karbe, Ärztlicher Direktor; R. Radzuweit, Verwaltungsdirektor

## Anschrift

Neurologisches Rehabilitationszentrum Godeshöhe e. V., Waldstraße 2-10, 53177 Bonn

Telefon 0228/381-0

Telefax 0228/381-350

Email [Patientenaufnahme@godeshoehe.de](mailto:Patientenaufnahme@godeshoehe.de)

Internet [www.godeshoehe.de](http://www.godeshoehe.de)



Das Rehabilitationszentrum liegt in der Bundesstadt Bonn im Stadtteil Bad Godesberg. Es befindet sich gegenüber dem Siebengebirge, unweit der Godesburg, in ruhiger, waldreicher Lage.

## Personenkreis

Es werden Personen im erwerbsfähigen Alter aufgenommen. Das Neurologische Rehabilitationszentrum ist anerkannte Anschlussheilbehandlungsklinik der Deutschen Rentenversicherung Bund, Deutschen Rentenversicherung Rheinland, Deutschen Rentenversicherung Westfalen und Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz.

## Berufsfördernde Maßnahmen

- Belastungserprobung: bis zu 6 Wochen
- Arbeitstherapie: bis zu 12 Wochen
- Berufsfindung: bis zu 20 Arbeitstagen,  
in besonderen Fällen auch länger
- Arbeitserprobung: bis zu 10 Arbeitstagen,  
in besonderen Fällen auch länger
- Berufsvorbereitung: bis zu 6 Monaten,  
in besonderen Fällen auch länger
- Berufliche Anpassung: abhängig von der individuellen  
beruflichen Fragestellung

In Kooperation mit dem Berufsförderungswerk Michaelshoven können Belastungserprobung, Arbeitstherapie sowie Berufsfindung in folgenden Berufsfeldern stattfinden:

- Kaufmännische Berufe
- Elektro- und IT-Berufe
- Technik- und Gewerbe-Berufe
- Berufe im Sozialwesen

Begleitend dazu: Sonderpädagogische Maßnahmen mit dem Ziel der individuellen Förderung von schulrelevanten bzw. ausbildungs- und arbeitsrelevanten Fähigkeiten und Verhaltensweisen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer externen Erprobung in ortsansässigen Behörden, Industrie- und Handwerksbetrieben.

Die externe Erprobung wird unter Aufsicht des Rehabilitationszentrums und in ständigem Kontakt mit dem Betrieb durchgeführt.

## Rehabilitationskonzept

In einem aus Ärzten, Rehabilitationsberatern, Berufspädagogen und Psychologen bestehenden Team wird unter Mitwirkung des Patienten das zunächst für ihn gültige Rehabilitationsziel formuliert und der zur Erreichung dieses Zieles notwendige Rehabilitationsplan festgelegt. Dieser Rehabilitationsplan wird ständig vom Team unter Mitwirkung des Rehabilitanden überprüft und ggf. angepasst.

Das Ziel dieses Handelns ist es, durch diagnostische und therapeutische Maßnahmen das Leistungsvermögen des Rehabilitanden zu erkennen und zu fördern, um ihn vorrangig in den Ersten Arbeitsmarkt, möglichst in seinem alten Beruf, zu integrieren. Gelingt dies aufgrund der definierten Ziele des Rehabilitationsplanes nicht, dienen Berufsförderungsmaßnahmen zur Feststellung anderer beruflicher Perspektiven bis hin zu einer Umschulung in einem Berufsförderungswerk.

Durch eine enge Verzahnung mit den Akutkrankenhäusern soll ein möglichst nahtloser Übergang von der Frührehabilitation in die weiterführende Reha-Kette ermöglicht werden.

Des Weiteren wird durch die Zusammenarbeit mit den Berufsförderungswerken der Weg in die berufliche Umschulung oder Ausbildung vorbereitet.

### Medizinische Leistungen

1. Ärztliche Behandlung, medikamentöse Therapie, Gesundheitserziehung unter verhaltenstherapeutischen Gesichtspunkten, diätetische Führung

Besondere Schwerpunkte sind: Therapie neuropsychologischer Störungen (z. B. Aphasien), Therapie von Bewegungsstörungen (z. B. M. Parkinson, Dystonien)

2. Frührehabilitation: Behandelt werden Patienten, mit schweren Schädel-Hirn-Verletzungen sowie Patienten, die unter schwersten Störungen des Zentral- oder des peripheren Nervensystems leiden. Es kann sich dabei um Patienten handeln, bei denen verschiedene Grade der Bewusstseinsstörung bis zur Bewusstlosigkeit vorliegen oder die sich im apallischen Syndrom befinden.

Es werden insgesamt 18 Beatmungslplätze vorgehalten.

3. 25. Deutsches Querschnittszentrum mit Schwerpunkt Neurologie.

4. Krankengymnastik: Es werden überwiegend spezifische, auf das Krankheitsbild abgestimmte Einzeltherapien auf neurophysiologischer Grundlage durchgeführt (Bobath/PNF, E-Technik etc.). An weiteren Verfahren werden die manuelle Therapie, Eis- und Wärmeanwendungen, Gipsmobilisation, Wirbelsäulengymnastik (Brügger, FBL), EMG-Biofeedback, Schlingentischbehandlung, spezifische und allgemeine Gruppenbehandlungen durchgeführt.

5. Ergotherapie: Integrativ werden als Behandlungsschwerpunkte durchgeführt: motorisch-funktionelles Training auf neurophysiologischer Grundlage, Schulung der Wahrnehmung, Aktivierung, Stimulierung geistiger Funktionen, Selbsthilfettraining im lebenspraktischen Bereich, Versorgung mit technischen Hilfen, Hilfe bei der Wiedereingliederung in den häuslichen Bereich, Beratung der Angehörigen.

6. Sprachtherapie: Es werden Therapien bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schluckstörungen im Bereich der Frührehabilitation angeboten.

7. Sporttherapie: Es werden verschiedene sporttherapeutische Einzel- und Gruppenangebote durchgeführt. Hallensportgruppen, Schwimmtherapie, Rollstuhltraining, Fahrradergometer.

### Sonstige Leistungen

1. Psychologischer Dienst: Kontinuierliche, neuropsychologische Diagnostik der Hirnleistungsstörungen und klinisch-psychologische Abklärung der Persönlichkeitsmerkmale von Patienten der Phasen Frührehabilitation bis medizinisch-beruflicher Rehabilitation, zusätzliche Schwerpunkte bilden die Überprüfung der Fahreignung und der Störungen von Gesichtsfeldausfällen und/oder visuellem Neglect bei hirngeschädigten Patienten. Es besteht zudem eine Spezialisierung für neurologische Erkrankungen mit extrapyramidal-motorischen Beeinträchtigungen (z. B. M. Parkinson). Funktionstraining und psychotherapeutische Maßnahmen; bei letzteren kommen verschiedene Entspannungsverfahren (AT, Jacobson) und unterschiedliche Psychotherapien (Verhaltens-, tiefenpsychologische und körperorientierte Therapien) zur Anwendung.

2. Übungswohnung

3. Rehabilitationsberatung und Sozialdienst

4. Sport- und Freizeitbereich

5. Seelsorge

### Besonderheiten/weitere Angebote

Umfangreiche Weiterbildungsprogramme in allen Bereichen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation.

#### Aufnahmekriterien:

Maßnahmen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation werden i. d. R. zu Lasten des zuständigen Rentenversicherungsträgers durchgeführt. Bei der erforderlichen Antragstellung sind wir behilflich. Belastungserprobung und Arbeitstherapie können auch Krankenkassenleistungen sein. Ein entsprechender Antrag ist bei der zuständigen Krankenkasse zu stellen. Im Rahmen des gesetzlich vorgesehenen **PERSÖNLICHEN BUDGETS** können Sie auch direkt unser Vertragspartner werden. Zusammen mit Ihnen schneiden wir ein individuelles, passgenaues Rehabilitationskonzept. Bei der Beantragung eines **PERSÖNLICHEN BUDGETS** beim zuständigen Kostenträger sind wir gerne behilflich.

#### Ansprechpartner

Prof. Dr. med. H. Karbe, Ärztlicher Direktor  
Dr. med. T. Wullen, Ltd. Oberarzt

Telefonische Auskunft: 0228/381-333



## Zentrum Beruf+Gesundheit Bad Krozingen

Fachbereich des Herz-Zentrums Bad Krozingen in Kooperation mit der Theresienklinik Bad Krozingen

Träger: Benedikt Kreuz Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke e.V.

<b>Herz-Zentrum Bad Krozingen:</b>	Ärztl. Direktor:	Prof. Dr. Franz-Josef Neumann
	Verwaltungsdirektor:	Bernd Sahner
<b>Zentrum Beruf+Gesundheit:</b>	Leitung:	Andrea Nordmann, Ernst-Josef Klauke
<b>Theresienklinik:</b>	Geschäftsführung:	Peter Bechtel, Jürgen Wilcke
	Chefarzt Orthopädie:	Dr. med. Hans-Jürgen Hesselschwerdt
	Chefarzt Kardiologie:	Prof. Dr. med. Stefan Jost

**Anschrift:** Zentrum Beruf+Gesundheit Bad Krozingen, Am Kurpark 1, D-79189 Bad Krozingen

**Telefon:** (0 76 33) 4 04-42 12

**Telefax:** (0 76 33) 4 04-42 03

**Email:** reha@beruf-gesund.de

**Internet:** www.beruf-gesund.de



Das Zentrum Beruf+Gesundheit befindet sich in reizvoller Lage im Kurpark Bad Krozingen direkt neben der Theresienklinik und bietet ein vielfältiges Maßnahmeangebot der medizinisch-beruflichen Rehabilitation. Eine optimale Erreichbarkeit durch den nahegelegenen Bahnhof mit einer halbstündigen Zugverbindungen nach Freiburg (ICE-Anschluss). Die Unterbringung in Einzelzimmern ist möglich.

### Personenkreis

#### internistisch/kardiologisch:

Koronare Herzkrankheit; angeborene und erworbene Herzfehler; Herzmuskelerkrankungen; Zustand nach operativen Eingriffen (Bypass-OP, Herzklappen-OP, Korrektur angeborener Herzfehler, Herztransplantationen); Zustand nach invasiver Intervention

#### orthopädisch/rheumatologisch/traumatologisch:

Fehlbildungen des Haltungs- und Bewegungsapparates; Erkrankungen der Wirbelsäule, Bandscheiben und Gelenke; Zustände nach Wirbelsäulen-, Gelenk- und Knochenoperationen; Schäden nach Unfall-, Sport- und Arbeitsverletzungen; Zustände nach Amputationen; chronisch degenerative und entzündliche Gelenkerkrankungen; alle Erkrankungen aus dem Rheumatischen Formenkreis, Fibromyalgie, chron. Schmerzzustände

Weitere Indikationen: Neuromuskuläre Erkrankungen; Zerebrale Anfallsleiden/Epilepsien; Kognitive und intellektuelle Defizite; Tumorerkrankungen; Beeinträchtigung des Stoffwechsel- und Verdauungssystems; Chronische Atemwegserkrankungen; Chronische Hauterkrankungen; Allergische Erkrankungen; Neurosen und Persönlichkeitsstörungen; Psychosen; Arbeitsplatzbezogene Probleme

### Berufsfördernde Leistungen

Die berufsfördernden Leistungen zur Rehabilitation richten sich nach den individuellen Problemstellungen und beziehen grundsätzlich gesundheitsfördernde Hilfestellungen mit ein. Durch ein erprobtes Modulkonzept der beruflichen Wiedereingliederung ist ein inhaltlich und zeitlich sehr individuelles Vorgehen möglich.

Psychologische Eignungsfeststellung (PE): Klärung der Eignung für eine(n) Beruf bzw. Qualifizierung incl. schulischen Vorförderbedarfs.

Dauer: 1 Tag

Berufliche Kurzorientierung (BK): Klärung der weiteren beruflichen Schritte, Förderung der realitätsnahen Einschätzung der beruflichen Situation, Entwicklung erster Berufsalternativen.

Dauer: 2 Tage

#### Arbeitserprobung (AP):

Empfehlung für einen klaren Berufsweg auf der Grundlage von med.-psych. Begutachtungen sowie Grund- und Facherprobungen in einem bestimmten Berufsfeld.

Dauer: 5 Tage (psych. Erkr. bis 10 Tage)





### Berufsfindung (BF):

Empfehlung für einen klaren Berufsweg auf der Grundlage von med.-psych. Begutachtungen sowie Grund- und Facherprobungen in mehreren Berufsfeldern.

Dauer: 10 Tage (psych. Erkr. bis 20 Tage)

Belastungserprobung (BE): Klärung der kognitiven, körperlichen, sozialen und psychischen Belastbarkeit bei berufstypischen Anforderungen.

Dauer: 1-6 Wochen

Individuelles Casemanagement (IC): Unterstützung von Patienten mit besonderen beruflichen Problemlagen bei der beruflichen Reintegration.

Dauer: individuelle Termine, insg. ca. 5 Std.

Individuelle Berufsvorbereitung (IB): bereitet auf eine Arbeitsstelle oder den Beginn einer Umschulung durch Aktualisierung bzw. Festigung von Basiskompetenzen in Deutsch, Mathematik, Schlüsselkompetenzen und Berufskunde vor.

Dauer individuell, i. d. R. 3 Monate

Individuelle Anpassungsfortbildung: erweitert den Kenntnis- und Fähigkeitsstand als Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung aktueller Arbeitsanforderungen in kaufmännischen Berufen. Individuelle Inhalte und Dauer: 2 – 12 Monate

begleitete betriebliche Umschulung: bietet Vorbereitung, Unterstützung und Begleitung von betrieblichen Umschulungen in den zwei Modellen begleitete Umschulung im Unternehmen (UIU) und Kombi-umschulung (KU) in kaufmännischen sowie weiteren Berufen. Dauer: 24 Monate, in Teilzeit 30 Monate

Komplettumschulung zum/zur Bürokaufmann/-frau, Gesundheitskaufmann/-frau: vermittelt die für die Abschlussprüfung vor der IHK erforderlichen theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten, mit intensiver Begleitung bei der Arbeitsplatzsuche. Dauer: 24 Monate, in Teilzeit 30 Monate

Reha-Job Freiburg (RJF): bietet Unterstützung bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive sowie deren Umsetzung in Form von Schulungen, Hospitationen und Praktika, mit dem Ziel der Integration in Arbeit. Dauer: 9 Monate

### Berufsfelder (100 Plätze)

In den Bereichen PE, BK, AP, BF, BE, IC, IB, RJF und Begleitete Umschulung sind alle Berufsfelder möglich. Bei den sonstigen Bildungsangeboten liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Büro/Verwaltung/kaufmännisch.

### **Rehabilitationskonzept**

Prinzip aller rehabilitativen Bemühungen ist die konsequente Verzahnung von Beruf+Gesundheit mit dem Ziel der gesunden und dauerhaften Teilhabe jedes Patienten bzw. Teilnehmers am Arbeitsleben, bzw. am Leben in der

Gemeinschaft. Jeder Teilnehmer wird in erster Linie als Reha-Akteur betrachtet, der sich als aktiv handelnder, gestaltender und mitbestimmender Beteiligter in den Reha-Prozess einbringt. Die Vielfalt der medizinischen, therapeutischen und berufspädagogischen Disziplinen geht stets von der individuellen Situation des betroffenen Menschen aus. Mit professionell teamorientierter Personalführung werden während des gesamten Maßnahmenverlaufs permanent und möglichst reibungslos klare Entscheidungen über den weiteren Rehabilitationsweg getroffen und Wege einer erfolgreichen beruflichen Reintegration erarbeitet.

Betreuung: Das umfassende Förderkonzept macht eine individuelle Betreuung durch qualifizierte berufsfördernde und therapeutische Fachkräfte erforderlich. Sozialpädagogisch und psychologisch kompetente Fachkräfte begleiten die Teilnehmer auf dem Weg zu einem zunehmend selbständigen sowie selbstverantwortlichen Leben und geben detaillierte Hilfestellung.

Ausstattung im beruflichen Bereich: Arbeitsplätze für Berufserprobung im Bereich kaufmännischer Berufe, Metalltechnik, Holztechnik, Elektrotechnik, Konstruktion; daneben weitere Arbeitsplätze zur Berufsbildung im Bereich kaufmännische Berufe sowie Arbeitsplätze verschiedener Fachrichtungen in ortsnahen Kooperationsbetrieben.

### **Medizinische Leistungen**

Fachärztliche Beratung und Begutachtung; bei Bedarf Akutbehandlung.

Daneben *indikationsspezifisch:* Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Ernährungsberatung, Diätkost, Physikalische Therapie, Balneotherapie, Ergotherapie, Werktherapie, Psychologische Betreuung.

Die *Hilfsmittelversorgung* erfolgt im Bedarfsfall schnellstmöglich durch Kooperation mit den entsprechenden Herstellern.

### **Sonstige Leistungen**

Die Teilnehmer von Fortbildungen, Umschulungen und Integrationsmaßnahmen erhalten grundsätzlich Unterstützung und Nachbetreuung bei der Arbeitsplatzsuche.

**Aufnahmekriterien:** Kurzfristige Aufnahme nach verbindlicher Zusage der Kostenübernahme per **Telefon bzw. Fax** möglich. Bitte vollständige schriftliche Anmeldung (incl. Kostenübernahmeerklärung) und aussagekräftige Unterlagen (Eingliederungsvorschlag, ärztliche Berichte/Gutachten etc.) umgehend nachreichen.

### **Ansprechpartner**

Beschreiben Sie das Rehabilitationsziel, wir machen umgehend Lösungsvorschläge:

Judith Wolf: Tel. (0 76 33) 4 04-42 12

Fax (0 76 33) 4 04-42 03



## Psychosomatische Klinik Bad Neustadt Klinik für psychosomatische Rehabilitation

Träger: Rhön-Klinikum AG

Geschäftsleitung: Jörg Rieger; Ärztlicher Direktor: Dr. med. R. J. Knickenberg

### Anschrift:

Psychosomatische Klinik Bad Neustadt, Salzburger Leite 1, 97616 Bad Neustadt/Saale

Telefon (0 97 71) 67-01 Telefax (0 97 71) 65 93 01

e-mail psk@psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de

Internet www.psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de



Die Psychosomatische Klinik Bad Neustadt liegt eingebettet in einen Klinikkomplex von Akutkliniken aus den Indikationsbereichen Kardiologie und Kardiochirurgie, Hand- und Schulterchirurgie, Gefäßchirurgie, Abhängigkeitserkrankungen und Neurologie. Sie ist umgeben von der schönen Mittelgebirgslandschaft der Rhön. Bad Neustadt ist eine Kreisstadt mit einem Zentrum von mittelalterlichem Gepräge und einem historischen Kurviertel mit einem attraktiven Kurpark und Wanderwegen. Ansässig sind mittelständische Industriebetriebe. Es besteht eine enge Kooperation im Rahmen von Praktikumsplätzen für Arbeitserprobungen. Die Klinik ist ausgestattet mit Einbettzimmern mit Balkon.

### Personenkreis

Indikationen: Behandelt werden Patienten mit folgenden Erkrankungen: Affektive Störungen, Störungen aus dem schizophrenen und schizo-afektiven Formenkreis, Essstörungen, Somatisierungsstörungen, chronische Schmerzkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Patienten "50 plus" mit kognitiven Einbußen.

Ausschlusskriterien: Akute Psychosen, Abhängigkeitserkrankungen, Adipositaspatienten mit einem Gewicht > 150 kg.

### Berufsfördernde Maßnahmen:

#### allgemein:

- Training eines durch feste Aufgaben strukturierten Tagesablaufs
- Ernährung und Hygiene
- Umgang mit Haushaltsplanung und Haushaltsgeld
- Realistische Einschätzung der persönlichen finanziellen Möglichkeiten
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Entspannungsübungen zur Förderung der Eigenwahrnehmung und Stressbewältigung

#### Beruflich:

- Unterstützung bei der Ausbildungsplatz- oder Arbeitsfindung
- Realitätsnahe Überprüfung der aktuellen beruflichen Leistungsfähigkeit mit Hinführung zur vollschichtigen Erwerbsfähigkeit

- Der Erwerb neuer Herangehensweisen an Arbeit und Arbeitsumfeld
- Aufarbeitung der sich im Arbeitsfeld aktuell ergebenden Probleme, Konflikte und Krisen, Entwicklung von Problemlösungen bei der praktischen Umsetzung und Erprobung im Kontakt mit Betrieben und Arbeitskollegen, Unterstützung und Bewältigung der realen Arbeitsbelastung
- Selbstbewusster Umgang mit Behörden und Beratungsstellen
- Bedarfsklärung und Organisation nachgehender Betreuung
- Vorbereitung auf Bewerbungen und erneute berufliche Integration

#### Psychotherapeutisch-pädagogisch:

- Regelmäßig stattfindende Milieuthherapie
- Wöchentliche Schulung der Körperwahrnehmung
- Psychotherapeutische berufsbezogene Gruppe zur Vermittlung von Coping-Strategien
- Anleitung zu sozial adäquatem Interaktionsverhalten
- Hilfe zur Konfliktbewältigung
- Bewerbertraining
- Individuelles "Coaching" im Hinblick auf die Erfahrungen an der Belastungserprobungsstelle/ Arbeitstherapie

### Berufsfelder

Je nach der Belastbarkeit der zugewiesenen Patienten erfolgt die Heranführung an die Berufsfelder in 3 Schritten:



Zunächst kann im Bereich der Arbeitstherapie in der Klinik die zeitliche Belastbarkeit, Konzentration und Aufmerksamkeit Frustrationstoleranz und Kommunikationsfähigkeit schrittweise erhöht werden.

Die Eingliederung in Stellen zur Arbeitserprobung erfolgt mithilfe von Sozialpädagogen in Betrieben der umliegenden Kliniken – Hausmeistertätigkeit, Werkstätten, Rezeption – und/oder in Praktikumsplätzen der umgebenden kooperierenden Firmen in Bad Neustadt

In einer Kooperation mit dem Christlichen Bildungswerk (CBW) werden für unsere Patienten EDV-Kurse angeboten. Weiterhin besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an Werkstätten zur Metallverarbeitung, in der Polsterei und der Floristik.

### **Rehabilitationskonzept**

Aufbauend auf die Arbeitserprobung im eigenen Klinikbereich können gestuft berufsnahe Praktika durchgeführt werden. Nach einem verbesserten diagnostischen Eindruck von den Fähigkeiten und Ressourcen der Patienten dienen diese Maßnahmen dazu, die psychische und physische Belastbarkeit zu erhöhen, das Sozialverhalten zu schulen, Abgrenzungsmöglichkeiten und Stressbewältigung konkret umzusetzen. Seitens der Sozialpädagogen und der Verwaltung wird ein ausführliches Bewerbertraining mit Sichtung der Bewerbungsunterlagen, Absolvierung von Rollenspielen und einer breiten Beratung bzgl. des zu ergreifenden oder angestrebten Arbeitsplatzes durchgeführt. Die Patienten werden auch angeleitet, das Angebot der Bundesagentur für Arbeit in Schweinfurt zu sichten und für sich in Anspruch zu nehmen.

In einer Aufarbeitungsgruppe werden 2x pro Woche zum

Ende eines Therapie-/Arbeitstages die Erlebnisse des Tages aufgearbeitet, Lehren für sich daraus gezogen und die Einstimmung für den nächsten Tag begonnen.

Zeitnah erfolgt bei entsprechender Indikation die Vorstellung bei einem Rehabilitationsberater der DRV und die Kontaktaufnahme zu Betriebsärzten/ Personalabteilung der Arbeitgeber der jeweiligen Patienten bzgl. Einleitung von Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben aus der medizinisch-beruflichen Rehabilitation heraus.

### **Medizinische Leistungen**

Die Station zur Durchführung medizinisch-beruflicher Rehabilitation ist mit einem Psychologen und einem Arzt besetzt, fachärztlich ist eine Oberärztin für Neurologie und Psychiatrie zuständig. Im Hause befinden sich alle Möglichkeiten zur Durchführung testpsychologischer Diagnostik. Fachärzte für Innere Medizin und Neurologie betreuen die Patienten im Bedarfsfall, konsiliarisch können Orthopäden und alle Facharztrichtungen der umgebenden Kliniken zugezogen werden. Diagnostische Maßnahmen umfassen durch die unmittelbare Nähe zu den anderen somatisch ausgerichteten Kliniken sämtliche Bereiche der Röntgendiagnostik incl. MRT, die neurologische und kardiologische Diagnostik.

In der Klinik wird zusätzlich angeboten: Biofeedback, Anleitung zum Erlernen der Progressiven Muskelrelaxation nach Jacobson, ein breites Sportangebot entsprechend dem individuellen Behandlungsplan der Patienten, ausgerichtet auf die von diesen formulierten Zielvorgaben. Der Sozialdienst koordiniert die weiterführenden Rehabilitationsmaßnahmen und begleitet diese.

**Fachklinik für Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen (AHB) mit den Indikationen**

- Orthopädie und Verhaltensmedizinische Orthopädie
- Innere Medizin / Kardiologie / Stoffwechselerkrankungen
- Neurologie
- Intensivmedizinische Rehabilitation (Beatmungsentwöhnung)

**Leitung:** Johannes Assfalg, Geschäftsführer; Martin Groll, Verwaltungsdirektor;  
Prof. Dr. Dr. Paul Walter Schönle, Ltd. Ärztlicher Direktor MATERNUS-Kliniken AG

**Anschrift**

**MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Am Brinkkamp 16, 32545 Bad Oeynhausen**

**Telefon** 0 57 31 / 85 – 0

**Telefax** 0 57 31 / 85 – 81 03

**Email** info@maternus-klinik.de

**Internet** www.maternus-klinik.de



Die MATERNUS-Klinik für Rehabilitation befindet sich im ostwestfälisch-lippischen Heilgarten zwischen dem Wiehengebirge und dem Großen Weserbogen in Bad Oeynhausen. Die Klinik ist umgeben von weitläufigen Grünflächen und Parkanlagen, city- und kurparknah im Zentrum des Landesgartenschauengeländes „Aqua Magica“.

Mit dem PKW: A2, Autobahnabfahrt Bad Oeynhausen, 35 km von Bielefeld entfernt bzw. A30. Mit der Bahn: IC-Anschluss Bad Oeynhausen.

**Personenkreis**

Patienten / Rehabilitanden mit (drohenden) gesundheitlichen Einschränkungen und Auswirkungen auf die Teilhabe am Arbeitsleben aus dem Bereich Orthopädie und Verhaltensmedizin.

**Berufsfördernde Maßnahmen**

(In enger Kooperation mit dem Berufsförderungswerk Bad Pyrmont)

- berufsbezogenes Assessment einschl. biomechanisch-ergonomischer Analyse berufstypischer Bewegungsabläufe und Haltungen
- Alltags- und arbeitsweltorientierte Ergonomieschulung
- berufspsychologische Module mit Motivation und Stressbewältigung, Entspannung, Schmerzverarbeitung, Konfliktlöseverhalten, sozialer Kompetenz
- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- Rehavorbereitungslehrgang
- Belastungserprobung, Arbeitstherapie, berufliche Anpassung, Ausbildung, Weiterbildung
- Eignungsabklärung
- Berufsfindung und Arbeitserprobung
- Umschulung

- Umgestaltung des Arbeitsplatzes oder Umsetzung an einen anderen Arbeitsplatz
- Hilfen zum Erhalt oder zur Erlangung eines Arbeitsplatzes einschließlich Leistungen zur Beratung und Vermittlung
- Einleitung/Unterstützung der Integrationsmaßnahmen
- stufenweise Wiedereingliederung

**Berufsfelder\***

- Kaufmännische und Verwaltungsberufe
- Mediengestaltung
- Gesundheits- und Sozialberufe (nicht ärztlich)

**Rehabilitationskonzept**

Verhaltens- und beruflich-handlungsorientiertes Konzept unter integrativer Einbeziehung

- a) berufsbezogener verhaltensmedizinischer und orthopädischer Assessments einschl. biomechanisch-ergonomischer Analyse berufstypischer Bewegungsabläufe und Haltungen sowie Analyse psycho- und soziodynamischer Arbeitsplatzproblemstellungen und
- b) arbeitsplatzbezogener verhaltensmedizinisch-berufstherapeutischer Interventionen



- c) Erstellung eines individuell erarbeiteten multi-professionellen Rehabilitationsplanes in Abstimmung mit dem Patienten nach erfolgter medizinischer und psychologischer Untersuchung. Das interdisziplinär arbeitende Team aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften und Fachtherapeuten ermöglicht die Umsetzung und ggf. Anpassung des Rehaplanes.

### Medizinische Leistungen

Diagnostisch: EKG, HF-Variabilität, Spätpotentiale, Atropintest, Carotidruck, 24h-RR-Messung, Kreislauf- u. Schwimmtelemetrie, Blutgasanalyse, Farbdoppler-, Echo, Doppler-, Duplex-, Gelenk-, Abdomen-Sonographie, Lungenanalyse, EMG, EEG, NLG, VEP, AEHP, SEP, neuro-psychologische Diagnostik, Hirnleistungstraining, Labor, Röntgen, C-Bogen.

### Somatische Behandlung

- fachärztlich-orthopädische Behandlung und Betreuung
- interdisziplinäre Schmerzkonferenz
- interventionelle Schmerztherapie
- fachspezifische Krankenpflege
- Planung und Überwachung des Rehabilitationsprogramms
- Physiotherapie/Krankengymnastik
- Bewegungstherapie und Sporttherapie
- Rückenschulung
- Ergotherapie
- Physikalische Therapie

### Psychotherapie/Verhaltenstherapie

- Einzelgespräche
- Familientherapie
- Gruppe zur Schmerzbewältigung
- Erlernen alternativer kognitiver- sowie handlungsbezogener Strategien im Umgang mit chronischen Schmerzzuständen
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Identifikation individueller Stressoren
- Erwerb alternativer Strategien zur Stressreduktion
- Entspannungstherapie und Biofeedback
- Progressive Muskelrelaxation
- Biofeedback Training
- Psychosoziale Beratung, sozialrechtliche Information
- Programme zur Information, Motivation und Schulung (Gesundheitsbildung, -training)
- Ernährungsberatung mit Lehrküche

### Sonstige Leistungen

Schwimmbad, Sauna, Wellnessbereich, Cafeteria, umfangreiches Freizeitprogramm (handwerkliches, musikalisches und kulturelles Angebot), individueller Patientenhol- und -bringdienst, Shuttle-Service in die Stadt, Aufnahme von Begleitpersonen (auch Kinder), Sozialberatung, Diätschulungen, Wochenendaufnahme

### Besonderheiten / weitere Angebote

MRSA-Station, Intensivmedizinische Rehabilitation mit Beatmungsentwöhnung (Weaning), neurokognitive Station, ambulante Dialyse möglich

### Aufnahmekriterien:

#### Orthopädische Indikationen

- Chronische Polyarthritits (M05)
- Ankylosierende Spondylitis (M45)
- Fibromyalgie (M79)
- Systemischer Lupus erythematodes (M32)
- Bandscheibenschäden (M50, M51)
- Rückenschmerz (M54)
- Chronische Osteomyelitis (M86)
- Schleudertrauma (S13.4)
- Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate (T84) in Kombination mit psychischen Komorbiditäten und beruflichen Kontextfaktoren

#### Psychische Indikationen

- depressive Episoden (F32) und rezidivierende depressive Störungen (F33)
- akute Belastungsreaktionen (F43.0)
- Posttraumatische Belastungsstörungen (F43.1)
- Anpassungsstörungen (F43.2)
- somatoforme Störungen (F45) und insbesondere
- Somatisierungsstörungen (F45.0)
- undifferenzierte Somatisierungsstörungen (F45.1)
- anhaltende somatoforme Schmerzstörungen einschließlich des Psychogenen Rückenschmerzes (F45.4)
- psychologische Faktoren und Verhaltensfaktoren bei andernorts klassifizierten Krankheiten (F54)
- Missbrauch von nicht abhängigkeiterzeugenden Substanzen (F55)
- nicht näher bezeichnete Verhaltensauffälligkeiten bei körperlichen Störungen und Faktoren (F59)
- Entwicklung körperlicher Symptome aus psychischen Gründen (F68.0)

Die Aufnahme von Rollstuhlpatienten und Patienten mit Dialyse ist möglich.

#### Ausschlusskriterien/-indikationen:

Patienten mit floriden Psychosen

### Patientenservice

Simone Schreiber

Telefon: 0 57 31 / 85 – 82 08

## Leitung

Dr. med. Josef Lecheler, Jugenddorfleiter und ärztlicher Direktor

## Anschrift

Asthmazentrum Jugenddorf Buchenhöhe, Buchenhöhe 46, 83471 Berchtesgaden

Telefon 08652 / 6000-100      Telefax 08652 / 6000-273

Email [asthmazentrum@cjd.de](mailto:asthmazentrum@cjd.de)      Internet [www.cjd-asthmazentrum.de](http://www.cjd-asthmazentrum.de)



In einem allergenarmen Gebirgsklima ermöglicht das CJD Asthmazentrum Berchtesgaden chronisch kranken Kindern und Jugendlichen einen neuen Start. Die kombinierte medizinische, pädagogische und psychologische Betreuung schafft dafür beste Voraussetzungen. Das Zentrum liegt wenige Kilometer östlich von Berchtesgaden inmitten einer herrlichen Bergkulisse und verfügt über die Infrastruktur für eine medizinisch-schulische und medizinisch-berufliche Rehabilitation.

## Personenkreis / Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene mit

- Asthma
- Neurodermitis
- Mukoviszidose
- anderen allergischen Erkrankungen
- anderen Haut- und Atemwegserkrankungen
- Diabetes mellitus Typ 1
- Adipositas

Auch in Kombination mit kinder- und jugendpsychiatrischen Begleiterkrankungen

## Berufsfördernde Maßnahmen

Gemäß des SGB IX führt das CJD Asthmazentrum für Jugendliche mit einer chronischen Erkrankung, die sie an der Teilhabe am Arbeitsleben massiv beeinträchtigt, folgende Förderprogramme der Agentur für Arbeit durch:

- **Eignungsabklärung:** 4-wöchige Maßnahme mit medizinischer, psychologischer, pädagogischer sowie

motorisch-handwerklicher Diagnostik und Schulleistungsdiagnostik zur Erstellung eines Eignungsprofils; Verlängerung auf 12 Wochen zur Berufsorientierung möglich.

- **Arbeitserprobung:** max. 4-wöchige Maßnahme zur Abklärung, ob ein Beruf mit der chronischen Erkrankung eines Jugendlichen zu vereinbaren ist.
- **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)**  
Ziele: Förderung der Ausbildungsreife und Steigerung der Lern- und Leistungsmotivation; Verbesserung von Krankheitsbewältigung und Krankheitsmanagement. Die BvB ist gegliedert in: Eignungsanalyse zur Erstellung eines Qualifizierungsplans; Grundstufe zur Erprobung im handwerklichen und kaufmännischen Bereich sowie im Service-/Hauswirtschaftsbereich. Danach folgt ggf. die 5-monatige Förderstufe in einem ausgewählten Berufsfeld.  
Gesamtdauer: 11 Monate.

### • **Berufsausbildung:**

In besonders schweren Krankheitsfällen sind auch folgende Berufsausbildungen mit anerkanntem IHK-/HWK-Abschluss möglich:

- Verkaufskaufmann/-frau (3-jährig)
- Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit (3-jährig)
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen (3-jährig)
- Bürokaufmann/-frau (3-jährig)
- Verkäufer/-in (2-jährig)
- Einzelhandelskaufmann/-frau (3-jährig)
- Hotelfachmann/-frau (3-jährig)
- Fachkraft im Gastgewerbe (2-jährig)
- Koch/Beikoch (3-jährig)
- Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/-in (3-jährig)
- Metallfachwerker (3-jährig)

Alle Ausbildungsplätze und die vorberuflichen Maßnahmen werden finanziert von der Bundesagentur für Arbeit. Zum Teil Co-Finanzierung durch örtliche Jugendämter am Heimatort.

### **Rehabilitationskonzept**

Wichtige Ziele der Gesamteinrichtung sind:

- gesundheitliche Stabilisierung Wiedereingliederung in Schule, Freizeit und in das beginnende Berufsleben
- Erziehung zur Selbstständigkeit bei der Therapiedurchführung und im Alltag
- Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit, der schulischen Lernfähigkeit und der allgemeinen Belastbarkeit

Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten Ärzte, Schwestern, Diabetesberater, Sporttherapeuten, Ausbilder, Psychologen, Sozialpädagogen und Lehrer eng zusammen. Die Arbeitsgrundlage stellen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der Rehabilitations- und Verhaltensmedizin dar.

Alle Tätigkeiten orientieren sich - wie im gesamten CJD - am christlichen Menschenbild.

Im Rahmen der vorberuflichen Rehabilitation wird für jeden Jugendlichen durch eine umfassende Diagnostik ein individuelles Begabungs- und Eignungsprofil erstellt (Klärung der gesundheitlichen Eignung, Klärung der fachlichen, schulischen und persönlichen und sozialen Eignung, Klärung der motivationalen Voraussetzungen).

Adipöse Jugendliche werden in einer Außenstelle, der CJD Oberau Health & Activity Lodge betreut. Das Konzept basiert auf einer Lebensstiländerung, zu der vor allem die Steigerung von Bewegungselementen im Alltag gehört.

Ziel der berufsvorbereitenden Maßnahmen ist außer einer

kompetenten Berufswahlentscheidung das Erreichen von Arbeitsreife und Ausbildungsreife und die Vorbereitung auf den späteren Ausbildungsberuf. Neben allgemeinen Fördermaßnahmen (Arbeit in den Werkstätten, Berufsschulunterricht, Förderunterricht, Arbeitstherapie, soziales Training) steht die Verbesserung der Krankheitsbewältigung insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Berufsausbildung im Vordergrund. (Asthmaverhaltenstraining, Neurodermitis-Schulung, Diabetes-Schulung, Adipositas-Schulung). Für jeden Jugendlichen wird ein individueller Förderplan erstellt.

### **Medizinische Leistungen**

Für die medizinische Versorgung steht ein erfahrenes Ärzteteam rund um die Uhr zur Verfügung. Unter ihnen befinden sich Fachärzte für Innere Medizin und Pädiatrie mit besonderer fachlicher Ausrichtung auf Lungen- und Bronchialheilkunde und Allergologie.

Die diagnostischen Möglichkeiten beinhalten ein modernes Lungenfunktionslabor (u. a. mit Spirometrie, Bodyplethysmographie, Spiroergometrie, RHESS-System), Allergielabor (mit allen erforderlichen Hauttestungen, serologischen Testungen bis zu Provokationstests), eine Röntgenabteilung, ein serologisches Labor, EKG und Ultraschall.

Die therapeutischen Möglichkeiten berücksichtigen sowohl die Behandlung akuter Verschlechterungen als auch die Durchführung der Dauertherapie in den Wohnhäusern. Jedem Jugendlichen sind eine Hauschwester und ein Hausarzt zugeordnet. Im medizinischen Zentrum stehen für akutmedizinische Interventionen ausreichend Betten zur Verfügung, die apparativ mit allen Erfordernissen ausgestattet sind.

### **Sonstige Leistungen**

Von Seiten des psychologischen Dienstes wird zusätzlich zur berufsspezifischen Beratung und der Beteiligung an den verhaltensmedizinischen Programmen noch umfangreiche individuelle Beratung und Betreuung angeboten (persönliche Gespräche bei Problemen, Krisenintervention, Gruppentrainings zur sozialen Kompetenz, therapeutische Intervention bei klinischen Störungen).

Von pädagogischer Seite steht die Unterstützung und Anleitung zur Selbstständigkeit und die praktische Vermittlung von sozialen Fertigkeiten (z. B. Konfliktfähigkeit) im Vordergrund.

### **Besonderheiten/ weitere Angebote**

Langzeit-Rehabilitation (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium)  
Kinderpflegeschule

#### **Ansprechpartner**

Dr. med. Josef Lecheler,  
Ärztlicher Direktor und Jugenddorfleiter  
Tel. 08652-6000-111

Sieglinde Pfannebecker,  
Leitung Berufliche Rehabilitation  
Tel. 08652-6000-170

Dr. med. Ulrich Dorsch,  
Itd. Arzt für die vorberufliche Rehabilitation  
Tel. 08652-6000-370

<b>Träger:</b>	von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
<b>Geschäftsführung:</b>	Dr. Heiner Meyer zu Lösebeck
<b>Kaufmännische Direktion:</b>	Herr Rolf Eickholt
<b>Chefarzt der Epilepsiekliniken Mara:</b>	PD Dr. med. Christian Bien
<b>Leitung der Rehabilitationsklinik:</b>	Dr. Ulrich Specht, Leitender Arzt

**Anschrift****Epilepsie-Zentrum Bethel**, Maraweg 21, 33617 Bielefeld**Telefon** 0521/772-78846 o. 78951 **Telefax** 0521/772-78952 o. 78955**Email** reha@mara.de**Internet** www.epilepsie-rehabilitation.de

Krankenhaus Mara gGmbH

**Personenkreis:**

Das Angebot der Abteilung ist speziell zugeschnitten auf die Probleme und Bedürfnisse von Menschen mit Epilepsie. Aufgenommen werden Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren

- mit chronischen und neu diagnostizierten Epilepsien
- mit - ausschließlich oder neben epileptischen Anfällen auftretenden - dissoziativen Anfällen
- nach erstmalig aufgetretenem - provozierten oder unprovozierten - epileptischen Anfall,
- mit Epilepsie und zusätzlichen psychischen, neuropsychologischen oder körperlichen Einschränkungen
- nach epilepsiechirurgischem Eingriff (AHB-Verfahren)

**Berufsfördernde Maßnahmen:**

Belastungsproben und medizinisch-berufliche Leistungen werden in Einrichtungen innerhalb der von Bodelschwingschen Stiftungen sowie in kooperierenden externen Einrichtungen und Firmen erbracht.

- verlängerte medizinische Belastungsproben (6 – 9 Wochen)
- Arbeits-Belastungstraining (3 – 4 Monate)
- Eignungsabklärung und Arbeitserprobung (3 – 6 Wochen)
- Kurzerproben (bis maximal 1 Woche)
- Berufliche Anpassung (3 – 6 Monate)
- Eingangsverfahren Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) (4 – 12 Wochen)

**Rehabilitationskonzept:**

Epilepsien sind sehr heterogene Erkrankungen in Bezug auf Art, Schwere, Wiederholungsmuster und Häufigkeit auftretender Anfälle. Häufig sind soziale und/oder psychische Probleme im Umfeld der Erkrankung schwerwiegender als die Anfälle selbst und bestehen auch dann weiter, wenn Anfallsfreiheit oder ein stabiler Behandlungsstand mit nur seltenen Anfällen erreicht ist.

Um auf diese Probleme adäquat einzugehen sind auf die Bedürfnisse von Menschen mit einer Anfallserkrankung zugeschnittene medizinische und medizinisch-berufliche und berufliche Rehabilitationsmaßnahmen erforderlich. Ziel ist es, eine individuelle Balance zwischen adäquaten Maßnahmen zur Minimierung anfallsbedingter Gefährdung bei weitest möglicher Unabhängigkeit und Teilhabe zu erarbeiten. Schwerpunkte sind die Verbesserung der Krankheitsbewältigung und Auseinandersetzung mit der Anfallserkrankung in Bezug auf die beruflichen, sozialen und persönlichen Perspektiven, die Förderung von Kompetenzen und Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit der Erkrankung, die Förderung bzw. Sicherung der Teilhabe der RehabilitandInnen am Leben in der Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit sowie der Abbau von nicht gerechtfertigten Restriktionen sowie - wenn notwendig - eine Verbesserung der Behandlungssituation in Bezug auf Anfallskontrolle und Verträglichkeit der Medikation.



Grundlage des diagnostischen und therapeutischen Handelns bildet die Sichtweise von Erkrankungen und Beeinträchtigungen als bio-psycho-soziales Geschehen, entsprechend der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF).

Es wird ein auf die speziellen Bedürfnisse zugeschnittenes Rehabilitationsprogramm entwickelt, wobei sich die individuellen Rehabilitationsziele aus der jeweiligen gesundheitlichen, beruflichen und sozialen Lebenssituation der RehabilitandInnen ergeben und zwischen RehabilitandIn und Rehabilitationsteam gemeinsam erarbeitet, vereinbart und umgesetzt werden.

Für die Versorgung, Behandlung und Beratung der stehen folgende Berufsgruppen zur Verfügung: Ärztlicher Dienst, Pflege, Psychologische Psychotherapie, Neuropsychologie, Ergo- und Arbeitstherapie, Klinische Sozialarbeit, Sporttherapie, Seelsorge, Krankengymnastik/Physikalische Therapie, Logopädie (konsiliarisch). Ggf. notwendige zusätzliche ärztliche und nicht-ärztliche Leistungen werden in anderen Abteilungen bzw. Einrichtungen der von Bodenschwingschen Stiftungen Bethel erbracht.

#### **Medizinische Leistungen:**

Diagnostisch: Standard-EEG, Video-Doppelbild-EEG (inkl. Ganznacht-Ableitungen) +/- Polygraphie, Mobiles 24-Std.-EEG, Video-Dokumentation von Anfällen, Magnetresonanztomographie (MRT) inkl. funktionellem MRT, Antiepileptika-Serumspiegel-Bestimmung im Pharmakologischen Labor der Gesellschaft für Epilepsieforschung Bethel, Posturographie, Röntgen, klinisch-chemisches Labor, Internistische Diagnostik mit u. a. Langzeit-RR/-EKG, Ergometrie, Endoskopie, Sonographie, Dopplersonographie, Psychodiagnostik, (neuropsychologische u. emotionale Störungen), Berufsdiagnostik, pflegerisches und soziales Assessment.

Therapeutisch: fachärztliche Behandlung, Behandlung typischer Epilepsie-assoziiierter neuropsychologischer Defizite, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, rehabilitative Pflege, Training des Krankheits-Selbstmanagements, Schulungsprogramm Epilepsie MOSES®, Krankengymnastik und Physikalische Therapie, Logopädie, ergotherapeutische Behandlung, Medizinische Belastungserprobung, Sport- und Bewegungstherapie, sozial- und arbeitsmedizinische Beratung und Beurteilung, soziale Beratung, Angehörigenberatung, Seelsorge auf Wunsch der RehabilitandInnen.

#### **Ansprechpartner**

Ltd. Arzt:

Dr. med. U. Specht; Tel.: 772-78950

Aufnahme-Sekretariat:

Frau Wöhle, Frau Schröder; Tel.: 772-78846, 78951

Leiterin Sozialtherapeutische Dienste:

Frau I. Coban, M.A.; Tel.: 772-78845

#### **Aufnahmekriterien:**

- weitgehende Selbständigkeit bei den Aktivitäten des täglichen Lebens
- ausreichende psychophysische Belastbarkeit für die jeweils vorgesehene Maßnahme
- Aufnahme von RollstuhlpatientInnen ist möglich

#### **Indikationen für medizinische Rehabilitationsmaßnahmen**

- unzureichende psycho-physische Belastbarkeit
- Schwierigkeiten mit einer Epilepsie-angepassten Lebensführung i. S. eines unzureichenden Krankheits-Selbstmanagements
- Probleme bei der Krankheitsbewältigung oder krankheitswertige psychiatrische Störungen
- mangelnder Informationsstand über Epilepsie
- Epilepsie-bezogene Probleme der beruflichen Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit
- Behandlungsbedürftige Epilepsie-assoziierte neuropsychologische und motorische Defizite
- Erstellen eines sozial- und arbeitsmedizinischen Profils, z. B. bei Fragen des beruflichen Gefährdungspotentials bei neu aufgetretener Epilepsie, bei Fragen nach der Eignung für angestrebte Umschulungsberufe, bei Anträgen auf Berufs- und Erwerbsminderungsrenten

#### **Indikationen für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben im Anschluss an die medizinischen Rehabilitations-Maßnahme:**

- psychische Störungen in Verbindung mit unzureichender beruflicher Belastbarkeit
- ineffiziente Arbeitsstile bei guten kognitiven und beruflichen Fähigkeiten
- neuropsychologische Teilleistungsstörungen bei erhaltenen beruflichen Fähigkeiten

#### **Ausschlusskriterien/-indikationen:**

- zusätzliche Beeinträchtigungen und Behinderungen, die die Teilnahme an Schulungen sowie psychotherapeutischen und neuropsychologischen Behandlungsangeboten nicht möglich machen, insbesondere schwere Intelligenzminderung
- akuter Alkohol- oder Drogenmissbrauch
- Verhaltensauffälligkeiten, die den Rahmen der therapeutischen Gruppen- und Einzelangebote sprengen
- Alter unter 15 Jahren
- Bei PatientInnen mit sehr instabiler Anfalls- oder Behandlungssituation wird nach Rücksprache mit dem Leitenden Arzt entschieden, ob ggf. zunächst eine ambulante oder akutstationäre Überprüfung bzw. Verbesserung des Behandlungsstandes notwendig ist

# BDH-Klinik Braunfels

Fachklinik für Neurologie und  
neurologische Rehabilitation



In waldreicher Landschaft zwischen Taunus und Westerwald, an der Lahn liegt der Luftkurort Braunfels. Nur wenige Schritte vom Kurpark und dem historischen Marktplatz entfernt, gehört die Neurologische Klinik zum ruhigen Mittelpunkt von Braunfels und bietet die Möglichkeit, am Leben der Kleinstadt ohne Hektik teilzunehmen. Die Unterbringung erfolgt in Ein- und Zweibettzimmern mit eigenem, behindertengerecht ausgestatteten Bad. Viele Zimmer verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse.

## BDH-Klinik Braunfels GmbH

Hubertusstraße 3 - 7  
35619 Braunfels  
tel 0 64 42 - 9 36 - 0  
fax 0 64 42 - 9 36 - 1 13/14  
info@nkbrf.de  
www.neuro-braunfels.de

● Als gemeinnützige  
Einrichtung anerkannt

● Geschäftsführer:  
Dietmar Demel

● Ärztlicher Direktor:  
Dr. med. K. D. Böhm

● Alleiniger Gesellschafter:  
BDH Bundesverband  
Rehabilitation e. V.

## Personenkreis

**Indikationen:** Behandelt werden Patienten mit folgenden Erkrankungen: vaskulär bedingte Schädigungen des Zentralen Nervensystems ZNS ( nach Hirninfarkten, Hirnblutungen, Hirnembolien oder nach Gefäßoperationen im ZNS), entzündliche und metabolische Störungen des ZNS und der peripheren Nerven, Zustand nach operativen Eingriffen am ZNS (raumfordernde Prozesse an Rückenmark und Gehirn), neurologische Störungen bei degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule, Zustand nach Bandscheibenoperation, Zustand nach Schädelhirntraumen aller Schweregrade einschließlich multilokulärer Schädigungen des ZNS und Polytraumatisierung sowie in bestimmten Fällen nach hypoxämischer Hirnschädigung, degenerative extrapyramidalmotorische Erkrankungen.

**Ausschlusskriterien:** Patienten nach Querschnittserkrankungen mit Tetraplegie sowie Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.

## Berufsfördernde Maßnahmen

- individuelle Beratung
- Hilfe bei Anträgen zur technischen Umrüstung von Arbeitsplätzen
- Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsaufnahme
- Gespräche mit dem Arbeitgeber über Wiedereingliederungshilfen und interne Umbesetzung
- Belastungsproben

## Berufsfelder (Plätze insgesamt: 8 Betten)

- Dienstleistungsabteilungen der Klinik (Haustechnik, Gärtnerei und Hauswirtschaft)
- Einsätze in umliegenden Gewerbebetrieben, z. B. in einer optischen Fabrik oder auf einem Bauernhof

## Rehabilitationskonzept

Die Behandlungskette ist durchgängig, d. h. sie beginnt bei der Akutaufnahme Phase A oder bei sogenannter „Frührehabilitation“, Phase B und erstreckt sich über alle Phasen der medizinischen Rehabilitation bis hin zu Belastungsproben.

Damit soll sichergestellt werden, dass so früh wie möglich ein individuell zugeschnittener Rehabilitationsplan erstellt und umgesetzt wird.

Die Mitarbeiter der Neurologischen Klinik Braunfels haben sich zum Ziel gesetzt, jeden Patienten als individuellen Menschen wahrzunehmen und zu behandeln. Ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Therapeuten bemühen sich um eine ganzheitliche Berücksichtigung der körperlichen, seelisch-geistigen und sozialen Bedürfnisse des Patienten.

Enge Zusammenarbeit im Team und Einbeziehung der Angehörigen des Patienten sind hierfür die Grundlage. In Pflege, Therapie und ärztlicher Versorgung werden dem Patienten feste Bezugspersonen zugeordnet und begleiten ihn während des gesamten Klinikaufenthaltes.



Behandelt werden in der Akut – und Frührehabilitation Phase A und B (62 Betten):

In der Akut –Phase A

- Stroke Unite Patienten
- Akut aufgetretene neurologische Erkrankungen

Intensivstation für Frührehabilitation: Phase B

- Schwersthirngeschädigte Patienten in direktem Anschluss an die intensiv-medizinische Versorgung
- Dauer–Beatmungspatienten

Behandelt werden in der Phase C und D (138 Betten):

Klinisch-neurologische Rehabilitation Phase C:

In drei klinischen Stationen werden Patienten auch mit schwersten neurologischen Störungen mit hohem Pflegeaufwand behandelt. Patienten, die sich auf der Intensivstation stabilisiert haben, erhalten weiterführende Therapien. Durch Wiederholungsaufenthalte in vertrautem Rahmen können auch nach Jahren noch Fortschritte erzielt und die erreichten Fähigkeiten gesichert werden.

Anschlussheilbehandlungen und Heilverfahren Phase D: Hier werden Patienten mit Hirnschädigung, andere neurologische Krankheitsbilder und Rückenleiden aufgenommen, die ihren Tagesablauf selbständig gestalten können. Dem Krankheitsbild angemessene Therapien und Anwendungen sollen eine frühzeitige Wiedereingliederung in Alltag und Beruf ermöglichen.

### Medizinische Leistungen

Medizinische Fachrichtungen: festangestellte Fachärzte für Neurologie, Neurochirurgie, Psychiatrie, Physikalische Therapie, Rehabilitationswesen, und Innere Medizin betreuen unsere Patienten während des gesamten Klinikaufenthalts nach dem Hausarztprinzip.

Moderne medizinische Ausstattung: Wir bieten in unserem Haus medizinisch - neurophysiologische Diagnostik wie MRT (Magnet-Resonanz-Tomographie), CT (Computertomographie), Röntgen, EEG, EKG, Belastungs-EKG, Echokardiographie (Farbduplexsonographie), Doppler- und Farbduplexsonographie der Hals- und Hirngefäße, Sonographie der Gelenke und der Extremitätengefäße, EMG, ENG, evozierte Potentiale (VEP, AEP, SEP), Magnetstimulation (MEP), Oberbauchsonographie, transösophageale Echokardiographie.

Therapeutische Versorgung: Der individuelle Behandlungsplan der Patienten beruht auf einem umfassenden therapeutischen Angebot: neuropsychologische Diagnostik und Therapie, Sprachtherapie, Krankengymnastik, Ergotherapie, Arbeitstherapie, Freizeittherapie, Musiktherapie, physikalische Therapie und therapeutische Krankenpflege. Der Sozialdienst koordiniert weiterführende Rehabilitationsmaßnahmen und begleitet diese während des Krankenhausaufenthaltes während des Krankenhausaufenthaltes.

### Sonstige Leistungen

Neben der herkömmlichen Hilfsmittelverordnung wird noch während des stationären Aufenthaltes die behindertengerechte Gestaltung der Wohnung und des Arbeitsplatzes besprochen und zielorientiert beantragt.

Im Anschluss an die stationäre Behandlung ist eine ambulante Weiterbetreuung auf der Basis von Einzelfallvereinbarungen möglich.

### Besonderheiten/weitere Angebote

Breitgefächertes Freizeitangebot: Zusätzlich zu dem breiten Therapieangebot wird in den therapiefreien Zeiten ein umfangreiches Spektrum an Freizeit- und Kulturveranstaltungen geboten. Insbesondere in Kreativgruppen und durch kulturelle Angebote innerhalb und außerhalb der Klinik werden die Aufenthalte abwechslungsreich gestaltet.

#### Aufnahmekriterien:

- Mindestalter ab 16 Jahren
- Entsprechende Kostenzusage

#### Ansprechpartner

##### Ärztlicher Dienst

Frau Dr. Christa Busch

Telefon: 06442/936-0

Fax:06442/936-279

##### Sozialdienst

Herr Frank Preuß

email: prf@nkbrf.de

Telefon: 06442/936-210

Fax: 06442/ 936 216

oder

Herr Siegfried Kübert

email: kbs@nkbrf.de

Telefon: 06442 936-212

Fax: 06442 936-216



# Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Friedehorst

Träger: Stiftung Friedehorst

**Geschäftsleitung:** PD. Dr. med. Matthias Spranger, Leitender Arzt; Lothar Lotzkat, Verwaltungsleiter

## Anschrift

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Friedehorst,

Rotdornallee 64, 28717 Bremen

**Telefon** 0421/6381-501

**Telefax** 0421/ 6381-580

**Email** nrz@friedehorst.de

**Internet** www.friedehorst.de/nrz



Das Reha-Zentrum liegt mitten im Grünen am Nordrand von Bremen, verkehrsgünstig (16 Minuten Bahn vom Hauptbahnhof Bremen, Autobahnausfahrt Bremen-Burg-Lesum / A 27 Richtung Bremerhaven).

## Personenkreis

Neurologisch geschädigte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter bis zu 35 Jahren - in Einzelfällen darüber, die physisch oder psychisch einer Tätigkeit oder Ausbildung noch nicht gewachsen sind und einer besonderen Förderung sowie der besonderen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten eines Neurologischen Rehabilitationszentrums der Phase II bedürfen.

## Indikationen sind Zustände nach:

- offenen und gedeckten Schädelhirnverletzungen
- intrazerebralen Blutungen oder Gefäßverschlüssen
- Hirntumoroperationen
- Infektionen im Bereich des zentralen Nervensystems
- Verletzungen/Erkrankungen des übrigen zentralen Nervensystems mit neurologischen Ausfällen
- peripheren neurogenen Schädigungen
- zerebralen Krampfanfällen (Epilepsien)
- hypoxischen (Sauerstoffmangel-) Schädigungen des zentralen Nervensystems
- sonstigen „neurologischen“ Erkrankungen z. B. neuromuskulären, neurodegenerativen Erkrankungen

## Berufsfördernde Maßnahmen (voll- oder teilstationär)

- Belastungserprobung: 6 Wochen
- Arbeitstherapie/-training: bis zu 6 Monaten
- Abklärung der beruflichen Eignung: 30 Werkstage
- Arbeitserprobung: 20 Werkstage
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
- Berufliche Anpassung

- Berufliche Diagnostik
- Berufsdiagnostik und Berufsorientierung (Bedior)
- Eingangsverfahren u. Arbeitstrainingsbereich für Werkstätten für behinderte Menschen: bis zu 6 Monaten
- Berufliche Integrationsbegleitung

## Berufsfelder

Von insgesamt 100 Plätzen des Reha-Zentrums (90 vollstationär, 10 teilstationär) 19 Plätze im berufsfördernden Bereich zur Verfügung.

Folgende Berufsfelder werden angeboten:

- Metallverarbeitende Berufe
  - Elektroberufe
  - Technisches Zeichnen
  - Kaufmännische und verwaltende Berufe
  - Hauswirtschaft
  - Montage: zur Erlangung der Grundarbeitsfähigkeiten, berufsfeldübergreifend, und WfBM-Vorbereitung
- In allen Berufsfeldern werden Anlern Tätigkeiten auf WfBM-Niveau und für den allgemeinen Arbeitsmarkt ebenso angeboten wie ausbildungsrelevante Aufgaben. Praktikumsplätze stehen in allen Berufsfeldern zur Verfügung.

## Rehabilitationskonzept

Alle Fachbereiche des Rehabilitationszentrums arbeiten bei den medizinischen und den berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen in multidisziplinären Teams zusammen. Diese erstellen unter ärztlicher Leitung den individuellen Rehabilitationsplan mit den jeweils er-



forderlichen Therapie- und Trainingsmaßnahmen, der laufend dem individuellen Heilungsverlauf und dem Trainings- und Lernbedarf der Rehabilitanden angepasst wird. Die Unterweisungsmethoden - fachpraktisch und -theoretisch - werden durch das individuelle neurologisch-neuropsychologische Störungsbild bestimmt und werden der Entwicklung kontinuierlich angepasst. Die Erstellung, Weiterentwicklung und Einübung individueller Lern- und Arbeitstechniken sind integrierter Bestandteil der berufsfördernden Maßnahmen. Die individuellen Rehabilitationsziele werden im Rahmen des vorgegebenen Maßnahmezieles entwickelt und fortgeschrieben. Bei allen berufsfördernden Maßnahmen handelt es sich grundsätzlich um Einzelmaßnahmen mit individueller Ausrichtung und enger Verzahnung der notwendigen medizinisch-therapeutischen Hilfen (s. hierzu auch „medizinische Leistungen“ und „sonstige Leistungen“) und der beruflichen Förderung.

### Medizinische Leistungen

#### Diagnostik

- allgemeinärztliche Untersuchung
- neurologisch-psychiatrische Untersuchung
- Elektroenzephalographie (EEG)
- Ableitung evozierter Potentiale (AEHP, VEP, SEP)
- Elektromyographie (EMG) und Nervenleitgeschwindigkeit (NLG)
- Ultraschalldiagnostik
- Elektrokardiographie (EKG) und Phonokardiographie (PKG)
- Neuroradiologie  
(in Kooperation mit nahegelegenen Praxen)
- Labordiagnostik

#### Therapie

- Ärztliche Behandlung
- Rehabilitative Pflege, einschl. lebenspraktischem Training (ADL)
- Krankengymnastik (u. a. auf neurophysiologischer Grundlage zur Behandlung schwerer Bewegungsstörungen)
- Hilfsmittelversorgung und -anpassung
- Psychomotorik und Sport-/Schwimmtherapie
- Ergotherapie
- Logopädie

#### Aufnahmekriterien:

Für die Aufnahme zu berufsvorbereitenden Maßnahmen müssen entweder ein besonderer medizinischer, neuropsychologischer, sozialer oder berufstherapeutischer Bedarf oder mehrere dieser Kriterien gegeben sein, denen ein BBW nicht gerecht werden kann.

Für den Beginn einer BvB-Maßnahme muss eine stabile Belastbarkeit von mindestens 20 Wochenstunden für die berufsfördernden Leistungen vorhanden sein, die im Rehabilitationsverlauf rasch zu einer vollen Belastbarkeit gesteigert werden kann.

### Medizinische Fachrichtungen

Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie, Neuropädiatrie, Epileptologie, Rehabilitations- und Sozialmedizin; Konsiliarärzte aller Fachrichtungen stehen zur Verfügung.

### Sonstige Leistungen

1. Schulische Betreuung/Klinische Pädagogik: Es wird Unterricht entsprechend allen Schularten und -stufen gewährleistet:

- Erfassen der Fähigkeiten und Fertigkeiten des Rehabilitanden im Vergleich zu seinem bisherigen Bildungsgang.
- Erstellen eines individuellen Lernprogramms
- Integration in eine adäquate Lerngruppe.

2. Psychologischer Dienst:

Neuropsychologische Diagnostik von:

- Wahrnehmungs- und psychomotorischen Funktionen
- Konzentrations- und Gedächtnisleistungen
- intellektueller Leistungsfähigkeit.

Therapie durch:

- neuropsychologisches Funktionstraining
- begleitende Hilfestellung bei der Verarbeitung des Unfall- oder Krankheitsgeschehens
- verhaltenstherapeutische Interventionen
- Beratung oder Psychotherapie im Hinblick auf individuelle Persönlichkeits- oder Familienprobleme, wenn diese eine umfassende Rehabilitation gefährden.

3. Sozialdienst/Rehabilitationsberatung:

- Dipl.-Sozialarbeiter nehmen die soziale Beratung und die rechtliche Beratung der Rehabilitanden und ihrer Angehörigen wahr. Sie arbeiten eng mit den zuständigen Behörden zusammen.

4. Sozialpädagogischer Dienst: Heilpädagogen, Erzieher und Dipl.-Sozialpädagogen arbeiten eng mit den Betreuern der Stationen zusammen. Soziotherapeutische und sozialpädagogische Gruppenarbeit erweitert und festigt die sozialen Fähigkeiten zur Teilhabe der Rehabilitanden.

5. Sport und Freizeitbereich: Tischtennis, Jugendkeller (Musik-, Spiel-, Jugendthemen), Fotolabor, verschiedene Werkräume, eigener großer Park für Spiel und Sport. Verschiedene Außenaktivitäten bilden den Übergang zur Teilnahme am Freizeitangebot des sozialen Umfeldes.

6. Seelsorge

### Besonderheiten/ weitere Angebote

Wohnmöglichkeiten für Angehörige sind auf dem Einrichtungsgelände vorhanden.

#### Ansprechpartner

Patienten- / Rehabilitandenanmeldung

Telefon: 0421/6381-510

Telefax: 0421/6381-580

E-Mail: [anmeldung.nrz@friedehorst.de](mailto:anmeldung.nrz@friedehorst.de)



## Klinik Bavaria Freyung

Schwerpunktzentrum der medizinischen Rehabilitation

Kompetenzzentrum für Anschlussrehabilitation

Medizinisches Zentrum für Arbeit und Beruf (MedZAB)

Kompetenzzentrum für Medizinisch-Berufliche Rehabilitation Phase II (MBR-Phase II)

Kompetenzzentrum für Medizinisch-Berufsorientierte Rehabilitation (MBO®)

### Leitung

Geschäftsführung:	Rudolf Presl
Geschäftsleitung:	Angelika Presl, Klaus Hany
Arbeitsmedizinische Leitung:	Dr. med. Johannes Kiesel
Ärztliche Leitung:	Josef Amann
Fachärztliche Leitung:	
Neurologie:	Cornelia Hipler
Orthopädie:	Dr. med. Krystian Jaschik
Innere Medizin/Onkologie:	Dr. med. Hans-Ulrich Krüger

### Anschrift

Bavaria Klinik Freyung GmbH & Co. KG, Solla 19 – 20, 94078 Freyung

**Patientenanmeldung:** Telefon: 08551 / 99-3733    Telefax: 08551 / 99-3681

**Telefon**    08551 / 99-1818

**Telefax:**    08551 / 99-2489

**E-Mail:**    info@bavaria-klinik.de

**Internet:**    www.bavaria-klinik.de



Die KLINIK BAVARIA in Freyung liegt in der reizvollen Mittelgebirgslandschaft des Naturparks „Bayerischer Wald“ oberhalb der Kreisstadt Freyung auf 760 m Meereshöhe.

**Verkehrsanbindung:** mit dem Pkw aus dem nord-/westdeutschen Raum über die A3 Nürnberg-Regensburg-Passau, aus dem südwestdeutschen Raum über die A92 München-Deggendorf-Passau, aus beiden Richtungen Ausfahrt Aicha vom Wald, über die Schnellstraße nach Freyung; mit der Bahn bis Passau, von dort Bustransfer zur Klinik nach Freyung

### Personenkreis/Indikationen

Es werden Rehabilitanden aus folgenden Indikationsgebieten aufgenommen:

Neurologie, insbesondere:

- nach Schädelhirntrauma
- bei vaskulären, degenerativen, entzündlichen, demyelinisierenden oder tumorösen Erkrankungen des zentralen oder peripheren Nervensystems mit kognitiven, psychischen, motorischen, sensorischen oder sprachlichen Defiziten
- bei Patienten mit epileptischen Anfallsleiden

Orthopädie/Traumatologie, insbesondere:

- nach Polytrauma
- nach operativer (auch konservativer) Behandlung von schweren Verletzungen oder Erkrankungen des Bewegungsapparates (Amputation, Gelenkersatz etc.) mit bleibenden erheblichen motorischen und psychosomatischen Einschränkungen
- wenn die Schwere und Komplexität der Schäden, der Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen umfassende diagnostische und therapeutische Leistungen sowohl im medizinischen als auch im beruflichen Bereich im Hinblick auf eine erfolgreiche und berufliche soziale (Re)-Integration erforderlich machen

Onkologie/Innere Medizin

- internistische Erkrankungen mit erheblichen Beeinträchtigungen in Bezug auf die Erwerbsfähigkeit

### Medizinisch-berufliches Leistungsangebot

- Arbeitsplatz-/Tätigkeitsbeschreibung mit Profilvergleichsanalyse
- Arbeitsplatzbegehung unter Einbezug des Leistungsträgers und des Arbeitgebers
- Physische Leistungsdiagnostik zur Ermittlung der berufsrelevanten Leistungsfähigkeit
- Kognitive Leistungsdiagnostik und kognitives Training
- Steigerung der neuro-psychosozialen Leistungsfähigkeit
- Belastungserprobung
- Arbeitstherapie
- Abklärung der beruflichen Eignung, Berufsfindung
- Arbeitserprobung
- Prüfung der Indikation und der Möglichkeiten zur innerbetrieblichen Umsetzung oder Arbeitsplatzausstattung
- Ergonomietraining am Modellarbeitsplatz
- Berufsspezifisches Funktionstraining, Work Hardening

### Berufsfelder

- Kaufmännisch / verwaltender Bereich
- Metallbearbeitung
- Elektrotechnik / Elektronik



- Holzbearbeitung / Technisches Zeichnen / Bauzeichnen / Bau / Baunebengewerbe / Installationsberufe
- Internes Praktikum, u. a. in den Bereichen Küche / Ernährung / Hauswirtschaft, Haustechnik / Gärtnerei, Pflegedienst in unserem Rehabilitationszentrum
- Erprobung weiterer Berufsfelder in Kooperationsbetrieben der umliegenden Region oder an der bisherigen Arbeitsstelle

### Rehabilitationskonzept

Das Rehabilitationskonzept des Kompetenzzentrums orientiert sich an den Grundsätzen und Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für medizinisch-berufliche Rehabilitations-Einrichtungen (Phase II), welche in den von der Bundesarbeitsgemeinschaft und dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung herausgegebenen Schriften festgelegt sind. Demnach ist die Arbeitsgrundlage der ganzheitliche bio-psycho-soziale Rehabilitationsansatz. Er wird in enger transdisziplinärer Zusammenarbeit aller beteiligten Berufsgruppen (u. a. Arbeitsmediziner, Berufspädagogen, Ergo-/Physiotherapeuten, Psychologen, Sozialpädagogen) unter ärztlicher Leitung umgesetzt. Leistungen zur medizinischen, beruflichen und psychosozialen Rehabilitation werden hierbei in einem nahtlos ineinandergreifenden Verfahren erbracht, mit dem Ziel der frühestmöglichen und dauerhaften Wiedereingliederung in den bisherigen oder einen anderen Beruf, Familie und Gesellschaft entsprechend des vorliegenden Leistungsvermögens, ggf. auch unter Berücksichtigung einer bestehenden Behinderung.

Das Kompetenzzentrum fördert Menschen, die körperlich, seelisch und geistig durch Unfall oder Krankheit ggf. auf Dauer leistungsgewandelt sind und die wegen schwerer krankheits- oder unfallbedingter

- motorischer oder kognitiver Leistungseinschränkungen,
- Lernstörungen (einschl. Lernentwöhnung),
- besonderer Störanfälligkeit und Umfeldabhängigkeit,
- Störungen des Sozial- und Arbeitsverhaltens

auf besonders umfassende multidisziplinäre diagnostische und therapeutische Leistungen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation angewiesen sind. Die Leistungen können sowohl stationär als auch – bei kliniknah wohnhaften, mobilen Patienten – ganztägig ambulant (teilstationär) durchgeführt werden. Sie setzen frühestmöglich nach akutmedizinischer Stabilisierung, Anschlussheilbehandlung oder erster medizinischer Rehabilitation ein. Die medizinisch-beruflichen Leistungsangebote berücksichtigen aktuelle medizinische Erkenntnisse und die stetigen Veränderungsprozesse im gesellschaftlichen Bereich sowie auf dem Arbeitsmarkt, implementieren neue Erkenntnisse und Verfahrensweisen im Rehabilitationssektor und erschließen speziell Möglichkeiten der (Wieder-) Eingliederung in den bisherigen oder einen anderen Beruf, Familie und Gesellschaft, welche die Gesamtheit der Lebensumstände im Blickfeld haben. Alle während der MBR und danach erforderlichen Maßnahmen werden in Abstimmung mit dem Rehabilitanden, dem Reha-team, dem Leistungsträger sowie ggf. den Angehörigen und dem Arbeitgeber in einem Rehaplan zusammengefasst.

### Medizinisches Leistungsangebot

#### Ärztlicher Dienst:

- Arbeitsmedizinische Untersuchung
- Arbeitsmedizinische Begleitung während der gesamten medizinisch-beruflichen Rehabilitationsmaßnahme
- Fachärztliche Behandlung und Betreuung in den jeweiligen Fachabteilungen während der gesamten medizinisch-beruflichen Rehabilitationsmaßnahme

### Diagnostik:

- Psychodiagnostik
- Neuropsychologische Diagnostik mit apparativen und nicht apparativen Testverfahren
- Elektroencephalographie (EEG)
- Ableitung evozierter Potentiale (AEP, VEP, SEP, MEP) – in Kooperation mit nahegelegener Praxis
- Elektromyographie und –neurographie (EMG, ENG) – in Kooperation mit nahegelegenen Klinikum
- Ultraschalldiagnostik (incl. Doppler-, farbkodierte Duplexsonographie)
- Elektrokardiographie (EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG), Langzeit-Blutdruckmessung, Lungenfunktionsdiagnostik, Audiometrie, Spirographie, Optometrie, Perimetrie, Vigormetrie
- Nativ-Röntgen, CT und MRT – in Kooperation mit nahegelegenen Klinikum
- Labordiagnostik
- Funktionsdiagnostik innerhalb der Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Berufspädagogik
- Leistungsdiagnostik der wirbelsäulenstabilisierenden Muskulatur und der Koordination
- EFL-Testung nach S. Isernhagen

### Therapie/sonstige Maßnahmen:

- Klinischer Sozialdienst und Soziotherapie, Sozialpädagogische Betreuung und Beratung
- Rehabilitative aktivierende Pflege
- Neuropsychologie mit PC-unterstütztem Hirnleistungstraining
- Psychologie, Psychotherapie, Biofeedback, Entspannungsverfahren
- Physiotherapie, u. a. nach Bobath, Vojta und PNF sowie Laufbandtraining und repetitive Übungsverfahren
- Physikalische Therapie
- Sport-, Schwimm- und Bewegungstherapie, med. Trainingstherapie / Muskelaufbautraining (MTT/MAT)
- Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung /-erprobung
- Sprech-, Sprach- und Stimmtherapie
- Kunst- und Gestaltungstherapie
- Diätetische Therapie / Ernährungsbildung

### Sonstige Leistungen:

Umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten (z. B. Malkurse, Basteln, etc.) stehen zur Förderung von Motivation und Aktivität zur Verfügung. Hauseigene Schwimmbäder, Sauna, Solarium, Cafeteria, Internetcafe, Bibliothek bieten Freiräume für gemeinschaftliche Unternehmungen.

### Ausschlusskriterien:

Neben den Zugangsvoraussetzungen für die Durchführung von medizinisch-beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen bestehen folgende Ausschlusskriterien:

- akute Psychosen
- Suchterkrankungen mit indizierter Entwöhnungsbehandlung und instabiler Abstinenz
- schwere Borderline-Persönlichkeitsstörungen
- palliative Tumorleiden

### Ansprechpartner

#### Geschäftsleitung:

Frau Angelika Presl, Herr Klaus Hany  
E-Mail: [geschaeftsleitung@bavaria-klinik.de](mailto:geschaeftsleitung@bavaria-klinik.de)  
Sekretariat: Frau Kristina Philipp  
Tel. 08551 / 99-2488 • Fax. 08551 / 99-2489

#### Arbeitsmedizinische Leitung:

Herr Dr. med. Johannes Kiesel  
Facharzt für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin, Rehabilitationswesen, zertifizierter Disability Manager (CDMP)  
E-Mail: [jkiesel@bavaria-klinik.de](mailto:jkiesel@bavaria-klinik.de)

Sekretariat: Frau Stadler-Friedl

Tel.: 08551 / 99-3733 • Fax 08551 / 99-3681

#### Ärztliche Leitung:

Herr Josef Amann

Sekretariat: Frau Stadler-Friedl

Tel.: 08551 / 99-3733 • Fax 08551 / 99-3681

### Leitung

Geschäftsführung:

Rudolf Presl

Geschäftsleitung:

Angelika Presl

Arbeitsmedizinische Leitung:

Dr. med. Johannes Kiesel

Fachärztliche Leitung:

Neurologie Phase B, C, D und Quer-

schnittsgelähmtenzentrum:

Dr. med. Maria Bayn, Cornelia Hipler, Dr. med. Hans-Jörg Schubert

Orthopädie und Traumatologie:

Dr. med. Hans-Jörg Schubert

Onkologie und Hämatologie:

Bianca Erdmann-Reusch

Kardiologie und Angiologie:

Prof. Dr. med. Frank Oehmichen

Innere Medizin, Diabetes mellitus,

Stoffwechsel, Endokrinologie:

Ulf Dietrich

Psychotherapie und Verhaltensmedizin:

Dr. med. Andreas Hasenöhl

Neurologisches Rehabilitationszentrum für

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:

Dr. med. Wolfgang Deppe, Dr. med. Dirk Heinicke

### Anschrift

Rudolf Presl GmbH & Co. Klinik Bavaria Rehabilitations KG, An der Wolfsschlucht 1-2, 01731 Kreischa

**E-Mail:** info@klinik-bavaria.de

**Internet:** www.klinik-bavaria.de

**Patientenanmeldung:** 035206 / 63306

**BAVARIA-Infoline:** 0800 / 5734724



Die Klinik Bavaria Kreischa liegt ca. 15 km vom Zentrum der sächsischen Landeshauptstadt – Dresden – entfernt, am Rande des Osterzgebirges.

Verkehrsanbindung mit dem PKW:

- von Dresden über die B170 in Richtung Zinnwald/Prag, in Possendorf links abbiegen, nach Kreischa
- von Dresden über die B172 in Richtung Pirna, am Kaufpark Dresden-Nickern rechts abbiegen ins Lockwitztal und nach Kreischa
- von der Autobahn A4 kommend: Am Autobahnkreuz Dresden-West auf die Autobahn A17 in Richtung Prag, bis AS Dresden-Prohlis/Nickern/Kreischa folgend, Richtung Dresden, am Kaufpark Dresden-Nickern rechts Richtung Lockwitz/Kreischa abbiegen

### Personenkreis/Indikationen

Es werden erwachsene Patienten aus folgenden Indikationsgebieten aufgenommen:

- Neurologie Phase B, C, D, einschließlich Querschnittgelähmte
- Orthopädie und Traumatologie
- Onkologie und Hämatologie
- Kardiologie und Angiologie
- Allgemeine Innere Medizin, Diabetes mellitus, Stoffwechsel, Endokrinologie
- Psychotherapie und Verhaltensmedizin

Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre werden im Neurologischen Rehabilitationszentrum mit folgenden Indikationen behandelt:

- Neurologie
- Stoffwechsel, Diabetes mellitus, metabolisches Syndrom, Ernährungskrankheiten
- Kardiologie
- Onkologie und Hämatologie
- Orthopädie und Rheumatologie

Zur individuellen Mitversorgung der Rehabilitanden können das Transplantationszentrum, das Amputationsnachbehandlungszentrum sowie nachfolgende Funktionsabteilungen herangezogen werden:

- HNO-Abteilung/Phoniatrie
- Abteilung für Augenheilkunde
- Abteilung für Urologie
- Abteilung für Nephrologie/Dialyse

Darüber hinaus können Rehabilitanden aufgenommen werden, wenn die Schwere und Komplexität der Schäden bzw. der Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen umfassende diagnostische und therapeutische Leistungen sowohl im medizinischen als auch im beruflichen Bereich für eine erfolgreiche berufliche und soziale (Re)Integration erfordert.

Kinder können als Begleitpersonen aufgenommen werden. Wir übernehmen die stundenweise Betreuung der Kinder während der Therapie- und Behandlungszeiten im „Kinderland“. Schulpflichtige Kinder können Unterricht in der örtlichen Grund- und Mittelschule erhalten.



### Medizinisch-berufliches Leistungsangebot:

- Belastungsproberprobung
- Arbeitstherapie
- Abklärung der beruflichen Eignung/Berufsfindung
- Arbeitserprobung
- BvB-Maßnahmen (berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen)
- Arbeitsplatz- und Tätigkeitsbeschreibung mit Profilvergleichsanalyse
- Physische und psychische Leistungsdiagnostik zur Ermittlung der berufsrelevanten Leistungsfähigkeit
- Arbeitsplatzanalyse unter Einbezug des Leistungsträgers bzw. Arbeitgebers
- Ergonomietraining am Modellarbeitsplatz
- Berufsspezifisches Funktionstraining, Work Hardening

Die Leistungen können stationär oder teilstationär/ganztägig ambulant erbracht werden.

### Berufsfelder:

- Kaufmännisch/verwaltender Bereich
- Metallbearbeitung
- Elektronik/Elektrotechnik
- Holzbearbeitung
- Bau und Baunebengewerbe, einschließlich Installation
- Garten- und Landschaftspflege
- Montage/Prüfearbeitsplatz
- Einzelhandel, einschließlich Warenannahme und Warenversand
- Hauswirtschaft/Reinigung
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Interne Praktika in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Gesundheits- und Sozialwesen, Küche, Haustechnik
- Erprobung weiterer Berufsfelder innerhalb des Klinikverbundes, in Kooperationsbetrieben der Region oder am bisherigen Arbeitsplatz

### Rehabilitationskonzept

Das Konzept der medizinisch-beruflichen Rehabilitation Phase II der Klinik Bavaria Kreischa orientiert sich an den Empfehlungen und Grundsätzen der Bundesarbeitsgemeinschaft medizinisch-berufliche Rehabilitationseinrichtungen (Phase II), die von der Bundesarbeitsgemeinschaft und dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung festgelegt sind.

Grundlage für die Durchführung unserer Maßnahmen bildet das biopsychosoziale Modell der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF). Es werden deshalb auch die Komponenten berücksichtigt, die sich fördernd bzw. hindernd auf die Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft auswirken. Unsere Leistungsangebote zielen auf eine dauerhafte Wiedereingliederung in die bisherige oder in eine neue berufliche Tätigkeit und auf eine stabile Eingliederung in das soziale Leben in Familie und Gesellschaft unter Berücksichtigung des bestehenden Leistungsvermögens. Die Ziele und die zu deren Erreichung notwendigen Maßnahmen und Module werden anhand der Aufnahmebefunde und der Ergebnisse diagnostischer Untersuchungen gemeinsam mit dem Rehabilitanden, mit dem Leistungsträger und ggf. mit dem Arbeitgeber und Angehörigen vereinbart und im Rehabilitationsplan festgehalten. In Fallbesprechungen werden sie regelmäßig überprüft, mit dem Rehabilitanden besprochen und ggf. angepasst.

Eine interdisziplinäre und flexible Zusammenarbeit aller beteiligten Berufsgruppen (u. a. Arbeitsmediziner, Berufspädagogen, Ergo-/Physiotherapeuten, Neuro-/Psychologen, Sozialpädagogen) während der medizinisch-beruflichen Rehabilitationsmaßnahme ist für uns selbstverständlich. Wir berücksichtigen in unserer Arbeit stets aktuelle medizinische Erkenntnisse sowie die stetigen Veränderungsprozesse im gesellschaftlichen Bereich und auf dem Arbeitsmarkt und implementieren neue Erkenntnisse und Verfahrensweisen in den Rehabilitationsprozess. Nachgehende Leistungen (z. B. individuell notwendige weitergehende arbeitsmedizinische und/oder berufspädagogische Nachbetreuung) und Empfehlungen werden in Absprache mit dem Rehabilitanden, dem zuständigen Leistungsträger und ggf. mit dem Arbeitgeber und Angehörigen ebenfalls im Rehabilitationsplan fixiert.

Das Kompetenzzentrum der Klinik Bavaria Kreischa unterstützt Menschen, die körperlich, seelisch und geistig durch einen Unfall oder krankheitsbedingt u. U. auf Dauer leistungsgewandelt sind und die wegen schwerer krankheits- oder unfallbedingter motorischer oder psychischer Leistungseinschränkungen, Lernstörungen (einschließlich Lernentwöh-

nung) oder Störungen im Sozial- und Arbeitsverhalten auf besonders umfassende multidisziplinäre diagnostische, medizinische, therapeutische Leistungen angewiesen sind.

### Medizinisches Leistungsangebot (Auswahl):

#### Ärztlicher Dienst

- Arbeitsmedizinische Untersuchung
- Arbeitsmedizinische Begleitung während der gesamten medizinisch-beruflichen Rehabilitationsmaßnahme
- Fachärztliche Behandlung und Betreuung durch die Fachabteilungen
- Bedarfsweise urologische, nephrologische, augenärztliche, internistische, dermatologische, HNO-ärztliche Mitbetreuung

#### Diagnostik:

- Bildgebende Diagnostik (konventionell, CT, MRT)
- Labordiagnostik
- Psychodiagnostik
- Neuropsychologische Funktions- und Leistungsdiagnostik
- Funktionsdiagnostik innerhalb der Physiotherapie, Ergotherapie, Logotherapie, Arbeits- und Berufstherapie und -pädagogik
- Neurophysiologische Diagnostik (EMG, NLG, ENG, EEG)
- Ableitung evozierter Potentiale
- Ultraschalldiagnostik (incl. Doppler-, farbkodierte Duplexsonographie)
- Elektrokardiographie (EKG, Belastungs- und Langzeit-EKG), Echo-kardiographie
- Langzeit-Blutdruckmessung, Lungenfunktionsmessung, Audiometrie
- Leistungsdiagnostik der wirbelsäulenstabilisierenden Muskulatur
- EFL-Testung nach S. Isernhagen
- Seh-, Hör-, Gleichgewichtstests

#### Therapie/sonstige Maßnahmen:

- Klinischer Sozialdienst und Soziotherapie, sozialpädagogische Betreuung und Beratung
- aktivierende Rehabilitationspflege
- Psychologie, Psychotherapie, Biofeedback, Entspannungsverfahren
- Neuropsychologie mit PC-unterstütztem Hirnleistungstraining
- Biofeedback und Entspannungsverfahren
- Physiotherapie u. a. nach Bobath, PNF, Vojta, manuelle Therapie, Laufbandtraining und Gangschulung, repetitive Übungsverfahren
- physikalische Therapie
- Sport-, Schwimm-, Bewegungstherapie, medizinische Trainingstherapie/Muskelaufbautraining (MTT/MAT)
- Ergotherapie u. a. nach Affolter, Bobath, Perfetti, Schreibtraining nach Prof. Mai, Versorgung und Erprobung von Hilfsmitteln
- Sprech-, Sprach- und Stimmtherapie
- Kunst- und Musiktherapie
- Diätetische Therapie und Ernährungsberatung

#### Sonstige Leistungen:

Großzügige Aufenthaltsbereiche und Gemeinschaftsräume, Cafeterien, Bibliothek, Internet-Plätze, Hallen- und Freibäder machen den Aufenthalt ebenso kurzweilig wie unser wöchentlich wechselndes Freizeitprogramm mit verschiedenen Veranstaltungen und Kursen. Für einen rundum guten Service stehen außerdem Minimarkt, Friseur, Fußpflege, Sauna und ein klinikeigener Bustransfer zur Verfügung.

#### Ausschlusskriterien:

Neben den Zugangsvoraussetzungen für die Durchführung von medizinisch-beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen bestehen folgende Ausschlusskriterien:

- akute Psychosen
- Suchterkrankungen mit indizierter Entwöhnungsbehandlung und instabiler Abstinenz
- schwere Borderline-Persönlichkeitsstörungen
- palliative Tumorleiden

#### Ansprechpartner

##### Geschäftsleitung:

Frau Angelika Presl

E-Mail: [angelika.presl@klinik-bavaria.de](mailto:angelika.presl@klinik-bavaria.de)

Tel. 035206 / 61986 • Fax. 035206 / 21331

##### Arbeitsmedizinische Leitung:

Herr Dr. med. Johannes Kiesel

Facharzt für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin, Rehabilitationswesen, zertifizierter Disability Manager (CDMP)

E-Mail: [johannes.kiesel@klinik-bavaria.de](mailto:johannes.kiesel@klinik-bavaria.de)

Tel. 035206 / 61986 • Fax. 035206 / 21331

##### Verantwortlich für berufliche Rehabilitation:

Frau Ina Weisbrod

Diplom-Rehabilitationspädagogin

E-Mail: [ina.weisbrod@klinik-bavaria.de](mailto:ina.weisbrod@klinik-bavaria.de)

Tel.: 035206 / 55870 • Fax: 035206 / 55850

**Gemeinsame Träger:** HBH-Kliniken gGmbH und Gemeinnütziger Verein „Jugendwerk Gailingen e.V.“

**Leitung:** Ärztlicher Direktor: Dr. med. Klaus Scheidtmann

#### **Anschrift**

**Hegau-Jugendwerk Gailingen**, Kapellenstraße 31, 78262 Gailingen am Hochrhein

**Telefon** 07734-939-0

**Telefax** Ärztlicher Dienst: 07734-939-277; Verwaltung: 07734-939-206

**Email** info@hegau-jugendwerk.de

**Internet** www.hegau-jugendwerk.de



Gailingen liegt an der Schweizer Grenze zwischen Schaffhausen und Singen; Verkehrsanbindung: Bundesautobahn A 81 Stuttgart - Singen; Bahn: Hbf. Singen; Linienbus bis Jugendwerk; Flughäfen: Zürich/Kloten, Stuttgart, Friedrichshafen.

#### **Personenkreis**

Patienten/Rehabilitanden mit: a) erworbenen Hirnschädigungen durch Unfall, cerebralen Gefäßprozessen, entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems (insbesondere MS), Hirntumoren, hypoxischen Hirnschädigungen; b) angeborenen/früh-kindlichen Schädigungen des Nervensystems; c) Erkrankungen/Schädigungen des peripheren Nervensystems; d) cerebralen Krampfleiden; e) Querschnittslähmungen (bei spezieller Indikation); f) (Neuro-) muskulären Erkrankungen; g) Lern- und Leistungsproblematik aufgrund neuropsychologischer Teilleistungsstörungen; h) Störungen der Aufmerksamkeitsfunktionen (z. B. ADS/ADHS)

#### **Berufsfördernde Maßnahmen**

- Belastungserprobung: Dauer individuell
- Arbeitstherapie: Dauer individuell
- Berufsfindung: Dauer in der Regel 3 Monate
- Arbeitserprobung: Dauer individuell
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB), alle Förderstufen
- berufsunspezifisches Arbeitstraining

#### **Berufsfelder**

- Metallverarbeitung
- Holzverarbeitung
- Elektrotechnik/Elektronik

- Zeichnerisch/konstruktive Berufe/  
Mediengestaltung
- Wirtschafts- und Verwaltungsberufe
- Hauswirtschaftliche und textilverarbeitende Berufe

#### **Rehabilitationskonzept**

Auf der Basis einer gründlichen allgemein- und fachärztlichen Eingangsuntersuchung, evtl. ergänzt durch technisch-apparative oder laborchemische Diagnostik, einer gründlichen neuropsychologischen Testung sowie ggf. funktionsbezogener Untersuchung durch einzelne Fachtherapeuten und nach einer obligatorischen schulischen Testung erfolgt die Erstellung eines individuellen Rehabilitationsplanes, um die zeitlichen und inhaltlichen Vorgaben und Zielsetzungen der einzelnen Maßnahme zu erreichen. Die individuelle familiäre, finanzielle, schulische, berufliche und psychosoziale Situation wird berücksichtigt.

Die Umsetzung des Rehabilitationsplanes inkl. dessen verlaufsabhängiger Modifizierung oder Korrektur geschieht durch ein interdisziplinär arbeitendes multiprofessionelles, ärztlich geleitetes Behandlungsteam aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften, Fachtherapeuten, Lehrern, Pädagogen, Berufstherapeuten und Rehabilitationsberatern. Dem notwendigen ständigen Informationsaustausch dienen regelmäßige Teamkonferenzen, z. B. in Form des „Case-Management“.

Die Rehabilitationsberater gewährleisten die regelmäßige Information und Kommunikation mit Kosten- bzw. Maßnahmeträgern, speziell den Berufshelfern und Behindertenberatern und stellen rechtzeitig Kontakte zu weiterführenden Einrichtungen her. Bei BvB-Maßnahmen übernehmen sie die Funktion des Bildungsbegleiters.

Neben den durch die Maßnahme definierten therapeutischen Inhalten werden zusätzlich im Einzelfall notwendige ergänzende, unterstützende oder zustandserhaltende medizinische Therapien und obligatorisch ein begleitender berufsschulbezogener Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt.

Bei Bedarf (insbesondere bei Arbeitserprobungen und BvB-Maßnahmen) werden mehrwöchige Praktika in ortsansässigen Firmen, speziell in Berufen, die im berufstherapeutischen Angebot des Jugendwerks selbst nicht vertreten sind, durchgeführt.

### Medizinische Leistungen

Diagnostisch: EEG, evozierte Potentiale aller Art, Magnetstimulation, Elektromyographie/-neurographie, Organosonographie, Bronchoskopie, EKG, Labor, Röntgen, Computer- und Kernspintomographie, Lungenfunktions-  
testung, Videoendoskopische Schluckdiagnostik

Therapeutisch: (fach-)ärztliche Behandlung, neuropsychologisches Training, psychologisch/ psychotherapeutische Betreuung, rehabilitative Pflege, Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie, Bäder und Massagen, Sport- und Schwimmtherapie

### Sonstige Leistungen

Schulische Förderung: Unterricht an der klinikeigenen, staatlich anerkannten Krankenhausschule mit sämtlichen Schularten und -stufen (Vorschule bis Gymnasium)

Sozialpädagogischer Dienst: Training sozialer Fähigkeiten, Kompetenzen und Durchführung sozialtherapeutischer und (freizeit-) pädagogischer Einzel- und Gruppenaktivitäten

Sozialdienst/Rehabilitationsberatung: siehe Konzept

Freizeitbereich: Eigene Schwimmhalle, Kegelbahn, Tischtennis, verschiedene freizeitpädagogisch betreute Aktivitäten.

### Besonderheiten/weitere Angebote

Abteilung Frührehabilitation: Aufnahme komatöser und/oder apallischer Patienten mit intensivmedizinischer Überwachungs- und Behandlungsbedürftigkeit.

Abteilung Schwerrehabilitation: Aufnahme schwerbehinderter Patienten mit hohem Bedarf an intensiver pflegerischer und therapeutischer Versorgung und Betreuung

#### Aufnahmekriterien:

- weitgehende Selbständigkeit bei den Aktivitäten des täglichen Lebens
- ausreichende psychophysische Belastbarkeit für die jeweils vorgesehene Maßnahme
- Aufnahme von Rollstuhlpatienten ist möglich

#### Ausschlusskriterien/-indikationen:

- manifeste Psychosen
- Suchtleiden
- akute Suizidalität
- Selbst- oder Fremdgefährdung

#### Ansprechpartner

stellvertretender Ärztlicher Leiter, Ärztlicher Leiter der Abteilung Berufstherapie: Ltd. OA P. Holzmann,

Tel: 07734/939-331

Aufnahme-Abteilung: Frau Grebe

Tel: 07734/939-220

Sozialdienst: Leiter Herr H. Martin

Tel.: 07734/939-201,

Sekretariat:

Tel.: 07734/939-338



## HELIOS Klinik Geesthacht

Fachklinik für Neurologie und Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Träger: HELIOS Klinik Geesthacht GmbH

**HELIOS**  
Kliniken

Leitung: Ärztlicher Direktor: Dr. med. Achim Nolte,  
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

### Anschrift

HELIOS Klinik Geesthacht, Johannes-Ritter-Str. 100, 21502 Geesthacht

Telefon 04152/918-231 (Anmeldung) Fax 04152/918-232 (Anmeldung)

Email info.geesthacht@helios-kliniken.de Internet www.helios-kliniken.de/geesthacht



Lage: In 60 ha bewaldetem Gelände am Hang der Elbe. Autobahnanschluss und Buslinien ins nahe Hamburg und zur Bahn (17 km).

### Personenkreis

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlichen und/oder geistig-seelischen Folgen schwerer Hirnschädigungen jeder Ursache, Schädigung des Rückenmarks, schweren Schädigungen peripherer Nerven mit oder ohne Begleitschäden

- Fahrzeugtechnik/Transport/Recycling
- Altenpflege, Körperpflege

### Berufsfördernde Maßnahmen

- Belastungserprobung: bis zu 6 Wochen
- Arbeitstherapie: nach individuellem Erfordernis Wochen bis Monate
- Berufsfindung: in der Regel drei Monate
- Arbeitserprobung: in der Regel vier Wochen
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen – rehaspezifisch – 5 bis 11 Monate, in besonderen Fällen bis zu 18 Monaten.

### Rehabilitationskonzept

Als Phase II Einrichtung hat die HELIOS Klinik Geesthacht seit 2003 einen neuen Weg eingeschlagen und gemeinsam mit dem Bugenhagen Berufsbildungswerk Timmendorfer Strand und dem Integrationsdienst InReha ein Kompetenznetzwerk zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation aufgebaut.

Die Leistungen zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation werden von allen drei Netzwerkpartnern erbracht und in monatlichen Berufskonferenzen für jeden Patienten individuell festgelegt und abgestimmt.

Die Klinik übernimmt medizinische Leistungen, neuropsychologische Beurteilungen und die Koordination und Leitung der Phasen D und E.

### Berufsfelder

8 Berufsfelder mit insgesamt 53 Ausbildungsberufen:

- Gastronomie, Ernährung, Hauswirtschaft, Textil, Wirtschaft und Verwaltung
- IT-Branche
- Verkauf, Logistik
- Gartenbau, Agrarwirtschaft, Floristik
- Bauberufe, Haustechnik

Im Bugenhagen Berufsbildungswerk lernen die Rehabilitanden geeignete Berufsfelder kennen und erhalten Informationen über weitere mögliche Berufe. Dort werden Arbeitsabläufe trainiert sowie fachpraktische und fachtheoretische Grundkenntnisse und Fertigkeiten erworben, sodass eine realistische Berufsperspektive entwickelt werden kann.



Die Anzahl der erprobten Berufe liegt bei 53 Ausbildungsberufen in 8 Berufsfeldern.

Die bundesweit tätigen InReha-Mitarbeiter führen wohnortnahe Integrationsbegleitungen durch, wenn erforderlich auch über die Zeit der beruflichen Reintegration hinaus.

Das Konzept beinhaltet, dass für jeden Patienten eine höchst individuelle Lösung entwickelt wird, die auf seine ganz persönlichen Anforderungen und Einschränkungen zugeschnitten ist.

Niemand wird ohne eine Empfehlung und Sicherung des nächsten Schrittes entlassen.

Durch die Bündelung der Kernkompetenzen und durch die gut strukturierte Kommunikation zwischen den Netzwerkpartnern gelingt es, mehr als 80 % der Rehabilitanden beruflich dauerhaft zu reintegrieren.

### Leistungen

- Diagnostik, Behandlung und medizinische Versorgung durch Ärzte, neurophysiologische Untersuchungen;
- Konsiliarärzte und Akutkrankenhaus am Ort;
- klinisch psychologische Diagnostik,
- Betreuung und Therapie;

- sozialpädagogische und sonderpädagogische Förderung;
- Sozialarbeit und Rehabilitationsberatung; Physiotherapie, physikalische Therapie, Psychomotorik, Sporttherapie und Behindertensport,
- funktionelle Ergotherapie, Hirnleistungstraining, Arbeitstherapie,
- Sprachtherapie,
- Versorgung mit Hilfsmitteln und mit Kommunikationshilfsmitteln, Training und Anpassung der Kommunikationshilfsmittel.

### Sonstige Leistungen

- Freizeitbetreuung: Anleitung zu selbstverantwortlicher Freizeit und Selbständigkeit;
- Unterbringung: Unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Wünsche in 2- oder 3-Bett-Zimmern,
- Gutachterliche Stellungnahmen zum Rehabilitationsbedarf anhand aussagekräftiger Unterlagen oder nach Untersuchung.

### Besonderheiten/weitere Angebote

Medizinische Fachrichtungen: Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Pädiatrie, Neuropädiatrie.

#### Aufnahmekriterien:

Zur Aufnahme benötigen wir eine Kostenzusage durch den Kostenträger (Rentenversicherung, Arbeitsagentur, Unfallkasse oder Berufsgenossenschaft, private Haftpflichtversicherer).

Vor der Aufnahme zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation vereinbaren wir einen ambulanten Vorstellungstermin, an dem Chefarzt Dr. Achim Nolte und / oder Dipl.-Soz.Päd. Dorothea Hämer teilnehmen. In diesem persönlichen Vorgespräch werden die Fragen des zukünftigen Rehabilitanden und die weiteren Schritte zur Aufnahme geklärt.

#### Ansprechpartner

bei Fragen zur mbR

Dorothea Hämer, Dipl.-Soz.Päd., M.A.; Koordinatorin der mbR, Tel.: 04152 918 350

Zur Vereinbarung eines Termins

Christine Bürgisser, Tel.: 04152-918-101

Bitte bringen Sie ärztliche und psychologische Berichte, Zeugnisse und Ausbildungsnachweise mit.



Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald liegt zwischen den Inseln Rügen und Usedom an der Mündung des Flusses Ryck in die Dänische Wiek, eine Bucht des Greifswalder Bodden. Die Stadt Greifswald befindet sich in etwa gleichem Abstand zu den größten Metropolen in Deutschland: Berlin (240 km südlich) und Hamburg (260 km westlich).

### BDH-Klinik Greifswald GmbH

Karl-Liebknecht-Ring 26a

17491 Greifswald

tel 0 38 34 – 8 71 - 0

fax ärztlicher Dienst

0 38 34 – 8 71 - 302

Verwaltung

0 38 34 – 8 71 - 102

info@bdh-klinik-greifswald.de

www.bdh-klinik-greifswald.de

● Als gemeinnützige

Einrichtung anerkannt

● Geschäftsführer:

Dipl.-Betriebswirt S. Thiesen

● Ärztlicher Direktor:

Prof. Dr. med. T. Platz

● Alleiniger Gesellschafter:

BDH Bundesverband

Rehabilitation e. V.

### Personenkreis

- Erwachsene, Jugendliche/ junge Erwachsene mit: erworbenen Hirnschädigungen durch Unfall, cerebralen Gefäßprozessen, entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems (insbesondere MS), Hirntumoren, hypoxischen Hirnschädigungen;
- angeborenen/frühkindlichen Schädigungen des Nervensystems;
- Erkrankungen/Schädigungen des peripheren Nervensystems;
- cerebralen Krampfleiden;
- Querschnittlähmungen
- (Neuro-) muskulären Erkrankungen;
- Lern- und Leistungsproblematik aufgrund neuropsychologischer Teilleistungsstörungen;
- neuro-degenerative und neurometabolische Erkrankungen

### Berufsfördernde Maßnahmen

- Belastungsproberprobung: Dauer individuell
- Arbeitserprobung: Dauer individuell
- Berufsfindung: Dauer individuell

### Berufsfelder

Berufsfelder in mehr als 40 Berufen in den Bereichen:

- Agrarwirtschaft,
- Bautechnik,
- Ernährung und Haushalt,
- Farb- und Metalltechnik,
- Wirtschaft und Verwaltung

### Rehabilitationskonzept

Auf der Basis einer gründlichen allgemein- und fachärztlichen Eingangsuntersuchung, evtl. ergänzt durch technisch-apparative oder laborchemische Diagnostik, einer gründlichen neuropsychologischen Testung sowie ggf. funktionsbezogener Untersuchung durch einzelne Fachtherapeuten und nach einer schulischen Testung erfolgt die Erstellung eines individuellen Rehabilitationsplanes, um die zeitlichen und inhaltlichen Vorgaben und Zielsetzungen der einzelnen Maßnahme zu erreichen. Die individuelle familiäre, finanzielle, schulische, berufliche und psychosoziale Situation wird berücksichtigt.

Die Umsetzung des Rehabilitationsplanes inkl. dessen verlaufsabhängiger Modifizierung oder Korrektur geschieht durch ein interdisziplinär arbeitendes multiprofessionelles, ärztlich geleitetes Behandlungsteam aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften, Fachtherapeuten, Lehrern, Rehabilitationsausbildern und Rehabilitationsberatern. Dem notwendigen ständigen Informationsaustausch dienen regelmäßige Teamkonferenzen und ein „Case-Management“ aller Rehabilitanden.

Die Rehabilitationsberater gewährleisten die regelmäßige Information und Kommunikation mit Kosten- bzw. Maßnahmeträgern, speziell den Berufshelfern und Behindertenberatern und stellen rechtzeitig Kontakte zu weiterführenden Einrichtungen her. Neben den durch die Maßnahme definierten therapeutischen Inhalten werden zusätzlich im Einzelfall notwendige ergänzende, unterstützende oder zustandserhaltende medizinische Therapien und ggf. ein begleitender Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch durchgeführt.



Bei Bedarf (insbesondere bei Arbeitserprobungen) werden mehrwöchige externe Praktika in ortsansässigen Firmen durchgeführt.

### Medizinische Leistungen

Diagnostisch: EEG, evozierte Potentiale aller Art, Magnetstimulation, Elektromyographie/-neurographie, Organosonographie, Bronchoskopie, EKG, Labor, Röntgen, Computer- und Kernspintomographie (in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Greifswald), Lungenfunktionstestung, Videofluoroskopische Schluckdiagnostik, Neuropsychologische Funktionsdiagnostik, Fahreignungsdiagnostik, ggf. einschl. praktischer Fahrprobe, spezielles paraplegiologisches Assessment

Therapeutisch: (fach-)ärztliche Behandlung, neuropsychologisches Training, psychologisch/ psychotherapeutische Betreuung, rehabilitative Pflege, Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie, Bäder und Massagen, Sport- und Schwimmtherapie, Heilpädagogik, Musiktherapie, Sozialdienst, Freizeittherapie

### Sonstige Leistungen

- schulische Förderung
- Sozialdienst/Rehabilitationsberatung
- Freizeitbereich: Basketballfeld, Sportplatz, verschiedene freizeitpädagogisch betreute Aktivitäten, Internetcafé; in unmittelbarer Nachbarschaft lädt das Arboretum des Botanischen Gartens der Ernst-Moritz-Arndt-Universität zum Entspannen ein

### Besonderheiten/weitere Angebote

Abteilung für Neurologische Frührehabilitation und Rehabilitation: Aufnahme von Patienten mit:

1. Erkrankungen und Schädigungen des Gehirns, seiner Hüllen, des peripheren Nervensystems und der Muskeln;
2. mit Bewusstseinsstörungen bis hin zum „Wachkoma“;
3. mit Verhaltensstörungen z.B. im Rahmen eines Schädelhirntraumas oder der Notwendigkeit einer ständigen Beaufsichtigung
4. Beatmungspflicht

Abteilung für Querschnittgelähmte:

Aufnahme von Patienten mit unfall- oder erkrankungsbedingten Schädigungen des Rückenmarkes aller Läsionshöhen einschließlich beatmungspflichtiger Halsmarklähmung im Rahmen der Erstbehandlung, lebenslanger Nachsorge und Komplikationsbehandlung.

Tagesklinik:

Wir bieten die ganztägig ambulante neurologische Rehabilitation als Alternative zu einer stationären Behandlung entweder direkt im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt (AHB) oder als medizinisches Heilverfahren nach Antrag des Hausarztes; es stehen 22 Plätze zur Verfügung.

Kooperationen:

Kooperationsnetz mit dem Klinikum der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, dem Berufsbildungswerk (BBW) Greifswald und dem Berufsförderungswerk Stralsund (Bfw).

Forschung und Lehre:

Die BDH-Klinik ist Teil des Greifswalder 3-Phasen-Modells, einer bundesweit einzigartigen Partnerschaft, in der Akutklinik (Universitätsklinikum Greifswald), Rehabilitationsklinik (BDH-Klinik Greifswald) und eine Einrichtung der beruflichen Rehabilitation (Berufsbildungswerk Greifswald) eng vernetzt auf kurzem Wege zusammen arbeiten. Die BDH-Klinik Greifswald ist als An-Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität und Mitglied im Department Neurowissenschaften des Universitätsklinikums Greifswald in die akademische Forschung und Lehre eingebunden und konnte sich zu einer wissenschaftlichen Einrichtung etablieren.

#### Aufnahmekriterien:

- weitgehende Selbständigkeit bei den Aktivitäten des täglichen Lebens
- ausreichende psychophysische Belastbarkeit für die jeweils vorgesehene Maßnahme
- Aufnahme von Rollstuhlpatienten ist möglich
- Aufnahme von Rehabilitanden mit und ohne Erstausbildung

#### Ausschlusskriterien/-indikationen:

- manifeste Psychosen
- akute Suizidalität

#### Ansprechpartner

Ärztlicher Direktor, Chefarzt:  
Prof. Dr. med. Thomas Platz  
Telefon: 03834-871 201  
Patientenservice: Frau Werner  
Telefon: 03834-871 117  
Sozialdienst: Frau Krüger  
Telefon 03834-871 170

**Leitung**

Dr. Reinhard Lüth, Ltd. Arzt; Maike Langer, Einrichtungsleitung

**Anschrift:**

**RPK Hamburg**, Soltstücken 6, 22335 Hamburg

**Telefon** 040/ 59 39 08 – 0

**Telefax** 040/ 59 39 08 – 22

**E-Mail** rpk.hamburg@freundeskreis-ochsenzoll.de

**Internet** www.freundeskreis-ochsenzoll.de

**Rehabilitationsplätze:** 47



So erreichen Sie die RPK Hamburg:

Mit dem Auto: aus der Innenstadt kommend – Alsterkrugchaussee – Ratsmühlendamm – Fuhlsbütteler Damm

Mit der Bahn: U/S - Bahnhof Ohlsdorf (12 Minuten Fußweg)

Mit dem Bus: Linie 39 oder 172 – Haltestelle Erdkampsweg, Linie 172/179/607 Haltestelle Brombeerweg (West)

Die RPK Hamburg ist eine stationäre und teilstationäre Einrichtung und erbringt Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben Rehabilitation in Anlehnung an die Richtlinien der RPK-Empfehlungsvereinbarung von 2005 der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation.

**Ausschlusskriterien**

- schwere Intelligenzminderung
- primäre Suchterkrankung
- gerontopsychiatrische Krankheitsbilder
- vorrangige Pflegebedürftigkeit

**Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

- **Personenkreis:** Psychisch erkrankte Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr.
- **Antragsstellung:** an die Deutsche Rentenversicherung (DRV, Vordruck G 100 und Anlagen) oder an die zuständige Krankenkasse (Formblätter 60/61).
- Besuch der Info-Veranstaltung in der RPK, jeden Donnerstag von 11:00 – 12:00 Uhr.
- Vorstellung der Rehabilitanden (ein Arztbericht und ein Sozialbericht sollten vorliegen).

**Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

- fachärztliche Betreuung
- Psychotherapie (einzeln und in Gruppen)
- Psychoedukation
- Ergotherapie/ Arbeitstherapie
- soziales Kompetenztraining
- Training alltagsspezifischer Fähigkeiten
- Hilfe bei sozialadministrativen Angelegenheiten
- Sport- und Bewegungstherapie
- Hauswirtschaftliches Training
- Ernährungslehre
- Berufspraktika und deren Begleitung

**Indikationen**

- Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Affektive Psychosen
- Schwere Persönlichkeitsstörungen
- Schwere, chronifizierte neurotische Fehlentwicklungen



### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

- Erhebung der Berufsanamnese mit Analyse der Stärken, Schwächen und Schwierigkeiten des Rehabilitanden
- Assessment, Abklärung der beruflichen Eignung
- Bewerbungstraining
- Arbeitserprobung, vorwiegend in Form von begleiteten Praktika. Die RPK Hamburg entwickelt laufend Kooperationen mit Unternehmen und Betrieben des ersten Arbeitsmarktes zur Durchführung geeigneter Praktika, um an realistischen Arbeitsbedingungen die Leistungsfähigkeit zu erproben
- Unterstützung bei Bewerbungen und zur Findung eines Arbeitsplatzes, sowie Unterstützung und Vermittlung von Hilfen bei vorhandenem Arbeitsplatz (z. B. Einleitung einer stufenweisen Wiedereingliederung)
- psychosoziale Hilfen begleitend zu den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und zur Beantragung weiterer Leistungen zur Teilhabe.

### **Regelmäßige Informationen**

für künftige Rehabilitandinnen und Rehabilitanden:

Jeden Donnerstag (außer an Feiertagen) von 11:00-12 Uhr. Führung durch die Einrichtung, Fragen zum Therapieprogramm und zur Alltagsgestaltung, Aufnahmeweg und Kostenbeantragung

# BDH-Klinik Hessisch Oldendorf

Neurologisches Zentrum mit Intensivmedizin,  
Stroke Unit und phasenübergreifender Rehabilitation



Die BDH Klinik Hessisch Oldendorf liegt etwa 50 km von Hannover entfernt zwischen den Städten Hameln und Rinteln und ist verkehrsgünstig an der Autobahn 2 gelegen, so dass die Teilnehmenden und ihre Angehörigen aus dem gesamten norddeutschen Raum, aber auch aus dem benachbarten Westfalen, problemlos zu uns finden können.

**BDH-Klinik  
Hessisch Oldendorf GmbH**  
Greitstraße 18-28  
31840 Hessisch Oldendorf  
tel 0 51 52 - 781-0  
fax 0 51 52 - 781-212  
verwaltung@nkho.de  
www.bdh-klinik-hessisch-oldendorf.de

● Als gemeinnützige  
Einrichtung anerkannt

● Geschäftsführer:  
Dipl. Kfm. Uwe Janosch

● Ärztlicher Direktor:  
Prof. Dr. med. Jens D. Rollnik

● Alleiniger Gesellschafter:  
BDH Bundesverband  
Rehabilitation e. V.

## Personenkreis

Es werden jugendliche und erwachsene Rehabilitanden mit Folgezuständen nach sämtlichen neurologischen und neurochirurgischen Indikationen aufgenommen.

Besondere Erfahrungen haben wir mit Schädel-Hirn-Trauma und andere Verletzungen des Nervensystems, Polytrauma, Hirninfarkte und Hirnblutungen („Schlaganfall“), hypoxischer Hirnschaden, Tumorerkrankungen des Nervensystems, Infektionen und andere Entzündungen des Nervensystems (Meningitis, Enzephalitis, Vaskulitis, Polyneuritis).

## Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben umfassen jeweils individuell gestaltet:

- Belastungserprobung: 6 Wochen
- medizinisch-berufliches Training: 3 - 6 Monate (Anpassungsmaßnahme)
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme: bis 18 Monate (Förderlehrgang)
- Abklärung der beruflichen Eignung: bis 3 Monate (Berufsfindung, Arbeitserprobung).

## Berufsfelder

- Hauswirtschaft/Ernährung,
- Elektrotechnik
- Holztechnik (incl. CNC)
- Metalltechnik (incl. CNC)
- technisch-zeichnerische Berufe/Konstruktion (incl. CAD, CNC)

- kaufmännische Berufe/Büro/Verwaltung
- EDV-Bereich
- weitere handwerkliche Berufe (Maler/Lackierer, Zimmerer, Gartenbauer, Dachdecker usw.)

## Therapeutische Abteilungen und Fachdienste

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Sozialdienst
- Arbeitstherapie/Berufsförderung in o. g. Berufsfeldern
- Ergotherapie
- Neuropädagogik und Berufsförderung im Berufsfeld „kaufm. Berufe“
- Logopädie
- Klinische Neuropsychologie
- Pädagogische Freizeitbetreuung
- Physikalische Therapie
- Physiotherapie

## Maßnahmekonzept

Im Rahmen unserer Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben wird die Lücke geschlossen zwischen der medizinischen Behandlung/Rehabilitation (Phasen A–D) und der beruflichen Rehabilitation (Phase E). Die Weiterführung/Aufnahme erfolgt, wenn die Schwere und Komplexität der Beeinträchtigung und das Ausmaß des Handicaps eine individuelle Förderung in besonders differenzierten und spezialisierten Strukturen verlangen. Im Rahmen der Maßnahmen werden maßgeschneiderte Rehabilitationsinhalte erarbeitet, erprobt und verwirklicht, die die Teilhabe an Schule, Ausbil-



derung, Beruf und gesellschaftlichem Leben ermöglichen. In den Maßnahmen werden unter Berücksichtigung des individuellen Behinderungs- und Leistungsprofils an der Praxis orientierte Inhalte vermittelt.

Das neuropädagogische Training erfolgt individuell in verschiedenen Fächern, schwerpunktmäßig in Deutsch, Mathematik, aber auch in Fachtheorie etc. Neben allgemein schulischen, berufstheoretischen und berufspraktischen Inhalten und Einführung in die EDV (ggf. CAD, CNC) werden maßnahmebegleitend auch spezielle lernunterstützende neuropsychologische Programme, Gedächtnis- und Konzentrationstraining angeboten, des Weiteren spezielle flankierende Maßnahmen wie z.B. Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie.

Die Maßnahmen werden individuell in kleinen Gruppen durchgeführt und sind auf die besonderen Schwierigkeiten der Teilnehmer(innen) abgestimmt. Ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahmen ist neben der weiteren Stabilisierung des Leistungsvermögens die Heranführung an die berufliche Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklung beruflicher Perspektiven in folgenden Maßnahmen:

#### **- Belastungserprobung**

Für Rehabilitanden mit berufs- und tätigkeitsbezogenen Leistungs- und Funktionseinschränkungen bei gleichzeitig positiver Erwerbsprognose.

Die Belastungserprobung wird als diagnostische Maßnahme meist zu Beginn der beruflichen Rehabilitation durchgeführt. Es erfolgt die Überprüfung beruflicher und sozialer Kernkompetenzen in verschiedenen Arbeitsbereichen. Dies beinhaltet – über die Überprüfung kognitiver Grundfunktionen hinaus – tätigkeitsspezifische Erprobungen in o. g. Berufsfeldern.

#### **- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (Förderlehrgang)**

(nach dem aktuellen Fachkonzept der Agentur für Arbeit)  
Für junge behinderte Menschen, die wegen der Dauer ihrer medizinischen Rehabilitation nicht unmittelbar eine Berufsausbildung aufnehmen können, oder für junge Behinderte, die aufgrund der Art und Schwere ihrer Behinderung zumindest derzeit für eine Berufsausbildung nicht in Betracht kommen. Es werden berufsfeldbezogene fachtheoretische Kenntnisse und fachpraktische Fertigkeiten vermittelt. Zudem ist der Erwerb des Hauptschulabschlusses möglich.

#### **- Medizinisch-berufliches Training**

(Anpassungsmaßnahme)

Für Erwachsene, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine angemessene Berufserfahrung verfügen:  
a) jedoch besondere Hilfen benötigen, um berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten festzustellen, zu erhalten, zu erweitern oder wieder zu erlangen, weil sie wegen der spezifischen Behinderung den Belastungen einer Umschulung noch nicht gewachsen sind oder  
b) eine Anpassung der Kenntnisse und Fähigkeiten an die beruflichen Anforderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt noch nicht erfolgt ist, andererseits durch die Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte eine Unterforderung eintreten würde.

#### **- Abklärung der beruflichen Eignung**

(Arbeitserprobung, Berufsfindung)

Arbeitserprobung zur praktischen Abklärung von Fähigkeiten und Eignung des Behinderten sowie der für ihn erforderlichen Arbeitsbedingungen bei feststehenden Berufszielen.

Berufsfindung zur Erprobung mehrerer verschiedener Berufsfelder. Es werden Berufsvorschläge erarbeitet, die für den Behinderten geeignet sind.

Am Ende der Maßnahme bekommt der/die Teilnehmer(in) eine Schlussberatung mit Beurteilung, Abschlussbericht und Eingliederungsvorschlag.

Es werden standardisierte Assessment- und Dokumentationsverfahren unter Berücksichtigung der ICF durchgeführt. Standardisierte Bewertungsmodule in Anlehnung an das diagnostische Instrumentarium kommen dabei zur Anwendung. (z.B. Imba/ Melba). Eine nahtlose Überleitung in geeignete Nachfolgemeasures wird vorbereitet.

#### Langzeit-Ergebnisse/Publication:

Rollnik JD, Allmann J. Berufliche Teilhabe von neurologischen Rehabilitanden - Langzeit-Ergebnisse eines medizinisch-beruflichen Rehabilitationszentrums (Phase II). Rehabilitation 2011; 50: 37-43

#### **Medizinische Leistungen**

##### **Die Klinik & das therapeutische Konzept**

Die BDH-Klinik Hessisch Oldendorf ist ein modernes neurologisches Fachkrankenhaus, das sich in Trägerschaft durch den gemeinnützigen Verein BDH Bundesverband Rehabilitation befindet. Die BDH-Klinik Hessisch Oldendorf ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Wir verfügen über einen großen Krankenhausteil (113 Planbetten, Phase A und B) und zusätzlich 140 Rehabilitationsbetten (Phasen C, D und E). Damit gehört die BDH-Klinik Hessisch Oldendorf zu den größten neurologischen Fachkliniken Deutschlands. Die Krankenhausbetten werden schwerpunktmäßig zur neurologischen Frührehabilitation der Phase B genutzt, aber es können auch neurologische Notfälle (Schlaganfall, Krampfanfälle, Bewusstseinsstörungen) in unserer Klinik versorgt werden. (STROKE UNIT / INTENSIVSTATION)

#### **Aufnahmekriterien:**

Aus der Gruppe der Rehabilitanden mit neurologischen/neurochirurgischen Erkrankungen bestehen keine Aufnahmebeschränkungen!

#### **Ausschlusskriterien/-indikationen:**

Nicht aufgenommen werden können Patienten mit manifesten Psychosen, Suchterkrankungen oder Patienten bei denen eine akute Suizidgefahr besteht.

#### **Telefonische Auskunft:**

05152/781-201 oder 781-121

(Service-Center Frau Wendt, Sozialdienst Herr Allmann)



**HELIOS  
Kliniken**

## **HELIOS Klinik Hohenstücken** Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

**Träger:** Verein Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Brandenburg e. V.  
**Betreiber:** Wittgensteiner Kliniken AG

**Leitung:** Dr. med. Martin Köhler, Ärztlicher Direktor

### **Anschrift**

**HELIOS Klinik Hohenstücken**, Brahmsstraße 38, 14772 Brandenburg an der Havel

**Telefon** 03381-79-0 **Telefax** Ärztlicher Dienst 03381-79-1119; Verwaltung 03381-79-2015

**Email** info.hohenstuecken@helios-kliniken.de **Internet** www.helios-kliniken.de/hohenstuecken



Die Klinik liegt am Rande der Stadt Brandenburg/Havel, 60 Bahnkilometer westlich von Berlin.

### **Personenkreis**

Patienten/Rehabilitanden mit:

- Schädel-Hirn-Verletzung
- Hirnschädigungen durch Sauerstoffmangel, Tumor, Blutung, Schlaganfall,
- Entzündungen, Stoffwechselstörung
- neuromuskulären Erkrankungen
- Multipler Sklerose
- zerebralen Bewegungsstörungen (Spastik, Dystonie, Ataxie)
- Epilepsie
- Anlagestörung und Erkrankung bzw. Verletzung des Rückenmarks (Spina bifida, Querschnittslähmungen)
- Erkrankung des peripheren Nervensystems (Plexusparesen, hereditären Neuropathien, Guillian-Barré-Syndrom u. a.)

### **Berufsfördernde Maßnahmen**

- Belastungsproben
- Arbeitstherapie
- Berufsfindung
- Arbeitserprobung
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)

### **Berufsfelder**

- Holztechnik
- Metalltechnik
- Drucktechnik
- Ernährung/Hauswirtschaft/Agrarwirtschaft
- Wirtschaft/Verwaltung

### **Rehabilitationskonzept**

Nach ärztlicher Aufnahmeuntersuchung, neuropsychologischer Testung, Aufnahme durch Fachtherapeuten sowie schulischer Testung wird ein Rehabilitationsplan erstellt mit der Formulierung von Rehabilitationszielen und der Planung des zeitlichen Ablaufs. Hierbei wird die individuelle schulische, berufliche familiäre und psychosoziale Situation des Patienten/Rehabilitanden mitberücksichtigt. In regelmäßigen zeitlichen Abständen wird die Umsetzung dieses Rehabilitationsplans durch ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Psychologen, Therapeuten, Ausbildern, Pflegekräften und Sozialberatern evaluiert und ggf. angepasst.

Der Sozialdienst übernimmt die regelmäßige Information und Kommunikation der Kosten- bzw. Maßnahmeträger. Darüber hinaus werden frühzeitig Kontakte zu weiterführenden Einrichtungen für die Zeit nach der Maßnahme hergestellt. Bei BvB-Maßnahmen fungiert der Sozialdienst als Bildungsbegleiter.

Individuell angepasst finden notwendige medizinische Therapien statt. Neben dem obligatorischen Berufsschulunterricht werden auch zusätzliche schulische Einzelförderungen durchgeführt. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit von externen beruflichen Praktika in Kooperation mit örtlichen Betrieben insbesondere in Berufsfeldern, die nicht im berufstherapeutischen Angebot der Klinik vertreten sind.



## Medizinische Leistungen

### diagnostisch

- Neuropsychologische Diagnostik mit apparativen und nicht apparativen Testverfahren
- Videodoppelbild-EEG mit der Möglichkeit von Langzeitableitungen, Schlafpolygraphie
- Elektromyographie und Elektroneurographie (elektrische Muskel- und Nervenuntersuchung)
- Ultraschalldiagnostik
- Evozierte Potentiale
- Bewegungs- und Ganganalyse
- EKG, Spirometrie, Audiometrie
- Blutgasanalyse
- Videoendoskopische Schluckdiagnostik
- Nativ-Röntgen
- MRT, CT, weitere Labordiagnostik sowie neuro-urologische Diagnostik in Kooperation mit dem Städtischen Klinikum bzw. dem Asklepios-Fachklinikum Brandenburg

### therapeutisch:

- Ärztliche Behandlung
- neuropsychologische Testung und Behandlung
- psychotherapeutische Mitbetreuung
- rehabilitative Pflege
- Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- heilpädagogische Betreuung in Einzel- und Gruppenaktivitäten sowie Freizeitpädagogik
- Fahrlehrer für verkehrspädagogische und Führerschein vorbereitende Maßnahmen

## Sonstige Leistungen

**schulische Betreuung:** Unterricht entsprechend allen Schularten und –stufen, insbesondere Berufsschule, ggf. auch Einzelförderung.

**Neuropsychologie und Psychotherapie:** Therapie durch PC-unterstütztes Hirnleistungstraining, Entspannungstraining, systematische Familientherapien, zielorientierte Kurztherapien und Verhaltenstherapie.

**Sozialdienst:** Beratung, Betreuung und Hilfestellung der Rehabilitanden und ihrer Eltern/Angehörigen in rechtlichen Belangen durch Sozialarbeiter.

**Sozialpädagogischer Dienst:** Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger und Diplom-Sozialpädagogen sind fest in das therapeutische Team integriert, stärken die soziale Kompetenz der Jugendlichen, wobei der Zusammenarbeit mit den Angehörigen eine große Bedeutung zukommt.

**Sport und Freizeitbereich:** Umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten (Schwimmbad, Kletterwand, Reittherapie) fördern Motivation und Aktivität, insbesondere auch im Hinblick auf die poststationäre Rehabilitationsphase.

## Besonderheiten/weitere Angebote

- Frührehabilitationsstation: Aufnahme komatöser und/oder Wachkomapatienten von 0 - 21 Jahren mit intensivmedizinischer Überwachungs- und Behandlungsbedürftigkeit.
- Querschnittgelähmtenzentrum

### Aufnahmekriterien:

Aus der Gruppe der Patienten/Rehabilitanden mit den o. g. Diagnosen bestehen keine Aufnahmebeschränkungen.

### Ausschlusskriterien/-indikationen

Nicht aufgenommen werden können Patienten mit manifesten Psychosen, Suchterkrankungen oder Patienten bei denen eine akute Suizidgefahr besteht.

### Ansprechpartner

Ärztlicher Direktor: Dr. med. Martin Köhler  
Tel.: 03381 79 1118

Kaufmännischer Direktor: Erwin Fischer  
Tel.: 03381 79 2010

Sozialdienst: Leiterin Erika Zopick  
Tel.: 03381 79 1705  
Aufnahme: Telefon 03381 79 1010

## Leitung

Dirk Holst, Direktor; Bernd Grube, Leitung medizinisch-berufliche Rehabilitation; Dr. Clemens-G. Müller, Leitender Arzt

## Anschrift

Rehabilitationszentrum Stephanuswerk Isny, Maierhöfener Strasse 56, 88316 Isny im Allgäu

Telefon 07562/74-1201

Telefax 07562/74-1203

Email bernd.grube@stephanuswerk.de Internet www.stephanuswerk-isny.de



Am Südrand des heilklimatischen Kurorts Isny, mitten im grünen Allgäu, ist auf einem weiten, parkartigen Gelände das Stephanuswerk angesiedelt. Zu allen größeren Städten in der Umgebung besteht eine regelmäßige Busverbindung.

## Personenkreis

Das berufliche Maßnahmeangebot richtet sich an erwachsene Rehabilitanden, die aufgrund ihrer vielfältigen gesundheitlichen Einschränkungen, kognitiver und intellektueller Defizite, sozialer Problematik sowie geringer schulischer und beruflicher Qualifikation einer besonderen Förderung bedürfen.

## Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Das Angebot im Bereich „Berufliche Rehabilitation“ richtet sich in erster Linie an behinderte Menschen, bei denen die Phase der primär medizinischen Rehabilitation abgeschlossen ist, die jedoch zu einer unmittelbaren beruflichen Eingliederung oder einer Umschulung/Ausbildung noch nicht fähig sind.

Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben einschließlich Ausbildungen und Umschulungen werden in folgenden Berufsfeldern angeboten:

- kaufmännischer und verwaltender Bereich, Datenverarbeitung,
- Maschinenbau, Feinwerktechnik, Technisches Zeichnen, Mess- und Prüfwesen,
- Elektrotechnik und Elektronik,
- Hauswirtschaft,
- Hotel- und Gaststättengewerbe.

Das pädagogische Konzept ist bestimmt durch erwachsenengerechte, handlungs- und erfahrungsorientierte Lernmethoden. Ein Wechsel der Unterrichtsformen ist

dabei selbstverständlich. Die besonderen Belange unterschiedlicher Behinderungsformen lassen sich ebenso berücksichtigen wie die individuellen Bedürfnisse der Rehabilitanden. Der individuelle Förder- und Integrationsplan wird in einem interdisziplinären Team entwickelt und umgesetzt. Er ist somit Ausdruck eines ganzheitlichen Behandlungskonzepts.

## Folgende Maßnahmen werden angeboten:

### **Abklärung der beruflichen Eignung und Arbeitserprobung**

Selbsterfahrung und Erprobung in den genannten Berufsfeldern

Dauer: 20 Arbeitstage (bei Bedarf auf 3 Monate verlängerbar)

### **Rehabilitationsvorbereitungslehrgang (RVL) und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)**

Die Förderung erfolgt berufsfeldbezogen in Kleingruppen (max. 15 Personen), wobei die Maßnahmenstruktur nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten des Teilnehmers individuell abgestimmt wird. Als zusätzliche Fördermöglichkeit wird im Rahmen der Berufsvorbereitung auch „Deutsch als Fremdsprache“ angeboten.

Dauer: im Regelfall 6 Monate, in begründeten Einzelfällen bis zu einem Jahr

### **Praxisqualifizierung**

Aufbauend auf einem Profiling werden die Ressourcen und das Förderpotenzial der Teilnehmer/innen erhoben. Hieraus leitet sich dann eine individuelle Maßnahmen-

planung ab. Kernstück ist das 3-monatige Betriebspraktikum.

Dauer: bis zu einem Jahr.

### **Lehrgang zur beruflichen Förderung erheblich psychisch und sozial beeinträchtigter Rehabilitanden.**

Vorstellung und psychiatrische Gutachten unbedingt erforderlich.

Dauer: bis zu 1 Jahr

### **Rehabilitationskonzept**

In allen Bereichen der Beruflichen Rehabilitation werden die Aufgaben von interdisziplinären Arbeitsgruppen wahrgenommen. Berufspädagogen, Psychologen, Sozialpädagogen, Ärzte und therapeutisches Personal arbeiten dabei eng zusammen.

Die Begleitung der Rehabilitanden erfolgt nach einem Bezugspersonensystem, die Maßnahmen können so ständig den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst werden. Hierzu finden wöchentlich Teambesprechungen statt.

Turnusmäßig werden mit den Rehabilitanden Förderplangespräche geführt, um die Zielsetzung für den weiteren Verlauf der Maßnahmen zu präzisieren. Falls sich neue Aspekte hinsichtlich der Rehabilitationsplanung ergeben, werden diese unverzüglich dem Rehabilitationsträger mitgeteilt und nach einer gemeinsamen Lösung gesucht.

### **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

Abhängig von der Schwere der Behinderung und dem Stand der Rehabilitation erfolgt zur Durchführung der medizinischen Leistungen und der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben entweder eine Aufnahme in die Rehabilitationsklinik oder im Internatsbereich. Auf der Basis eines positiven und negativen Leistungsbildes wird ein individuelles Trainingprogramm erstellt, das ein multidisziplinäres Team durchführt und kontrolliert.

Im Einzelnen stehen folgende medizinische Leistungen zur Verfügung:

- Ärztliche Behandlung
- Krankengymnastik; im besonderen mit Behandlungen auf neuro-physiologischer Grundlage (Methoden nach Bobath, Vojta, PNF, etc.), Einzel-, Gruppenbehandlung im Bewegungsbad, Gehschule, Schlingentischbehandlungen, Rückenschulungen, Gelenkschutzmaßnahmen, Sturzprophylaxe
- Physikalische Therapie mit allen üblichen Verfahren; Pelloid-Behandlung (Fangopackung), Elektrobehandlungen, Massagen, Lymphdrainage, Sauna
- Logopädie
- Neuropsychologische Therapie
- Ergotherapie mit funktionellen Behandlungen, Hirnleistungstraining, sensomotorischen Förderungen, Hilfsmittelversorgung, Trainingsprogramm, Behindertensport einschließlich Rollstuhltraining

Folgende Maßnahmen werden in der Rehabilitationsklinik angeboten:

- Belastungserprobung
- Arbeitstherapie
- medizinisch-berufliche Orientierung

### **Sonstige Leistungen**

#### **Psychologischer Dienst, Psychotherapie**

Psychologische Eignungs- und Persönlichkeitsdiagnostik; neuropsychologische Diagnostik und Therapie, Beratungsgespräche und andere psychologische Hilfen für Einzelne und Gruppen, Entspannungstraining, Lern- und Konzentrationstraining, Training der sozialen Kompetenz.

#### **Sozialdienst/Sozialpädagogischer Dienst**

Rehabilitationsberatung, Hilfestellung und Beratung in persönlichen und sozialen Angelegenheiten, Schuldnerberatung, Internatsleitung, Pflegedienst mit zusätzlichen sozialpädagogischen Aufgaben.

#### **Seelsorge**

Gesprächs- und Beratungsangebote

#### **Freizeitpädagogischer Dienst**

Cafeteria/Teestube, Tischtennis, Billard, Meditationsraum, Disco-, Musik-, Werkraum, Lehr- und Hobbyküche, Grillplatz.

#### **Sportbereich**

Zwei Sporthallen, Schwimmbad, Außensportanlagen, Kegelbahn, Bogenschießanlage, Tennisplatz, Verleih von Skilanglauf-Ausrüstungen, Beachvolleyballplatz, Bolder-Kletterwand.

#### **Integrationsberatung/ Absolventenmanagement**

Begleitende Unterstützung zur Arbeitsaufnahme bei Reha-Maßnahmen.

#### **Gesundheitsberatung**

Begleitende Hilfen zum Aufbau gesunder Lebensführung.

#### **Besonderheiten/weitere Angebote**

Hilfsmittelversorgung

Eine umfassende Hilfsmittelversorgung ist selbstverständlich (z. B. Einhandtastaturen, Mikroportanlagen). Für Beratungen kann die Ergotherapie unserer Rehabilitationsklinik hinzugezogen werden.

#### **Aufnahmekriterien:**

Schriftlich oder per Fax (07562/74-1203) an die obengenannte Adresse. Aus den Unterlagen sollten die gesundheitlichen Einschränkungen, die intellektuelle Leistungsfähigkeit und der bisherige Rehabilitationsverlauf hervorgehen.

#### **Ansprechpartner**

Frau Anita Hug

Telefon 07562 / 74-1201

Telefax 07562 / 74-1203

E-Mail [anita.hug@stephanuswerk.de](mailto:anita.hug@stephanuswerk.de)



## SRH Berufliche Rehabilitation gGmbH (BBRZ Karlsbad)

Träger: SRH Holding (SdbR), Bonhoefferstr.1, 69123 Heidelberg

### Geschäftsführung

Geschäftsführer: Thomas Windolf

Leiter Patientenbereich: Herbert Brunner

### Anschrift

SRH Berufliche Rehabilitation, Guttmannstr.1, 76307 Karlsbad

Telefon 07202/91-3337      Telefax 07202/91-6173

Email info@bbrz.srh.de      Internet www.srh.de

Plätze 180 (130 stationär, 50 ambulant)



### Anmelde- und Aufnahmeverfahren Belastungserprobungen für psychisch erkrankte Menschen (Phase II)

#### Anmeldung

Die Anmeldung zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation erfolgt durch die Deutsche Rentenversicherung Bund und Land, die Agenturen für Arbeit und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung.

#### Notwendige Unterlagen

Ärztliche Gutachten mit Befundunterlagen sowie Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

#### Dauer

6 Wochen

#### Ziel

Durch das verzahnte Angebot an Medizin, Therapie, Arbeitstrainings, Arbeitstherapie und Belastungserprobung wird ein Arbeitsfähigkeitsprofil erstellt, das eine differenzierte Aussage zur körperlichen, psychischen und intellektuellen Leistungsfähigkeit zulässt. Dabei steht die Fragestellung im Vordergrund, ob und inwieweit die

Versicherten den Anforderungen ihres bisherigen Berufes oder ggf. einer anderen, angemessen Tätigkeit gewachsen sind.

#### Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Die Anmeldung zu den Teilhabeleistungen erfolgt durch die Deutsche Rentenversicherung Bund und Land, die Agenturen für Arbeit und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung.

#### Berufsfindung und Arbeitserprobung

Dauer, je nach Fragestellung, zwischen 1 und 6 Wochen

#### Berufsfelder:

- Informatik/EDV
- Kaufmännische Berufe
- Medienberufe
- maschinenbautechnische Fertigungsberufe mit CNC-Technik
- elektrotechnische und elektronische Berufe
- Holz, Gartenbau und sonstige Handwerksberufe
- hauswirtschaftliche Berufe
- Sonderbereiche auf Anfrage





### **Rehabilitationsvorbereitungslehrgang (RVL)**

Dauer zwischen 3 und 6 Monaten. Der Vorbereitungslehrgang richtet sich an behinderte Menschen mit unterschiedlichen, vorwiegend neurologischen oder psychiatrischen Erkrankungsbildern. Erwachsene mit Defiziten im beruflichen oder allgemeinbildenden Wissen, im Lernen, der sozialen Kompetenz und Arbeitsmethodik werden auf eine Ausbildung vorbereitet.

### **Umschulungen**

Dauer: 18 bis 24 Monate

Kaufmännische Berufe:

- Bürofachkraft (§64 ff. BBiG / Dauer 18 Monate)
- Bürokaufmann/frau (§ 4 BBiG)

Technische Berufe:

- Fahrradmonteur (§64 ff. BBiG / Dauer 18 Monate)
- Zweiradmechaniker (§ 4 BBiG)

### **Berufliche Anpassungen**

Dauer 9 Monate

Für Personen mit Berufserfahrung; Ziel ist die Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt:

- IHK Fachkraft Service
- IHK Fachkraft Einkauf und Logistik
- IHK Fachkraft Haustechnik
- IHK Fachkraft CNC Technik
- IHK Fachkraft Industrie
- Fachpraxis Elektronik und IT-Service

### **Berufliches Training**

Dauer: 6 bis 12 Monate

Für Personen mit psychischen und/oder neurologischen Erkrankungen zur Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt.

- Integrationstraining kaufmännisch (mit einwöchiger Basisabklärung)
- Integrationstraining technisch (mit einwöchiger Basisabklärung)
- Kaufmännisches Praxistraining

## **Sonstige Leistungen**

### **Ärztlicher Dienst**

Ambulante ärztliche Versorgung der Rehabilitanden, Diagnostik, Arbeitsmedizin, Psychotherapie.

### **Psychologischer Dienst**

Psychologische Eignungs- und Persönlichkeitsdiagnostik; neuropsychologische Diagnostik und Therapie, Beratungsgespräche und andere psychologische Hilfen für Einzelne und Gruppen, Entspannungstraining, Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK).

### **Casemanagement**

Rehabilitationsberatung, Hilfestellung und Beratung in persönlichen und sozialen Angelegenheiten

### **Integrationsberatung**

Unterstützung bei Praktikum- und Arbeitsplatzsuche, Bewerbungstraining, Konfliktmanagement am Arbeitsplatz, bis zu einem Jahr nach Maßnahmeende.

### **Freizeit- und Wohnheimdienst**

Teestube, Tischtennis, Billard, Werkraum, Küche, Grillplatz. Sport- und Schwimmhalle, Aerobic, Volleyball, Badminton, Gymnastik.

### **Aufnahmekriterien:**

Das BBRZ nimmt Personen ab 18 Jahren mit psychischen Erkrankungen wie Psychosen, depressiven Erkrankungen, Neurosen und Persönlichkeitsstörungen auf.

### **Ansprechpartner**

Herr Dietrich Brauch, Telefon: 07202 / 91-3337

E-Mail: dietrich.brauch@bbrz.srh.de

Frau Christine Geissler, Telefon: 07202 / 91-3317

E-Mail: christine.geissler@bbrz.srh.de

Telefax: 07202 / 91-6173



## SRH RPK Karlsbad

Träger: SRH Holding (SdbR), Bonhoefferstr.1, 69123 Heidelberg

### Geschäftsführung

Geschäftsführer: Thomas Windolf

Leitende Ärztin: Dr. Regine Müllensiefen

### Anschrift

SRH RPK Karlsbad, Guttmanstr. 4, 76307 Karlsbad

Telefon 07202/91-3068    Telefax 07202/91-6125

Email info@rpk.srh.de    Internet www.srh.de

Plätze 50 (40 stationär, 10 ambulant)



### Personenkreis

Das RPK nimmt Männer und Frauen ab 18 Jahren mit psychischen Erkrankungen wie Schizophrenie, Depressionen, Angst- und Zwangserkrankungen oder schweren Persönlichkeitsstörungen auf, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung besonderer Fördermaßnahmen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation bedürfen und noch nicht belastbar für andere Formen der beruflichen Rehabilitation sind.

### Anmeldung

Die Anmeldung zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation erfolgt durch die gesetzlichen Krankenkassen, die Deutsche Rentenversicherung Bund und Land, die Agenturen für Arbeit und überörtliche Sozialhilfeträger.

### notwendige Unterlagen

Ärztliche Gutachten mit Befundunterlagen sowie Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

### Dauer der Maßnahme

zwischen 6 und maximal 24 Monaten

### Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

- fachärztlich psychiatrisch-psychotherapeutische Diagnostik, Behandlung und Verlaufbeobachtung
- psychotherapeutische Einzel- und Familiengespräche
- aktivierende und strukturierende Therapien, Sport
- Gesundheitserziehung
- sozialtherapeutische Betreuung
- Feststellung und Training kognitiver Funktionen
- Förderung sozialer Kompetenzen und alltagspraktischer Fähigkeiten
- Ergo- und Arbeitstherapie zur Feststellung der Gesundheitsfähigkeiten
- medizinische Belastungserprobung
- störungsspezifische Therapiegruppen

### Leistungen zur beruflichen Rehabilitation

- Arbeitsdiagnostik
- Arbeitserprobung
- Berufsfeldfindungsprozesse in verschiedenen Berufsfeldern: (Metalltechnik, Elektronik/Elektrotechnik, Holztechnik, Druck und Papier, kaufmännische Berufe, zeichnerische Berufe, Medien/IT und Hauswirtschaft)
- Integrationstraining
- Hinführung zur Ausbildungsreife
- Berufliche Anpassungs- und Vertiefungsphase (praktische Qualifizierung für die direkte Vermittlung)
- Praktische Einarbeitung und Qualifizierung zur Erreichung eines leistungsgerechten Arbeitsplatzes in einem Berufsfeld
- Unterricht in Grundlagenfächern, Berufskunde und Bewerbertraining
- Betriebliche Praktika bei Firmen aus der Region

### Profil

Für Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung ihre bisherige Lebensplanung nicht weiter verfolgen können und die deswegen neue soziale und berufliche Perspektiven suchen, bietet die SRH-RPK Karlsbad unter einem Dach umfassende Leistungen zur medizinischen, sozialen und zur beruflichen Rehabilitation. Ziele sind gesundheitliche und soziale Stabilisierung, Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung der Selbsthilfe-Potenziale für eine möglichst selbstständige Lebensführung, Aufbau von sozialen Kompetenzen und Selbstvertrauen, und die (Wieder-)Eingliederung in Gesellschaft, Ausbildung oder Beruf für eine nachhaltige Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und am Arbeitsleben.

Die RPK unterstützt die Rehabilitanden nach einem ganzheitlichen Konzept bei der Verarbeitung und Bewältigung der psychischen Erkrankung und ihrer Folgen und fördert ihre Fähigkeiten und Ressourcen. Während der gesamten Maßnahme werden die Rehabilitanden durch ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, Ergotherapeuten, Pflegekräften, Arbeits- und Berufstherapeuten individuell betreut, gefördert, begleitet und zu größtmöglicher Selbständigkeit geführt.



**Leitung**

Ilona Englert, Geschäftsleitung; Dr. Thomas Schmelter, Ärztl. Leitung

**Anschrift**

Haus St. Michael, Klosterhof 5, 97845 Neustadt a. Main

Telefon 093 93-97 00 – 0

Telefax 093 93-97 00 – 11

Email rehazentrum@haus-st-michael.de

Internet www.haus-st-michael.de



Haus St. Michael ist mit 41 Rehabilitationsplätzen eine relativ kleine, persönlich gehaltene Einrichtung, die dadurch eine Gesundung der Rehabilitanden begünstigt.

Die geografische Lage am Main zwischen Würzburg und Aschaffenburg ermöglicht es den Rehabilitanden, zur Ruhe zu kommen und sich in ihrem Leben neu zu orientieren. Durch die individuellen Rehabilitationspläne mit dem vielfältig ausdifferenzierten Angebot ist eine sehr gezielte Förderung des Einzelnen möglich.

**Zielgruppe**

Aufgenommen werden Personen mit folgendem Krankheitsbild:

- Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen (ICD 10 F20., F21., F22., F25.)
- Affektive Störungen (ICD 10 F30. – F39.)
- Angststörungen (ICD 10 F40. – F41.)
- Neurotische Störungen (ICD 10 F42. – F48.)
- Schwere Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (ICD 10 F60. – F62.)
- Komorbidität (Psychose und Sucht), jedoch gegenwärtig abstinent (ICD 10 F10.1 – F19.1)

Die Grundlage der Aufnahme zur Rehabilitation bildet eine Diagnose nach ICD 10.

**Maßnahmen**

- Belastungserprobung
- Arbeitstherapie

**Berufsfelder**

- Fertigungstechnik Montage
- Arbeitstraining Metallwerkstatt
- Arbeitstraining Dienstleistungen
- Arbeitstraining Hauswirtschaft
- Kaufmännisches Arbeitstraining
- Bewerbungstraining
- Arbeitserprobung, ggf. auch extern mit Betrieben aus dem Umland

**Zusätzliche Angebote und Angebote der sozialen Rehabilitation zu Teilhabe und Aktivität**

- durchgängig medizinisch, psychiatrische Betreuung
- psychiatrische Krankenpflege
- Bezugstherapie
- Psychoedukation
- psychosoziale Gruppenangebote
- Computer gestütztes kognitives Trainingsprogramm
- Angehörigenarbeit
- Musiktherapie
- Sport- und Lauftherapie
- lebenspraktisches Training, Aktivitäten des täglichen Lebens
- Anleitung und Unterstützung im Freizeitbereich
- soziales Lernen zur Stärkung der Selbstkompetenz

**Therapieansatz**

Wir arbeiten nach dem bio-psycho-sozialen Modell der ICF, systemisch und ressourcenorientiert vor dem Hintergrund unseres christlich orientierten, weltweiten Menschenbildes.

**Ausschlusskriterien:**

- geistige Behinderung
- primär körperliche Behinderung
- vorrangige akute Suchterkrankung
- Pflegebedürftigkeit
- Alterserkrankungen, Demenz, etc.

**Ansprechpartner**

Telefonische Auskunft gibt:

Frau Englert; Telefon: 09393-9700 0



# Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg gGmbH

## Geschäftsleitung

Prof. Dr. med. D. Urbach, Ärztlicher Direktor; Dipl. Betrw. Wilfried Gründel, Geschäftsführer

## Anschrift

Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg gGmbH, Birkenalle 1, 37194 Wahlsburg

Telefon 05572/41-0

Telefax 05572/41-701

Email info@klinik-lippoldsberg.de

Internet www.klinik-lippoldsberg.de



Die Einrichtung befindet sich etwa gleich weit entfernt zwischen Göttingen und Kassel am Oberlauf der Weser. Die ausgedehnten Mischwälder, die die Einrichtung umgeben, und die Höhenlage von 220 m über NN gewährleisten ein gutachterlich untermauertes Mittelgebirgsklima, das sich besonders für Patienten mit Erkrankungen der Atemwege eignet.

## Personenkreis

Aufgenommen werden Patienten/Rehabilitanden ab 18 Jahren, die an folgenden Behinderungen leiden:

Innere Medizin: Herz und Kreislauferkrankungen, gastroenterologische Erkrankungen, entzündlich-rheumatische Erkrankungen; Krankheiten der arteriellen und venösen Gefäße; ; Stoffwechselerkrankungen, Zustand nach Operationen der inneren Organe; Krankheiten und Zustand nach Operationen an den Atmungsorganen

Neurologie: Organische Erkrankungen und posttraumatische Schädigungen des Gehirns mit neurologischen und psychischen Funktionsstörungen; Erkrankungen des Rückenmarks und des peripheren Nervensystems

Orthopädie: Konservative Behandlung degenerativer und rheumatischer Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparates; postoperative Funktionsbehandlung; Prothesenversorgung mit Gebrauchsschulung, Gelenk- und Knochenoperationen, Bandscheibenoperationen, Schulter-, Hüft- und Kniegelenkendoprothetik

Rollstuhlfahrer können uneingeschränkt aufgenommen werden.

Blinde und taube Rehabilitanden bedürfen der Betreuung in einer Spezialeinrichtung.

## Berufsfördernde Maßnahmen

- Belastungserprobungen (Dauer: individuell): Unter besonderer Berücksichtigung des diagnostischen Aspekts werden das arbeitsrelevante Leistungs-

profil, die soziale Anpassungsfähigkeit sowie die besonderen Gefährdungen am Arbeitsplatz festgestellt.

- Arbeitstherapie (Dauer: individuell): Es stehen hauptsächlich therapeutische Leistungen im Vordergrund, die der Verbesserung der physischen wie psychischen Belastbarkeit dienen. Im Besonderen für Schädel-Hirn-Traumatiker steht ein großes Therapeutenteam unterschiedlicher Disziplinen zur Verfügung.
- Arbeitserprobung/Berufsfindung (Dauer: ein- bis mehrwöchig): Es werden u. a. die bildungsmäßigen Voraussetzungen für eine berufliche Neuorientierung festgestellt; beschrieben wird u. a. der aktuelle psychische, physische wie schulische Leistungsstand des Patienten/Rehabilitanden. Um auch mit den typischen berufsspezifischen Anforderungen konfrontiert zu werden, arbeitet der Berufsfinder in verschiedenen Berufsfeldern. Im Gegensatz zu den e. g. Maßnahmen werden Arbeitserprobungen/Berufsfindungen primär in der Gruppe mit dem Ziel durchgeführt, im Vergleich zu den Mitrehabilitanden zu einer realistischen Leistungseinschätzung zu kommen.
- Berufsvorbereitung/Förderlehrgänge (Dauer: 3 bzw. 5 Monate): Ist der Rehabilitand unter Nutzung der besonderen Förderungsmöglichkeiten der Phase-II-Einrichtung in der Lage, aktiv an der Erreichung seines Rehabilitationszieles mitzuarbeiten, kann er für eine Ausbildung, Umschulung oder Aufnahme einer Beschäftigung gefördert werden. In diesen im Gruppenrahmen durchgeführten Maßnahmen, die u. a. dem Prinzip und den Methoden der Handlungsori-



entierung folgen, werden grundlegende berufsorientierte Fähig- und Fertigkeiten (Handlungskompetenz) trainiert und die bildungsmäßigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufs- und Alltagsbewältigung bzw. Umschulung oder Ausbildung geschaffen.

- **Berufliche Anpassung (Dauer: individuell):**  
Die individuelle berufliche Anpassung zielt auf Veränderungen am Arbeitsplatz hin, die im besonderen durch den Einsatz neuer Technologien (z. B. EDV, CNC) begründet sind.
- **Arbeitsbelastungserprobungen**  
(Dauer: 3 - 4 Wochen): Um eine schnelle Wiedereingliederung in das Berufsleben zu ermöglichen, werden zusätzlich Arbeitsbelastungserprobungen angeboten. In dieser maßgeblich in Lippoldsberg entwickelten Maßnahme werden Belastungserprobung und Arbeitstherapie mit dem Ziel miteinander verknüpft, u. a. die Belastbarkeit im motorisch-funktionellen und im Bereich der neuropsychologischen Funktionen zu überprüfen.

### Berufsfelder (100 Plätze insgesamt)

Zur Gesamteinrichtung gehört ein Berufsförderungswerk mit folgenden berufsfördernden Bereichen:

- Elektro-, Informationstechnische Berufe
- Kaufmännische Berufe
- Zeichnerische Berufe
- Metallverarbeitende Berufe

### Rehabilitationskonzept

Die Institution gehört zu den wenigen Modelleinrichtungen in Deutschland, die alle drei Phasen der Rehabilitation unter einem Dach vereinen. Das Spektrum der Betreuung reicht von der akutmedizinischen Rehabilitation über die Beschreibung eines Belastungs- und Eignungsprofils im Übergang von der medizinischen Versorgung zur beruflichen Neuorientierung bis hin zur Ausbildung und Umschulung in einem behinderungsgerechten Beruf.

Die Gesamteinrichtung fühlt sich dem Prinzip der ganzheitlichen Rehabilitation verpflichtet. Dazu gehört, dass neben medizinischen Behandlungsaspekten auch die beruflichen und sozialen Auswirkungen von Krankheit oder Behinderung frühzeitig berücksichtigt werden.

Diesem Verständnis folgend betreut ein interdisziplinäres Team (u. a. Ärzte, Psychologen, Berufs-pädagogen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten, Krankengymnasten), das sich in ständigem Informationsaustausch befindet, den Patienten / Rehabilitanden. Der dem Team angehörende Rehabilitationsberater steht in ständigem Kontakt zum Patienten/Rehabilitanden und berät und hilft diesem in allen Belangen. Durch den so möglichen Vergleich von Selbst- und Fremdeinschätzung kann die Krankheitsverarbeitung gefördert und zu einer stabilen beruflichen Neuorientierung gefunden werden.

Die berufsfördernden Maßnahmen werden an technisch-

handwerklichen oder kaufmännisch-verwal-terischen Arbeitsplätzen, die dem modernsten Stand der Technik entsprechen, durchgeführt.

Die Unterbringung erfolgt nach Wunsch ausschließlich in Ein- oder Zweibettzimmern; alle Zimmer sind mit eigenem WC, Nasszelle und Telefon ausgestattet.

Medizinische Leistungen

Drei Fachkliniken der Grundversorgung für Innere Medizin/Kardiologie, Neurologie und Orthopädie gewährleisten die optimale Einpassung der medizinischen Betreuung in die beruflichen Maßnahmen. Hierzu gehört auch ein Notfalldienst bei medizinischen Ausnahmesituationen (z. B. Epilepsie).

Falls augen- oder zahnärztliche Hilfen bzw. die Behandlung spezifischer Erkrankungen nötig werden, kooperiert die Einrichtung mit ortsnahen Fachärzten und Kliniken der Maximalversorgung; das Klinikum der Universität Göttingen zählt ebenfalls zu diesen Partnern.

### Sonstige Leistungen

Speziell ausgebildete Diätassistentinnen gewährleisten die Versorgung mit Diätkost jeglicher Art.

Selbstverständlich stehen die vielfältigen qualifizierten Angebote der Krankengymnastik und der Physikalischen Therapie, u. a. mit Sole-Therapiebecken bereit.

Logopädische und ergotherapeutische Behandlungen mit z. B. Hirnleistungstraining runden das therapeutische Leistungsspektrum ab.

### Besonderheiten/weitere Angebote

Vielfältige Angebote wie Sole- und Bewegungsschwimmbad sowie Sauna, Freizeit-Zentrum und Bücherei unterstützen die Freizeitpädagogik, die ein monatlich wechselndes Programm, u. a. auch Musikpädagogik, anbietet.

#### Aufnahmekriterien:

- Mindestalter ab 16 Jahren
- entsprechende Kostenzusage

#### Ansprechpartner

Herr Thiele (BFW)	(05572) 41-751
Frau Schlieper (Innere)	(05572) 41-213
Frau Schönhütte (Neurologie)	(05572) 41-215
Frau Matz (Orthopädie)	(05572) 41-242



## MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg

Neurologisches Zentrum für stationäre, ambulante und medizinisch-berufliche Rehabilitation  
Anerkanntes MS-Zentrum  
Kooperationspartner der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

**Träger:** Verein Neurologisches Rehabilitationszentrum Magdeburg e.V.  
**Betreiber:** MEDIAN Kliniken GmbH & Co. KG Neurologisches Rehabilitationszentrum Magdeburg  
**Leitung:** Prof. Dr. med. Michael Sailer, Chefarzt; Sigrid Deutscher, Verwaltungsdirektorin

**Anschrift:** MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg, Gustav-Ricker-Straße 4, 39120 Magdeburg  
**Telefon:** 0391/610-0      **Telefax:** 0391/610-1222  
**Email:** rehaklinik.magdeburg@median-kliniken.de      **Internet:** www.median-kliniken.de



Das Neurologische Rehaszentrum liegt ruhig und gut erreichbar am südöstlichen Stadtrand von der Elbestadt und Hauptstadt Sachsen-Anhalts Magdeburg.

Anreisebeschreibung: s. Wegebeschreibung Anreise mit dem PKW im Internet

### Gesamtbettenzahl

gesamt: 210, davon  
Phase B: 80 Betten der Frührehabilitation  
(Krankenhausplan),  
inkl. 14 Beatmungsbetten,  
Phase C: 30 Betten,  
Phase D: 100 Betten,  
Tagesklinik: 30 Plätze  
med.-berufl. Rehabilitation: 30 Plätze

### Medizinische Fachrichtungen

Neurologie/Neurotraumatologie/Neurochirurgie, Rehabilitative Medizin

### Zertifizierung

nach DIN EN ISO 9001:2000 durch DQS

### Indikationen

nicht beatmete und beatmete Patienten mit Zustand nach

- Schlaganfall (Hirnfarkt und Hirnblutung)
- Schädel-Hirn-Trauma
- Operationen an Gehirn und Rückenmark
- Hirnhaut- und Hirnentzündung (Meningitis und Enzephalitis)
- Hirnhaut und Hirnentzündung (Meningitis, Enzephalitis)
- Hirnschädigung als Folge eines Sauerstoffmangels
- Entzündungen und Verletzungen des Rückenmarks
- Multiple Sklerose
- Parkinsonsche Krankheit

- neurodegenerative Systemerkrankungen
- Polyneuropathie
- Polyradikulitis (Gullian Bare´ Syndrom)
- Muskelerkrankungen
- angeborene Erkrankungen des Nerven- und Skelettsystems
- Epilepsie, Migräne
- hirnorganisch bedingte Störungen intellektueller und psychischer Leistungsfunktionen

### Leistungen zur med.-berufl. Rehabilitation

- medizinische Belastungserprobung (6 Wochen)
- Arbeits-Belastungstraining (8-12 Wochen)
- Abklärung der beruflichen Eignung und Arbeitserprobung/ berufliches Assessment (4-6 Wochen)
- soziales Kompetenztraining
- neuropädagogischer Unterricht
- berufsbezogene Kenntnistests- und Leistungsverfahren
- Bewerbungstraining

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Kaufmännisch-verwaltende Tätigkeiten
- Mediengestaltung
- Sozial- und Gesundheitsberufe
- Metall-, Holzverarbeitung
- Elektro-, Info- und Telekommunikationstechnik
- Technisches Zeichnen/ Konstruktion
- Haustechnik
- Garten- und Landschaftsbau



- Hauswirtschaft und Gastronomie
- Laborarbeiten
- Erweiterung der Berufsfelder durch Kooperationen mit Betrieben und Unternehmen

### Rehabilitationskonzept

In eine Maßnahme der mbR werden Patienten des NRZ nach Zustimmung der Kostenträger nahtlos übernommen sowie Patienten mit neurologischer Indikation aus anderen Kliniken zur Klärung der beruflichen Leistungsfähigkeit aufgenommen.

Die medizinisch-berufliche Rehabilitation umfasst Leistungen zur medizinischen, schulischen, beruflichen und psychosozialen Rehabilitation. Als Grundlage dient das bio-psycho-soziale Modell des ICF, mit dem Ziel der Wiedereingliederung in Schule, Ausbildung, Beruf, Familie und Gesellschaft.

#### Aufnahmekriterien:

- weitgehende Selbstständigkeit bei den Aktivitäten des täglichen Lebens
- ausreichende Belastbarkeit für die jeweils vorgesehene Maßnahme
- Aufnahme von Patienten im Rollstuhl ist möglich.

#### Ausschlusskriterien/-indikationen

- psychiatrische Erkrankungen
- Suchtleiden
- akute Suizidalität

#### Ansprechpartner

##### medizinisch-berufliche Rehabilitation

Dr. Ronald Lenz, Ltd. Oberarzt, Tel. 0391 610 1112  
Kirstin Riedel, Leiterin mbR, Tel. 0391 6101820

### Zielstellung

Das Ziel der mbR ist, drohende oder bereits manifeste Beeinträchtigungen durch frühzeitige Einleitung rehabilitativer Maßnahmen abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern. Der Patient soll durch die mbR befähigt werden, einen Schulabschluss zu erwerben, eine Ausbildung oder Weiterbildung aufzunehmen/abzuschließen oder eine Erwerbstätigkeit in dem Ausmaß auszuüben, das seinem Leistungsbild möglichst dauerhaft und optimal zur Teilhabe am Arbeitsleben und in der Gesellschaft entspricht.

Das individuelle Rehabilitationsziel wird auf sozialmedizinischer Grundlage zur Rehabilitationsbedürftigkeit, Rehabilitationsfähigkeit und Rehabilitationsprognose mit dem Rehabilitanden bestimmt.

### Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (Phasen B bis E)

#### Spezialstationen

- Aphasiestation
- Neurokognitive Station
- Neurochirurgische Station

### Medizinische Leistungen

Klinische Versorgung, Koordination und Erstellung des Therapieplanes, Beratung der Angehörigen, sozialmedizinische Beurteilung, Prävention

### Therapeutische Leistungen

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Neuropsychologie

### Diagnostik

- Elektroenzephalographie (EEG)
- Evozierte Potentiale (VEP, AEP, SSEP)
- Elektromyographie, Elektroneurographie
- Extra- und transkraniale Sonographie
- Dopplersonographie der peripheren Gefäße
- Echokardiographie (transthorakal und transösophageal)
- Lungenfunktionsdiagnostik
- Abdominelle Sonographie
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Röntgendiagnostik, Schluckdiagnostik
- Gastroenterologische Endoskopie
- Klinisch-chemisches Labor (extern)
- Neuropsychologisches Labor (u.a. computergestützte neuropsychologische Leistungsdiagnostik)
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRT) extern.

### Sonstige Leistungen

#### Sozialdienst

#### Sport- und Freizeitbereich

Freies Schwimmen im Hallenbad, Turnhalle, Konditionstraining, Ergometertraining, Qi-gong, Tai Chi, Schach, Tischtennis, Billard, Seidenmalerei, Töpferei, Peddigrohrarbeiten, Patientenvorbildung, Filmvorführungen, musikalische Darbietungen, kulturelle Veranstaltungen.

### Anmelde- und Aufnahmeverfahren

#### Personenkreis

Es werden Männer und Frauen ab 18 Jahren mit neurologischen/neurochirurgischen Erkrankungen aufgenommen.

Das NRZ ist eine Reha-Einrichtung gemäß § 111 SGB V, ein zugelassenes Krankenhaus gemäß § 108 Abs. 2 SGB V, zugelassen zur Erbringung ambulanter physiotherapeutischer Leistungen gemäß § 124 SGB V sowie Schwerpunktambulanz zur Versorgung Schädel-Hirn-Verletzter im Projekt Norddeutschland der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

#### Anmeldung

durch Akutkrankenhäuser, Renten- und Krankenversicherer, Berufsgenossenschaften

#### Telefonische Auskunft und Anmeldung:

0391/610-1250 oder 610-1251  
(Frau Sichmund/Frau Arnold)

#### Medizinisch-berufliche Rehabilitation:

0391/610-1112 oder 610-1820

#### Notwendige Unterlagen

Medizinische Vorbefunde, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

**Leitung:** Verwaltungsdirektor: Martin Stoiber, Dipl.-Kfm.  
 Ärztliche Leitung: Dr. med. Dorothee Rixecker, Fachärztin für Psychiatrie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, verkehrsmedizinische Gutachterin  
 Oberarzt: Horst Conrad, Facharzt für Psychiatrie  
 Psychotherapeutische Leitung: Peter Kuntz, Dipl. Psych. PP  
 Arbeitstherapeutische Leitung: Peter Beutlberger, Dipl. Handelslehrer

### Anschrift

**ATZ/RPK - Zentrum für psychiatrische Rehabilitation**, Sonnenbergstr. 10, 66119 Saarbrücken

**Telefon** Verwaltungsdirektor: 0681- 889 -2521 **Fax** -2023  
 Ärztliche Leitung: -2539 **Fax** - 2681  
 Oberarzt: -2535  
 Psychotherapeutische Leitung: -2488  
 Arbeitstherapeutische Leitung: -2556

**Email** [sekr.atz.sb@shg-kliniken.de](mailto:sekr.atz.sb@shg-kliniken.de)

**Internet** [www.shg-kliniken.de](http://www.shg-kliniken.de)



Das Arbeitstrainings- und Therapiezentrum liegt am Stadtrand Saarbrückens in einem Naherholungsgebiet.

### Personenkreis

Aufgenommen werden Personen im erwerbsfähigen Alter (ab 15 Jahre) mit folgenden psychiatrischen Diagnosen: Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen, affektive Störungen, schwere Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, neurotische Störungen, psychische Störungen und Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns .

Nicht aufgenommen werden akut Suchtkranke und Pflegefälle sowie Intelligenzminderung und Entwicklungsstörungen als primäre Diagnose. Bei komorbiden Suchterkrankungen ist der Nachweis einer stabilen Abstinenz Voraussetzung.

Ein besonderes Angebot besteht für Jugendliche und junge Erwachsene.

### Medizinische Maßnahmen im Rahmen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation

- med. Belastungserprobung  
Dauer 6 Wochen
- med. Arbeitstherapie  
Dauer 3 bis 9 Monate
- med. Maßnahmen nach der RPK-Empfehlungsvereinbarung:  
Dauer: 3 – 6 Monate

### Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben

- Arbeitserprobung:  
Dauer: bis zu 30 Kalendertagen
- Eignungsabklärung:  
Dauer bis zu 70 Kalendertagen
- Kurztests: Dauer 1-3 Tage
- Trainingsmaßnahmen:  
Dauer bis zu 12 Wochen
- Rehavorbereitungslehrgang:  
Dauer bis zu 6 Monaten
- Qualifizierungsbausteine: Dauer individuell
- Berufsvorbereitung:  
Dauer bis zu 18 Monaten
- Berufliche Anpassungsmaßnahmen im ATZ und auch betreut und begleitet in Betrieben:  
Dauer 3 bis 9 Monate

### Arbeitstherapie- und Berufsbereiche (90 Plätze insgesamt)

- Büro und Verwaltung mit EDV und schulischer Förderung, CAD
- Druckerei/Papierverarbeitung
- Elektrotechnik
- Metall
- Hauswirtschaft
- Gartenbau
- Arbeitstrainingsplätze/Praktikumsplätze in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes



## Rehabilitationskonzept

Im ATZ/RPK werden in stationärer und ganztätig ambulanter Form die Belastbarkeit des Rehabilitanden lebensnah erprobt und seine Fähigkeiten trainiert mit dem Ziel, ein selbständiges Leben zu führen und - wenn möglich - einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Unter zunächst beschützenden, überschaubaren Bedingungen wird u.a. in Zusammenarbeit mit Firmen des allgemeinen Arbeitsmarktes realitätsnah der Alltag mit seinen Anforderungen im zwischenmenschlichen Bereich, in der Arbeitswelt und zur Bewältigung lebenspraktischer Notwendigkeiten erlebt.

Wir verstehen die Rehabilitation als ganzheitlichen Vorgang, in dem Teilaspekte der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation nicht nacheinander eingesetzt werden, sondern in einem integrativen Prozess von einem multiprofessionellen Team als Komplexleistung erbracht werden.

## Medizinische Leistungen

*Behandlung durch Fachärzte für Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie und Psychotherapie* mit dem Ziel, die primären und sekundären Störungen durch gezielte therapeutische Maßnahmen einschließlich medikamentöser Behandlung zu mildern oder zu beseitigen.

*Psychotherapie* durch Ärztliche und Psychologische Psychotherapeuten/ Schwerpunkt Verhaltenstherapie mit dem Ziel, seelische Krisen, Erlebnis- und Konfliktsituationen zu überwinden, ggf. auch Wege aufzuzeigen, wie zu einem erfüllten Leben mit der Behinderung gefunden werden kann.

*Ergotherapie* mit dem Ziel, Selbständigkeit im persönlichen, sozialen und beruflichen Bereich durch Schulung sensomotorischer und sozialer Fähigkeiten zu vermitteln; es bestehen fließende Übergänge zur Arbeitstherapie.

*Arbeitstherapie, Berufstraining* zur Stabilisierung und Steigerung der physischen, psychischen und konzentrativen Belastbarkeit, der Verbesserung der Arbeitsgrundfähigkeiten wie Pünktlichkeit, Ordnungsbereitschaft, Ausdauer, Arbeitstempo und Anpassungsfähigkeit. Des Weiteren Erlernen von Fachkompetenzen, Auffrischen von berufsrelevantem schulischen Grundwissen und Erlernen beruflich erforderlicher Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe. Soziotherapie mit dem Ziel, funktionelle Einschränkungen/Fähigkeitsstörungen zu erkennen, zu überwinden, zu bessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten und damit insgesamt krankheitsbedingte soziale Desintegration zu verhindern oder zu überwinden. Weiterhin trägt die Soziotherapie wesentlich zur Integration ins eigene Lebensfeld längerfristig gestörter Personen bei, indem sie die verschiedenen Bezugspersonen im Umgang mit dem Rehabilitanden fördert, unterstützt und entlastet.

*Bewegungstherapie* mit dem Ziel, Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit sowie adäquates soziales Verhalten in Gruppen-, Spiel- und Wettkampfsituationen zu trainieren sowie Selbstvertrauen und Körperwahrnehmung zu verbessern.

*Psychiatrische Krankenpflege* mit dem Ziel, den Rehabilitanden allmählich von pflegerischen Leistungen soweit wie möglich unabhängig zu machen.

*Sozialarbeiterische und sozialpädagogische Betreuung/Rehabilitationsberatung* eingebunden in die regionale Versorgungsstruktur in subsidiärer Zusammenarbeit mit Wohlfahrtseinrichtungen, Institutionen und Selbsthilfegruppen.

*Indikative Therapieangebote:* Entspannungstherapie, Gruppe zur Förderung der sozialen Kompetenzen, Freizeitgruppe, Erlebnistherapie, computergestütztes kognitives Training, zusätzlich Gruppe zum Gedächtnistraining, individuelle Diätberatung neben der Ernährungsberatung in Gruppenform.

*Sozialarbeiterische und sozialpädagogische Betreuung/Rehabilitationsberatung* eingebunden in die regionale Versorgungsstruktur in subsidiärer Zusammenarbeit mit Wohlfahrtseinrichtungen, Institutionen und Selbsthilfegruppen.

*Indikative Therapieangebote:* Entspannungstherapie, Gruppe zur Förderung der sozialen Kompetenzen, Freizeitgruppe, Erlebnistherapie, computergestütztes kognitives Training, zusätzlich Gruppe zum Gedächtnistraining, individuelle Diätberatung neben der Ernährungsberatung in Gruppenform.

## Sonstige Leistungen

Die Unterbringung erfolgt im Einzel- oder Doppelzimmer im angeschlossenen Internat mit sozialpädagogischer Betreuung in den Bereichen Wohnen und Freizeit.

### Ansprechpartner

#### Aufnahmekoordination:

Axel Weiten, Dipl. Sozialarbeiter

Tel: 0681-889-2551, Fax: -2196

Email: soz.arb.atz.sb@shg-kliniken.de

#### Sekretariat Verwaltungsdirektor:

Frauke Beutlberger-Bähr

Tel.0681-889-2521, Fax : -2023

Email: sekr.atz.sb@shg-kliniken.de

#### Sekretariat Ärztliche Leitung:

Michèle Kratzert

Tel. 0681-889-2539, Fax: -2681

E-mail: sekr.arzt.atz.sb@shg-kliniken.de

**Träger** KMG Kliniken plc, Badstraße 5 – 7, 19336 Bad Wilsnack

**Leitung:** Michael Spallek, Verwaltungsdirektor  
Dipl. med. Sylvia Sroka, Chefärztin

#### **Anschrift**

**KMG Rehabilitationszentrum Sülzhayn GmbH**, Am Haidberg 1, 99755 Ellrich/OT Sülzhayn

**Telefon** 03 63 32. 80 **Telefax** Ärztl. Dienst 03 63 32. 8 10 57; Verwaltung 03 63 32. 8 21 16

**Email** reha-suelzhayn@kmg-kliniken.de **Internet** www.kmg-kliniken.de



Mit dem KMG Rehabilitationszentrum für schädelhirnverletzte, körperbehinderte und brandverletzte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene befindet sich im Thüringer Bereich eine speziell für die umfassende Behandlung von erworbenen neurologischen Schäden, insbesondere Schädelhirnverletzungen, eingerichtete Rehabilitationsklinik.

Verkehrsanbindung: Autobahn A 38 Göttingen-Halle, B 4 / B 81 Erfurt-Magdeburg, Bahnhof: Ellrich

#### **Aufnahmeindikationen**

Die medizinischen Schwerpunkte in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen, beginnend im Alter von nur wenigen Monaten (Säuglingsalter) bis 28 Jahre (in Einzelfällen auch älter), beziehen sich auf folgende Krankheitsbilder:

#### **Erworbene Schädigungen des zentralen Nervensystems, hauptsächlich bedingt durch**

- Unfall (S02 und S06)
- intrazerebralen Tumor (bösartig oder gutartig), meist post operationem (C70, C71, C72, D32, D33)
- hypoxische Hirnschäden (G93)
- Zustand nach entzündlichen Erkrankungen des Hirns und seiner Häute (G00 – G09)
- zerebrovaskuläre Krankheiten bzw. ihre Folgen (I60 – I69)
- Epilepsie (G40, G41)
- Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus (G50 – G58)
- Polyneuropathien (G60 – G64)
- zerebrale Lähmungen (G80 – G83)
- organisches Psychosyndrom (F07.2), leichte kognitive Störung (F06.7)
- ADS / ADHS (F90)
- Fütterstörung im frühen Kindesalter, Sondenentwöhnung (F98.2)

#### **Neuroorthopädische Krankheiten**

- zerebrale Bewegungsstörungen, bevorzugt nach Operationen bzw. zur Intensivtherapie (G25.9)

- angeborene Schädigungen des ZNS (Q00 – Q07)
- Erkrankungen/Fehlbildungen der Wirbelsäule und des Skeletts (M40 – M54)
- Erkrankungen des Rückenmarkes (Entzündungen, Tumore, Gefäßprozesse) (G95.88)
- Muskel- und Gelenkerkrankungen (M60 – M63, M95 – M99)
- Spina bifida (Q05.0 – Q05.9)

#### **Rehabilitation brandverletzter Kinder und Jugendlicher (T20 – T25, T29 – T32)**

Alle Behandlungen können auch ganztätig ambulant durchgeführt werden. Hierbei gibt es keine Altersgrenze.

#### **Kapazitäten**

Für die umfassenden Aufgaben steht eine Kapazität von insgesamt 195 Betten zur Verfügung, die sich in folgende Versorgungsbereiche splittet:

- Frührehabilitation (§ 108 Nr. 3 SGB V i. V. § 109 SGB V - Phase B) 18 Betten
- Frühmobilisation (§ 111 SGB V-Phase C)
- weiterführende Rehabilitation mit schulischer und beruflicher Wiedereingliederung (§ 111 SGB V – Phase D); Phase C/D gesamt 70 Betten
- aktivierende Langzeitpflege (Phase F / Eingliederungshilfe); 40 Betten
- Wohnbereich für Werkstattbesucher (WfbM); 20 Plätze
- Rehabilitation brandverletzter Kinder und Jugendlicher 5 Plätze

- sofern medizinisch angezeigt oder gewünscht, werden Mütter und Väter sowie andere Angehörige gern als Begleitpersonen mit aufgenommen

### Behandlungskonzept im Reha-Team

Das multiprofessionelle, interdisziplinär arbeitende, ärztlich geleitete Reha-Team setzt sich aus den verschiedensten Fach- und Berufsgruppen zusammen, die ihr therapeutisches Vorgehen aufeinander abstimmen und gemeinsame Strategien erarbeiten. Das Hauptanliegen des Behandlungskonzeptes besteht in der Stimulierung aller Reserven sowie der geistigen und körperlichen Potenziale. Ziel ist die Kompensation der verlorenen Funktionen durch Einüben von Ersatzstrategien, die Verbesserung des Zusammenspiels aller Hirnbereiche und die Anpassung an das verbliebene Leistungsvermögen. Regelmäßige Teamkonferenzen unter Einbeziehung der Angehörigen, der Fachleute des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen, der Kostenträger und anderer Ansprechpartner (Arbeitgeber, Klassenlehrer) sind notwendig für einen kontinuierlichen Informationsaustausch und Grundlage für die inhaltliche Abstimmung aller notwendigen medizinischen, therapeutischen, schulischen und vorberuflichen Behandlungs- und Fördermaßnahmen.

### Das therapeutische Angebot beinhaltet folgende Möglichkeiten

- Pflege durch speziell ausgebildete Kinderkrankenschwestern und Krankenschwestern
- Physiotherapie einschließlich krankengymnastischer Behandlung auf neurophysiologischer Grundlage,
- Schwimmtherapie, therapeutisches Klettern
- medizinischer Trainingstherapie (MTT),
- Reittherapie
- logopädische Behandlung von Schluck-, Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
- Ergotherapie mit basaler Stimulation, motorisch-funktioneller Behandlung, lebenspraktischem Training, IMF, SI
- Neuropsychologisches Funktionstraining
- Gesprächsführung
- Krankheitsverarbeitung
- Verhaltenstherapie
- Angehörigenarbeit
- Psychoedukation
- Neuroophthalmologische Therapieformen
- Neuropädagogik, Alltagsorientiertes Training, tiergestützte Therapie
- Ernährungsberatung
- schulische Förderung (Einzelunterricht, Kleingruppenarbeit)
- pädagogische Frühförderung
- Musiktherapie
- Arbeits- und Berufstherapie und Lerntherapie
- soziale Betreuung

### Berufstherapie und Lerntherapie

Als Einrichtung der medizinisch-beruflichen Rehabilitation (Phase II) ist die Berufstherapie ein unverzicht-

barer Bestandteil einer modernen Rehabilitationsklinik für schädelhirnverletzte Jugendliche und junge Erwachsene, bereitet die Rehabilitanden auf eine Berufsausbildung oder eine Berufstätigkeit vor und unterstützt eine behinderungsbedingt notwendige berufliche Neu- oder Umorientierung.

Es gibt die Bereiche für Arbeitstraining, Montagetätigkeiten und die berufsfeldspezifischen Bereiche der Metallberufe, Elektrotechnik/Elektronik, Holzverarbeitende Berufe, Wirtschaft und Verwaltung, zeichnerische Berufe und Hauswirtschaft. In den jeweiligen Bereichen werden Arbeitstraining, Arbeits- und Belastungserprobung, Arbeitstherapie, Berufsfindung und Lerntherapie angeboten. In der Endphase wird die Belastungserprobung bevorzugt in den jeweiligen Ausbildungsbetrieben bzw. bei den Arbeitgebern durchgeführt. Beim Arbeitstraining werden allgemeine Fähigkeiten wie Ausdauer, Belastbarkeit, Sozial- und Gruppenverhalten, Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit sowie das Planen und Strukturieren von Arbeitsabläufen vermittelt. Es werden feinmotorische und konstruktive Fähigkeiten erworben. Im Montagebereich werden Fähigkeiten wie körperliche Belastbarkeit, Geschicklichkeit, Tempo, Geduld, Ausdauer und Monotonietoleranz gefördert. In Abhängigkeit von den Ergebnissen der Arbeitstrainingsmaßnahme dient die Durchführung von seriellen Tätigkeiten der Vorbereitung auf eine Tätigkeit in der Werkstatt für behinderte Menschen.

#### Aufnahmekriterien

- Die Aufnahme der Patienten ist möglich, sobald keine Beatmungspflicht mehr besteht (außer Heimbeatmungstechnik),
- die vitalen Lebensfunktionen, wie Herz und Kreislauf, ausreichend stabil sind,
- kein erhöhter Hirndruck mehr besteht.

Die intensive Überwachung mit Hilfe von Monitoren, die Aufnahme von bewusstlosen oder bewusstseinsgestörten Kindern und Jugendlichen mit Tracheostoma, PEG, harnableitenden Systemen u.a. sind kein Hindernis für die Frührehabilitation.

#### Kontraindikationen / Ausschlusskriterien

Nicht aufgenommen werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit

- Respiratorabhängigkeit
- Suchtproblemen
- Suizidalität
- akute psychiatrische Erkrankungen

#### Ansprechpartner

Sozialdienst: Frank Mauder,  
Telefon: 03 63 32.8 10 43 Fax: 03 63 32.8 10 57  
f.mauder@kmg-kliniken.de

Patientenaufnahme: Frau Beck

Telefon: 03 63 32.8 10 37

Fax: 03 63 32.8 10 57

k.beck@kmg-kliniken.de

### Leitung

Geschäftsführer: Dr. Bettina Hailer  
 Ärztlicher Direktor: Dr. med. Rainer Eckhardt  
 Leiter medizinisch-beruflicher Bereich: Bernd Rüsç

### Anschrift

**RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH**, Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm  
**Telefon** Zentrale: 0731/177-0 Berufliche Reha (Sokr.): 0731/177-1601  
**Telefax** Zentrale: 0731/177-1058 Berufliche Reha (Sokr.): 0731/177-1608  
**Email** information@rku.de **Internet** www.rku.de



Die RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm befinden sich in reizvoller Lage außerhalb des Stadtkerns von Ulm. Zur Stadtmitte von Ulm. Zur Stadtmitte und zum Bahnhof besteht eine regelmäßige öffentliche Busverbindung (alle 10 min, ca. 10 min Fahrzeit zum HBF).

### Personenkreis

Aufgenommen werden Jugendliche und Erwachsene mit allen Indikationen, insbesondere cerebrale und peripher-neurogene Schädigungen und Erkrankungen, Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane  
 Ausschlusskriterien: Blindheit, Taubheit, Vollpflegebedürftigkeit, akute Suizidalität, akute Suchtproblematik, akute Psychose

### Berufliche Maßnahmen / Zeitdauer

Die beruflichen Maßnahmen Berufsfindung, Arbeitserprobung, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB rehaspezifisch) und Rehabilitationsvorbereitung richten sich an Personen mit vielfältigen gesundheitlichen Einschränkungen, Störungen der kognitiven Leistungsfähigkeit, langer sozialer Ausgliederung, niedriger Schulausbildung, einfacher bis keiner beruflichen Qualifikation sowie Lernstörungen und Lernentwöhnung. Durch die besonders durchlässige Struktur der Abteilung ist es möglich, die Inhalte den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Teilnehmer anzupassen und Rehabilitation flexibel und einzelfallbezogen durchzuführen.

- Arbeitserprobung/Berufsfindung  
4 – 12 Wochen
- Rehavorbereitung  
3 – 6 Monate
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen  
11 – 18 Monate

Nach Absprache kann die Rehabilitationsdauer individuell angepasst werden. Detaillierte schriftliche Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

- Berufsausbildungen im kaufmännischen und handwerklich-praktischen (Metall) Fachbereich:
  - Bürohelfer/in 12 Monate
  - Bürofachhelfer/in 36 Monate
  - Bürokaufmann/frau 36 Monate
  - Gerätezusammensetzer/in 18 Monate
  - Teilezurichter 24 Monate
  - Werkzeugmaschinenpaner  
CNC Technik Drehen 36 Monate
  - Werkzeugmaschinenpaner  
CNC Technik Fräsen 36 Monate

### Berufsfelder (105 Plätze)

Die materielle und personelle Ausstattung der Abteilung umfasst die Felder:

- Metalltechnik
- Mess- und Prüftechnik (Metall)
- Technisches Zeichnen
- Bauzeichnen
- Elektrotechnik
- kaufmännische Praxis,
- elektronische Datenverarbeitung



## Rehabilitationskonzept

Die Aufgaben der Abteilung werden von teilautonomen Fachgruppen ausgeführt. Dem Angebot entsprechend finden sich interdisziplinäre Arbeitsgruppen für jede Maßnahmeart. Diese Gruppen passen eigenständig die Inhalte der jeweiligen Teilnehmerstruktur an, besprechen regelmäßig (wöchentlich) den Fortgang der Maßnahme für die Teilnehmer, ändern gegebenenfalls die Maßnahmestruktur für den Einzelnen und beurteilen zum Abschluss den Verlauf und die Ergebnisse der Maßnahme im Hinblick auf die Fragestellungen der Anmelder. Durch den internen Aufbau der Abteilung, mit einem hohen Maß an Informationsaustausch in allen Fachgebieten, werden die fach- und zeitgerechte Berichterstattung zu jedem Einzelfall gesichert und praktikable Handlungskonzepte für die nächsten Rehabilitationsschritte entwickelt. Detaillierte schriftliche Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

## Medizinische Leistungen

Eine Abteilung für medizinische Rehabilitation in den Fachbereichen Orthopädie und Neurologie bietet neben den stationären und ganztägig ambulante medizinische Rehabilitationsleistungen auch eine ambulante Reha an. Irena und Asp gehören, wie auch Neurologische Reha der Phase C und D, dem Angebot an.

### *Fachärztliche und therapeutische Versorgung während der medizinischen und beruflichen Rehabilitation*

Die RKU umfassen die Universitätsklinik für Orthopädie mit Querschnittsgelähmtenzentrum und Neurologie mit Epilepsiezentrum und Stroke Unit, eine Abteilung für Intensivmedizin, eine Schmerzzambulanz, Funktionsdiagnostik und Laboreinrichtungen, Physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie und eine Orthopädiwerkstatt. Die Fachärzte der im Hause untergebrachten Universitätsklinik für Orthopädie und Neurologie stehen der Abteilung für konsiliarische Untersuchungen, Beratungen und gutachterliche Stellungnahmen zur Verfügung. In den Räumen der Abteilung befindet sich eine Arztpraxis, welche die hausärztliche Versorgung der Rehabilitanden übernimmt. Die Abteilung verfügt über eigene Krankengymnasten, Masseur, Logopäden, Ergotherapeuten, Reha-Berater, einen psychologischen und arbeitsmedizinischen Dienst. Die Versorgung mit jeder Art von Diätkost ist gewährleistet. Durch die sehr günstige Lage können die Rehabilitanden die weiteren Ambulanzen der meisten Universitätsklinik unmittelbar erreichen.

## Medizinisch-berufliche Leistungen zur Rehabilitation

Die Maßnahmen mit einer Gruppenstärke von bis zu sechs Personen werden in einem Bezugstherapeutenmodell durchgeführt, so dass jeder Teilnehmer kontinuierlich über seine Leistungen Rückmeldung erhält. Die Belastungserprobung (6 Wochen) dient der Belastungsdiagnostik und Entwicklung eines Rehabilitationsvorschlages. Im Zentrum der Arbeitstherapie (3 - 6 Monate) stehen berufliches Training, Krankheitsverarbeitung, die Übernahme in berufliche Maßnahmen bis zum beruflichen

Handeln an einem vorhandenen Arbeitsplatz. Detaillierte schriftliche Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

## Sonstige Leistungen

*Förderunterricht:* Deutsch - Lerntechniken

*Unterbringung:* Die gesamte Einrichtung ist behindertengerecht. Unterbringung erfolgt überwiegend zentral im RKU (Ein- und Zweibettzimmer). Alle Zimmer im RKU sind an das ärztliche und pflegerische Notrufsystem der Klinik angeschlossen. Die Rehabilitanden werden Tag und Nacht betreut.

*Freizeitbetreuung:* Die Freizeitbetreuung der Rehabilitanden findet durch ein sozialpädagogisches Team statt. Die Freizeitangebote richten sich schwerpunktmäßig an die jugendlichen Teilnehmer. Insgesamt wird ein täglich wechselndes Freizeitprogramm angeboten, das viele Aktivitäten außerhalb der Einrichtung und deren Kosten einschließt.

## Besonderheiten/ weitere Angebote

*Hilfsmittelversorgung:* Eine umfassende Hilfsmittelversorgung der Rehabilitanden während ihres Aufenthaltes ist sichergestellt. Durch Zusammenarbeit mit einer externen Fahrschule kann z. B. auch der Erwerb eines Führerscheins in einem behindertengerecht ausgerüsteten Fahrzeug ermöglicht werden.

### **Aufnahmekriterien:**

Schriftlich oder per Fax (0731/177-1608) an die oben genannte Adresse. Zeitnahe und vollständige Unterlagen zu den gesundheitlichen Einschränkungen, dem intellektuellen Leistungsvermögen und dem bisherigen Rehabilitationsverlauf (Gesamtplan). Sollten die Unterlagen für eine Aufnahmeentscheidung nicht ausreichen, nehmen wir mit den Anmeldenden oder den Rehabilitanden Kontakt auf und bitten um entsprechende Auskünfte. Gegebenenfalls wird der Rehabilitand zu einem Vorstellungstermin eingeladen. Detaillierte schriftliche Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

### **Ansprechpartner**

Zentrum für Integrierte Rehabilitation  
Abteilung Medizinisch-Berufliche Rehabilitation  
Herr Baum, Reha - Berater  
Telefon: 0731/177 - 1602  
Fax 0731/177 - 1618  
Email: thomas.baum@rku.de,



Vallendar liegt am Mittelrhein in infrastrukturell sehr günstiger Lage in unmittelbarer Nähe zu Koblenz und geringer Entfernung zu den Ballungsräumen Köln/Bonn sowie Rhein/Main. Die Klinik liegt in ruhiger Lage im Ortskern.

**BDH-Klinik Vallendar GmbH**  
Heerstraße 54a  
56179 Vallendar  
tel 02 61 - 64 05 - 0  
fax 02 61 - 64 05 - 144  
info@bdh-klinik-vallendar.de  
www.bdh-klinik-vallendar.de

● Als gemeinnützige  
Einrichtung anerkannt

● Geschäftsführer:  
Ulrich Lebrecht

● Ärztlicher Direktor:  
Dr. med. Raimund Weber

● Alleiniger Gesellschafter:  
BDH Bundesverband  
Rehabilitation e. V.

## Personenkreis

Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene mit Hirn-  
schädigungen unterschiedlichster Genese.

Indikationen: Sämtliche cerebrale und peripher-neuroge-  
ne Schädigungen oder Erkrankungen.

Kontraindikationen: Hohe spinale Querschnittsyndrome,  
akute Suizidalität, akute Suchtproblematik, akute Psy-  
chose.

## Berufsfördernde Maßnahmen

Die berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen werden  
als Individualmaßnahmen durchgeführt. Die jeweils zur  
Verfügung stehenden Plätze sind variabel. Die jeweilige  
Dauer richtet sich nach den individuellen Notwendigkei-  
ten und den Vorgaben des Leistungsträgers.

### Maßnahmeübersicht Jugendliche

Medizinische Maßnahmen:

- Belastungserprobung (30 Werktage)
- Arbeitstherapie (bis zu 3 Monaten)

Berufsfördernde Maßnahmen:

- Eignungsfeststellung (max. 5 Tage)
- Arbeitserprobung (4 Wochen)
- Eignungsabklärung/Berufsfindung  
(12 Wochen)
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme  
(max. 18 Monate)
- BvB Stabilisierungsstufe (max. 3 Monate)

Berufliche Erstausbildung:

- Hauswirtschaftshelfer/in
- Hauswirtschafter/in
- Holzbearbeiter/in
- Tischler/in
- Werkzeugmaschinenpaner/in  
(Fachrichtung Drehen/Fräsen)
- Zerspanungsmechaniker/in  
(Fachrichtung Drehen/Fräsen)
- Bürokraft/Bürokaufmann

### Maßnahmeübersicht Erwachsene

Medizinische Maßnahmen:

- Belastungserprobung (30 Werktage)
- Arbeitstherapie (bis zu 3 Monaten)

Berufsvorbereitung/Berufliche Anpassung:

- Eignungsfeststellung (max. 5 Tage)
- Arbeitserprobung (4 Wochen)
- Eignungsabklärung/Berufsfindung  
(12 Wochen)
- Rehavorbereitungslehrgang (6 Monate)
- Anpassungsmaßnahme (Dauer individuell)
- Qualifizierungsbausteine  
Hauswirtschaft  
Holz  
Metall  
Büro/Verwaltung  
Druck/Buchbinderei  
(Dauer individuell)

Berufliche Weiterbildung:

- Hauswirtschaftshelfer/in
- Hauswirtschafter/in
- Holzbearbeiter/in
- Tischler/in
- Werkzeugmaschinenpaner/in  
(Fachrichtung Drehen/Fräsen)
- Zerspanungsmechaniker/in  
(Fachrichtung Drehen/Fräsen)
- Bürokraft/Bürokaufmann



## Berufsfelder

- Holzbe- und -verarbeitende Berufe, kunststoffbearbeitende Berufe,
- Metallverarbeitende Berufe, Metalltechnik (einschl. CNC), Messtechnik, Technisches Zeichnen (einschl. CAD), Maschinenbedienung, Montage
- Berufe des Druckgewerbes: Mediengestalter (MAC) für Printmedien, Fachrichtung Mediendesign, Reprographie, Druck, Buchbinderei, Versandwesen
- Berufe der Hauswirtschaft und ihr verwandte Dienstleistungen, Berufe des Textilgewerbes
- Kaufmännische Berufe und Verwaltungsberufe
- Informations- und Telekommunikationsberufe (IT)

Innerhalb der BDH-Druckerei werden berufsfördernde Maßnahmen unter betrieblichen Produktionsbedingungen durchgeführt.

Es besteht die Möglichkeit zu unterschiedlichen Berufspraktika in benachbarten Betrieben und Einrichtungen.

## Leistungsträger

Leistungsträger der Maßnahmen sind, neben der Agentur für Arbeit, Renten- und Unfallversicherungsträger/Berufsgenossenschaften sowie Krankenkassen u. a.

## Rehabilitationskonzept

Die Maßnahmeplätze werden im Rahmen der festgelegten Maßnahmerichtlinien der Kostenträger individuell gestaltet. Dies ist für die neurologische Rehabilitation äußerst wichtig. In den individuellen Rehabilitationsplan sind die bestehende körperliche und neurologische Symptomatik wie auch die Symptomatik im geistig-seelischen und sozialen Bereich einbezogen. Wir verfolgen daher einen neurologisch-neuropsychologischen Ansatz.

Unsere Grundsätze lauten:

- Nicht nur die individuellen Möglichkeiten des einzelnen Rehabilitanden bestimmen den Förderungserfolg, sondern in erheblichem Umfang auch der von allen Mitarbeitern gleichermaßen mitgestaltete Rehabilitationsprozess.
- Wir fragen also nicht nur, was kann/muss der Rehabilitand tun, um sich zu entwickeln, sondern mehr noch, was können wir als Mitarbeiter bzw. was kann die Einrichtung tun, damit der Rehabilitand die notwendigen strukturellen Bedingungen für seine Entwicklung erhält.
- Der Rehabilitand ist sein eigener Fachmann, er wird so weit wie möglich in die Planung und Gestaltung einbezogen.
- Die Fachbereiche arbeiten zum Wohle des Rehabilitanden und im Sinne der Grundsätze eng zusammen. Ständige interne Fortbildung sichert dabei den Wissensstand der Mitarbeiter.

## Medizinische Leistungen

ärztliche Behandlung; Physiotherapie; Logopädie/ Sprachheilbehandlung; Ergotherapie; psychologische Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik, neuropsychologisches

Funktionstraining, psychologische Beratung und Therapie; Belastungserprobung und Arbeitstherapie.

Diagnostik: EEG, EMG, Dopplersonographie, Röntgen, Labor sind in der Neurologischen Klinik vorhanden.

## Sonstige Leistungen

*Sozialpädagogische Betreuung:* Einzel- und Gruppenarbeit (zum sozialen Lernen, zur Einübung von Alltagsverrichtungen, zur Erhöhung des Selbständigkeitsgrades) und freizeitpädagogische Betreuung (themenzentrierte Gesprächsgruppen, musisch-kreative und sportliche Angebote, gemeinsame Unternehmungen).

## Berufsbildende Schule

### mit besonderer Förderung

Die Berufsbildende Schule der Heinrich Haus gGmbH unterhält in unserer Einrichtung eine Außenstelle, in der drei Klassen des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) bestehen. Neben den allgemeinbildenden Fächern Deutsch/Kommunikation und Sozialkunde-Wirtschaftslehre werden hier berufsbezogene Fächer unterrichtet.

Der richtige Umgang mit modernen Medien spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie das methodische Lernen. Wer die Schule ein Schuljahr lang erfolgreich besucht, erwirbt die „Qualifikation der Berufsreife“ - ein Schulabschluss, der dem Hauptschulabschluss gleichgestellt ist.

Das Lernen findet in kleinen Klassen statt. So kann auf jede/n Schüler/in besonders eingegangen werden.

### Stütz- und Förderunterricht

Wer zusätzliche Unterstützung benötigt um dem Unterricht folgen zu können, kann auf ein besonderes Angebot zurückgreifen: den Stütz- und Förderunterricht. Hier werden nicht nur der Unterrichtsstoff vertieft und mögliche Schwächen aufgearbeitet, sondern auch Lerntechniken vermittelt. Der Förderunterricht orientiert sich am jeweiligen Unterrichtsstoff der Klassen sowie am individuellen Förderbedarf bzw. den individuellen Ressourcen des Einzelnen.

## Besonderheiten/weitere Angebote

Die BDH-Klinik Vallendar ist eine Modelleinrichtung der neurologischen Rehabilitation mit den Bereichen Krankenhaus (Neurologische Frührehabilitation Phase B), Medizinische Rehabilitation (Phasen C und D, AHB) und Berufliche Rehabilitation mit insgesamt 190 Betten/Plätzen. Hiervon stehen für berufliche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben 50 Plätze im Bereich MBR zur Verfügung.

### Ansprechpartner

Sekretariat über BDH-Klinik Vallendar

Tel. (0261) 6405-223

Fax. (0261) 6405-296

Email: [mbr@bdh-klinik-vallendar.de](mailto:mbr@bdh-klinik-vallendar.de)

**Leitung:** Dietmar Böhmer

**Anschrift:**

**LWL-Institut Warstein**, Franz-HegemannStr.23, 59581 Warstein

**Telefon** 02902 822800

**Telefax** 02902 822819

**Email** info@lwl-klinik-warstein **Internet** www.lwl.org/LWL/Gesundheit/psychiatrieverbund/lwl\_klinik\_warstein



Die Stadt Warstein ist Standort zweier Krankenhäuser: das allgemeine Krankenhaus Maria-Hilf sowie die LWL-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein. Beide Häuser sind über Warstein hinaus bekannt und wurden in den vergangenen Jahren partiell ausgebaut. Der LWL-Klinik Warstein ist das LWL-Institut Warstein mit seinen beiden Bereichen medizinische Rehabilitation psychisch kranker Menschen und medizinisch-berufliche Rehabilitation psychisch kranker Menschen administrativ verbunden.

**Personenkreis**

Aufgenommen werden psychisch kranke oder behinderte Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr, die noch nicht oder nicht mehr krankenhausbearbeitungsbedürftig sind und bei denen auf Grund ein Bedarf an medizinisch-beruflicher Rehabilitation besteht. Aufgenommen werden insbesondere Menschen mit Psychosen, affektiven Störungen, Belastungs- und somatoformen Störungen sowie schweren neurotischen und Persönlichkeitsstörungen (ICD-10: F10, F20, F30, F40, F60). Ziel ist das Überprüfen und Wiedererlangen möglichst dauerhaften Erwerbsfähigkeit. Die Rehabilitanden werden befähigt, ihr Leben selbständig und eigenverantwortlich zu führen, insbesondere unter dem Aspekt der Wiedereingliederung in das Erwerbs- und Berufsleben.

Personen mit akuter psychotischer Symptomatik, die einer stationären Krankenhausbehandlung bedürfen sowie solche, bei denen zur Zeit des Aufnahmeersuchens eine Suizidgefährdung besteht, Personen, bei denen eine Abhängigkeitserkrankung im Vordergrund steht, Personen, bei denen aufgrund einer intellektuellen Einschränkung neben der psychischen Krankheit sonderpädagogische Fachkompetenz zum Erlernen lebenspraktischer Fertigkeiten erforderlich ist, Personen, die aufgrund eines primären körperlichen und/oder altersbedingten Gebrechens ständige pflegerische Assistenz bei den Verrichtungen des täglichen Lebens benötigen, Personen, bei denen eine ansteckende Krankheit besteht.

**Berufsfördernde Maßnahmen**

- Belastungserprobung: Dauer individuell

- Arbeitstherapie: Dauer individuell
- Berufsfindung: in der Regel 3 Monate
- Arbeitserprobung: Dauer individuell
- berufunspezifisches Arbeitstraining

**Berufsfelder**

- Die angebotenen Leistungen werden berufsübergreifend angeboten.

**Rehabilitationskonzept**

Das Angebot des „Hermann-Simon-Instituts“ ist modular aufgebaut. Die Module orientieren sich dabei an den zentralen Fragestellungen medizinisch beruflicher Rehabilitation. Angeboten werden:

- Abklärung der Erwerbsfähigkeit
- Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit
- Reintegration (bei vorhandenem Arbeitsverhältnis aber bestehender Eingliederungsbarrieren)
- Reintegration nach langer Arbeitspause
- berufliche Umorientierung
- Überwindung von Arbeitsstörungen
- Überprüfung von Rentenbedürftigkeit

Die Module sind programmatisch aufgebaut, also jeweils als Kombination von unterschiedlichen Hilfen (Diagnostik, Einzel- und Gruppentherapie, Training, Erprobung). Im Sinne des Prozesscharakters sind die Maßnahmen zeitlich gestaffelt.

In der ersten Phase stehen Potential- und Problemdiagnostik im Vordergrund. Außerdem sollen die Ziele konkretisiert werden.





In der zweiten Phase werden spezifische Hilfen zur Überwindung von Barrieren und zur Entwicklung von Potentialen angeboten.

In der dritten Phase geht es im Wesentlichen um den Transfer und die Anwendung der neu erworbenen Fertigkeiten. Dabei wird fortlaufend der Entwicklungsprozess evaluiert. Die Ergebnisse dieser Evaluation sind dann jeweils Ausgangspunkt für die weitere Planung und Zielsetzung. In diesem Planungsprozess werden außerdem die Erfahrungen aus den einzelnen Angeboten gesammelt, ausgewertet und miteinander koordiniert. Der Rehabilitand wird in diesen Planungsprozess einbezogen, soll diesen sogar aktiv mitgestalten.

Den Rehabilitanden wird im Rahmen der Fallverantwortung ein Bezugstherapeut zugeordnet, der ihn durch den Rehabilitationsprozess leitet und auch als Coach fungiert. Zu den Aufgaben des Bezugstherapeuten gehört daher:

- Hilfen bei der Erarbeitung sozialer und beruflicher Perspektiven
- Beratung und Hilfen zum Zugang zu den individuellen Potentialen
- Hilfen bei der Überwindung von Krisen, der Bewältigung von Handicaps und dem Umgang mit äußeren und inneren Barrieren
- Gemeinsame Erarbeitung von Rehabilitationszielen
- Begleitung externe Praktika in ortsansässigen Firmen, speziell in Berufen, die im berufstherapeutischen Angebot des Instituts selbst nicht vertreten sind, durchgeführt

#### Medizinische Leistungen:

- psychiatrische Diagnostik
- Rehabilitationsdiagnostik
- psychologische Diagnostik und testpsychologische Erfolgskontrolle
- medikamentöse Behandlung und Umgang mit Medikamenten
- Mitbehandlung somatischer Erkrankungen
- Psychotherapie in Einzel- oder Gruppenverfahren (orientiert an der jeweiligen Fragestellung)
- Krisenintervention, Umgang mit Krisensituationen, persönlicher Krisenplan
- Psychoedukation und Krankheitsbewältigung, Stressbewältigung
- Frühsymptomanagement zur Rückfallprophylaxe
- Entwicklung von Copingstrategien, Problemlösungsstrategien, Konfliktmanagement
- Entwicklung von Strategien zum Abbau von Risikoverhalten
- Traumazentrierte Fachberatung
- Angehörigenarbeit und Einbeziehung des sozialen Umfeldes
- Psychotherapeutische Leistungen zur Bewältigung von Arbeitsstörungen

#### Sozialpädagogische/soziotherapeutische Leistungen:

- themenzentrierte Gruppenarbeit rehabilitationsrelevanten Inhalts
- Rehabilitationsberatung
- Selbstsicherheitstraining

- soziales Kompetenztraining
- Soziotherapie
- Gestaltungstherapie
- Traumazentrierte Fachbegleitung
- Entspannungstraining
- lebenskundliches Training
- Sozio-Milieutherapeutische Freizeitmaßnahmen
- Anleitung zur selbständigen Freizeitgestaltung/Teilnahme an Gruppenaktivitäten
- Anleitung zur selbständigen Bewältigung von Behördenangelegenheiten
- Fertigkeitstraining für persönlichkeitsgestörte Rehabilitanden
- Aktivierung von Selbsthilfepotentialen
- Hilfe zur / bei der Inanspruchnahme vorhandener Unterstützungssysteme
- Entwicklung einer tragfähigen Nachsorgekonzeption

#### Ergotherapeutische Leistungen

- Arbeitsdiagnostik und Befundung nach Melba©,
- Arbeitsdiagnostik und Befundung nach Hamet2©
- kompetenzzentrierte Förderung (ZERA©) der Arbeitsfähigkeit
- Ermitteln des Belastungsniveaus und der individuellen Leistungsfähigkeit
- Ermitteln und Trainieren der sozio-emotionalen und instrumentellen Arbeitsfähigkeiten
- extramurale Belastungserprobungen unter realistischen Arbeitsbedingungen mit Coaching durch das Institut
- Herausarbeiten von gesundheitserhaltenden Arbeitsbedingungen
- Beschäftigungstherapie
- personenzentrierte Reflexions- und Reha-Verlaufsgespräche
- berufliche Orientierung
- Planung und Einleitung berufstätigkeitsfördernder Maßnahmen
- Planung und Einleitung einer Arbeitsplatzanpassung

#### Aufnahmekriterien:

Weitgehende Selbstständigkeit bei den Aktivitäten des täglichen Lebens  
Ausreichende psychophysische Belastbarkeit für die jeweils vorgesehene Maßnahme  
Aufnahme von Rollstuhlpatienten ist möglich

#### Ausschlusskriterien/-indikationen:

- Manifeste Psychosen
- Suchtleiden
- Akute Suizidalität
- Aufnahme von Rollstuhlpatienten ist nicht möglich.

#### Ansprechpartner

Dr. med. Ewald Rahn, stellvertretender Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Warstein  
Telefon: 02902821004  
Dietmar Böhmer, Leiter des LWL-Instituts  
Telefon: 02902822800  
Mail: hsi@lwl.org  
Sandra Möller-Emminghaus, Psychologischer Dienst,  
Telefon: 02902822810  
Mail: Sandra.Moeller@wkp-lwl.org

#### Physikalische Leistungen

- Bewegungstherapie
- Sporttherapie auch zur Förderung der psychosozialen Interaktion (Hallensport, Schwimmen, Walking)
- physikalische Therapie (Bäder, Massagen)

**Geschäftsführung** Rolf Gantenberg, Herbert Schmidt

**Anschrift**

**imbr Institut für medizinisch-berufliche Rehabilitation**, Im Saalscheid 8, 42369 Wuppertal  
**Telefon** 0202/47 89 – 0 **Telefax** Ärztlicher Dienst 0202/47 89-499; Verwaltung 0202/47 89–399  
**Email** info@bit-ggmbh.de **Internet** www.bit-ggmbh.de



Das imbr liegt mitten im Landschaftsschutzgebiet im Süden Wuppertals im Stadtteil Ronsdorf; Verkehrsanbindung: Bundesautobahn A1 Abfahrt Wuppertal-Ronsdorf, A 46 Abfahrt Wuppertal-Ronsdorf, A 43 bis Kreuz Wuppertal-Nord – dort auf die A1 Richtung Köln, Abfahrt Wuppertal-Ronsdorf; Bahn: Hbf. Wuppertal-Elberfeld; Buslinie 620 oder CE 62 bis Ronsdorf-Markt, Buslinie 650 bis zum imbr; Flughäfen: Düsseldorf, Köln.

**Personenkreis**

Es werden Männer und Frauen im erwerbsfähigen Alter aufgenommen mit folgenden Indikationen:

- a) Innere Medizin: Erkrankungen und Z. n. operativer Behandlung des Herzens und des Kreislaufes, der arteriellen und venösen Gefäße, der Atmungsorgane, des gesamten Verdauungssystems, Stoffwechselerkrankungen einschließlich Diabetes mellitus.
- b) Orthopädie: angeborene oder erworbene Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates wie degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkveränderungen, Funktionsstörungen nach Bandscheiben-OP und Gelenkprothetik, entzündlich-rheumatische Erkrankungen, Amputationen, angeborene Schädigungen.
- c) Neurologie: Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems, Z. n. Schädelhirnverletzungen, Paresen der Extremitäten, peripheren Nervenverletzungen, entzündlichen und degenerativen Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems, psycho-organische Restsymptomatik.

**Berufsfördernde Maßnahmen**

- Arbeitsbelastungsproberprobung: interne und externe berufliche Orientierung und Erprobung (extern auch am Wohnort möglich), Dauer 10 Wochen
- Medizinisch-berufliche Eignungsfeststellung: interne berufliche Erprobung mit arbeitsmedizinischer Betreuung, Dauer 5 Wochen
- Beratung und Diagnostik: Testpsychologische Eignungsklä rung und berufskundliche Beratung, Dauer 2 Tage

- ERGOS: Arbeitsplatzsimulationssystem zur objektiven arbeitsplatzbezogenen Leistungsbeurteilung, Dauer 1-2 Tage
- Feststellungsmaßnahme nach § 48 SGB III: interne berufliche Orientierung und Feststellung des aktuellen psychophysischen Leistungsvermögens, Dauer 4 Wochen.

**Berufsfelder**

- Metallbe- und Verarbeitung einschließlich CAD/CAM-Anlage
- Holzverarbeitung
- Elektrotechnik/Elektronik einschließlich frei programmierbarer Steuerung sowie Basic-Grundkenntnisse
- Kaufmännische und verwaltende Berufe
- Datenverarbeitung

**Rehabilitationskonzept**

Die Maßnahmen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation erfordern einen Ansatz, der weit über das Erkennen, Behandeln und Heilen von Krankheiten hinausgeht. Gefordert ist ein ganzheitlicher Rehabilitationsansatz. Unter Einbeziehung der ortsansässigen Unternehmen und Leistungsträgern von Rehabilitation arbeitet das imbr daher mit einem multidisziplinären Reha-Team, deren Mitglieder gemeinsam das Ziel der erfolgreichen Integration des Rehabilitanden verfolgen. Mitglieder des Teams sind Fachärzte, Psychologen, Case-Manager und Reha-Pädagogen ebenso wie Physiotherapeuten, Pflegekräfte und Medizinisch-technische Assistenten.



Angesprochen werden Rehabilitanden, bei denen aufgrund eines kompletten Beschwerdebildes, etwa nach einem Unfall, eine Prognose für weitere Berufsförderungsmaßnahmen noch nicht möglich ist. Um das individuelle Leistungsprofil zu erkennen, werden zum einen eine 10-wöchige Arbeitsbelastungserprobung mit der Möglichkeit der praktischen Erprobung in einem Wuppertaler Betrieb bzw. am Wohnort oder eine 5-wöchige medizinisch-berufliche Eignungsfeststellung angeboten.

Neben der fachärztlichen Untersuchung und Betreuung bietet das imbr ERGOS, ein computergesteuertes Gerät zur Arbeitsplatzsimulation an. Es ist in der Lage, sehr differenziert und bis ins Detail standardisiert die körperliche Belastbarkeit des Menschen gegenüber den verschiedenen arbeits-typischen Belastungen zu ermitteln. Es wird ein Fähigkeitsprofil des Probanden ermitteln und ermöglicht, dieses mit den speziellen Anforderungen nahezu eines jeden Arbeitsplatzes zu vergleichen.

Der physiotherapeutische Bereich ist nach neusten Standards eingerichtet. Zu den klassischen Bereichen - Massageabteilung und Bäderbereich - wird in der aktiven Physiotherapie eine so genannte medizinische Rückenstraße zur Diagnostik und Therapie betrieben. Ziel der Arbeit mit diesen speziellen Geräten ist es nicht statische Kraftübungen zu machen, wie viele aus dem Fitness Studio kennen, vielmehr werden gezielte Übungen im Zusammenhang mit Bewegungen durchgeführt um Bewegungseinschränkungen zu therapieren.

Die Maßnahmen werden in technisch ausgerüsteten Erprobungsräumen von Montags bis Freitags durchgeführt. Eine Anwesenheitspflicht für das Wochenende besteht nicht. Die Unterbringung erfolgt in 60 modernen, teils rollstuhlgerechten Einzelzimmern.

### **Medizinische Leistungen**

Diagnostisch: klinisch-chemisches Labor, Drogenscreening; Funktionsdiagnostik: Spirometrie, Ganzkörperplethymographie, Spiroergometrie, Blutgasanalyse, Belastungs-EKG, Bandspeicher-Lanzzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Laufbanduntersuchung, Audiometrie, Optometrie, Vigorimetrie

Therapeutisch: ärztliche Behandlung / Erstellung des positiven und negativen Leistungsbildes; psychologische Beratung, Eignungstestung, Entspannungstraining; Krankengymnastik mit Bewegungsbad; physikalische Therapie: Massagen, Wasseranwendungen jeglicher Art, Wärme- und Kältetherapie, Elektrotherapie; Bewegungstherapie, Rückenurse, Rückenstraße, medizinische Trainingstherapie.

### **Sonstige Leistungen**

Freizeitbereich: Computer- und Internetkurse, Billiard, Kicker, Aufenthaltsbereich mit Fernseher, Playstation und Wii, Fahrradverleih.

### **Besonderheiten/weitere Angebote**

Die Physiotherapie des imbr ist Vertragspartner aller Kassen und Berufsgenossenschaften. Die physiotherapeutischen und physikalischen Anwendungen werden auf Verordnung über die gesetzlichen und privaten Krankenkassen erbracht.

#### **Aufnahmekriterien:**

Voraussetzung ist die abgeschlossene Akutbehandlung und Stabilisierungsphase sowie das abgeschlossene Antragsverfahren beim zuständigen Kostenträger.

#### **Ausschlusskriterien/-indikationen:**

- Akute Suchtproblematik,
- Schwere psychiatrische und neurologische Erkrankungen mit gravierenden hirnrorganischen Ausfallsymptomen,
- Blinde und Gehörlose

#### **Ansprechpartner**

##### Ärztlicher Dienst

Benno Kusber, Dr. Martin van Landeghem, Andreas Dohrmann

Telefon: 0202 / 47 89 – 113 / - 112 / -111

##### Case-Management

Frau Mennicke-Moussa, Frau Häckert, Herr Heck

Telefon 0202 7 47 89 – 117 / - 118 / - 119

##### Aufnahme

Frau Gertz, Frau Hühn

Telefon:0202 / 47 89 – 100 / - 1



## Theresienklinik Bad Krozingen in Kooperation mit dem Zentrum Beruf+Gesundheit Bad Krozingen Träger: Theresienklinik GmbH Bad Krozingen II

Geschäftsführung: Peter Bechtel, Jürgen Wilcke  
Chefarzt Orthopädie: Dr. med. Hans-Jürgen Hesselschwerdt  
Chefarzt Kardiologie: Prof. Dr. med. Stefan Jost

**Anschrift:** Theresienklinik Bad Krozingen, Am Kurpark 1, D-79189 Bad Krozingen  
**Telefon:** (0 76 33) 4 04 – 0      **Telefax:** (0 76 33) 4 04 – 25 00  
**Email:** info@theresienklinik.de      **Internet:** www.theresienklinik.de



Die Theresienklinik befindet sich in reizvoller Lage im Kurpark Bad Krozingen direkt neben dem Zentrum Beruf + Gesundheit und bietet ein vielfältiges Maßnahmeangebot der medizinisch-beruflichen Rehabilitation. Eine optimale Erreichbarkeit durch den nahegelegenen Bahnhof mit einer halbstündigen Zugverbindung nach Freiburg (ICE-Anschluss) ist gewährleistet.  
(Foto: Badische Zeitung / Markus Donner)

### Personenkreis

internistisch/kardiologisch

Koronare Herzkrankheit, angeborene und erworbene Herzfehler, Herzmuskelerkrankungen, Zustand nach operativen Eingriffen (Bypass-OP, Herzklappen-OP, Korrektur angeborener Herzfehler, Herztransplantationen), Zustand nach invasiver Intervention.

orthopädisch/rheumatologisch/traumatologisch

Fehlbildungen des Haltungs- und Bewegungsapparates, Erkrankungen der Wirbelsäule, der Bandscheiben und Gelenke, Zustände nach Wirbelsäulen-, Gelenk- und Knochenoperationen, Schäden nach Unfall-, Sport- und Arbeitsverletzungen, Zustände nach Amputationen, Chronisch-degenerative und entzündliche Gelenkerkrankungen, alle Erkrankungen aus dem Rheumatischen Formenkreis, Fibromyalgie u. Chronische Schmerzzustände

### Berufsfördernde Leistungen

Die berufsfördernden Leistungen zur Rehabilitation richten sich nach den individuellen Problemstellungen und beziehen grundsätzlich gesundheitsfördernde Hilfestellungen mit ein. Durch ein erprobtes Modulkonzept der beruflichen Wiedereingliederung ist ein inhaltlich und zeitlich sehr individuelles Vorgehen möglich. Die für den Teilnehmenden passende Maßnahme wird in Kooperation durch das benachbarte Zentrum Beruf+Gesundheit

Bad Krozingen erbracht (eine detaillierte Auflistung der berufsfördernden Leistungen und Ausstattung im beruflichen Bereich siehe unter Zentrum Beruf+Gesundheit).

### Medizinische Leistungen

Fachärztliche Beratung und Begutachtung; bei Bedarf Akutbehandlung.

Daneben *indikationsspezifisch*: Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Ernährungsberatung, Diätkost, Physikalische Therapie, Balneotherapie, Ergotherapie, Werktherapie, Psychologische Betreuung

Die *Hilfsmittelversorgung* erfolgt im Bedarfsfall schnellstmöglich durch Kooperation mit den örtlichen Fachhändlern.

**Aufnahmekriterien:** Kurzfristige Aufnahme nach verbindlicher Zusage der Kostenübernahme per **Telefon** bzw. **Fax** möglich. Bitte vollständige schriftliche Anmeldung (incl. Kostenübernahmeerklärung) und aussagekräftige Unterlagen (Eingliederungsvorschlag, ärztliche Berichte/Gutachten etc.) umgehend nachreichen.

### Ansprechpartner

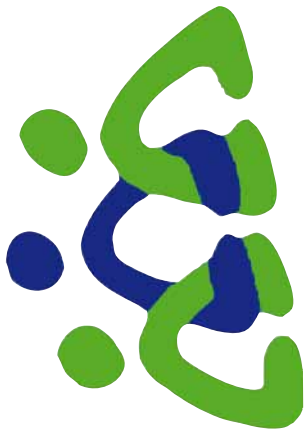
Christiane Mass    Tel. (0 76 33) 4 04 - 24 01  
Petra Vorher      Tel. (0 76 33) 4 04 - 24 10  
Fax (0 76 33) 4 04 - 24 07











Name der Einrichtung	Maßnahmen		Plätze	Alter	Indikation: Hauptindikation	Weitere Indikationen
	Arbeits-therapie	Belastungs-erprobung				
Kliniken Schmieder Allensbach (an allen Standorten)	●	●	120	●		
Neurologische Reha-Klinik Godeshöhe, Bonn	●	●	110	●		
Zentrum Beruf u. Gesundheit Bad Krozingen	●	●	100	●		
Therapieklinik Bad Krozingen	●	●	319	●		
Psychosomatische Klinik Bad Neustadt	●	●	140	●		
MATERNUS-Klinik für Rehabilitation, Bad Oeynhausen	●	●	30	●		
CJD Asthamazentrum Berchtesgaden	●	●	60	●		
Epilepsie-Zentrum Bethel, Bielefeld	●	●	5	●		
BDH-Klinik Braunfels GmbH	●	●	8	●		
Neurologisches Rehabilitationszentrum Friedehorst gGmbH	●	●	17	●		
Bavaria Klinik Freyung GmbH & Co. KG	●	●	30	●		
Klinik Bavaria Kreischa - Rudolf Presl GmbH & Co. Klinik Bavaria Rehabilitations KG	●	●	80	●		
Hegau Jugendwerk Gailingen	●	●	50	●		
HELIOS Klinik Geesthacht	●	●	100	●		
BDH-Klinik Greifswald GmbH	●	●	152	●		
RPK Hamburg-Ochsenzoll	●	●	47	●		
BDH-Klinik Hessisch Oldendorf GmbH	●	●	250	●		
HELIOS Klinik Hohenstücken (Brandenburg a.d. Havel)	●	●	150	●		
Rehabilitationszentrum Stephanuswerk Isny	●	●	230	●		
SRH Bildungs- u. Rehazentrum Karlsbad	●	●	230	●		
Klinik und Rehazentrum Lippoldsberg	●	●	80	●		
MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg	●	●	210	●		
Erthal Sozialwerk Haus St. Michael Neustadt/Main	●	●	41	●		
ATZ/RPK Saarbrücken	●	●	90	●		
KMG Rehabilitationszentrum Sülzhayn	●	●	88	●		
RKU - Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm	●	●	200	●		
BDH-Klinik Vallendar GmbH	●	●	50	●		
LWL-Institut Warstein med.-berufliches Rehabilitationszentrum	●	●	20	●		
Institut für medizinisch-berufliche Rehabilitation Wuppertal	●	●	90	●		
Traumafolgestörungen					●	
Arbeitsplatzbezogene Probleme					●	
Rehab. von brandverletzten Kindern u. Jugendlichen						●
Neurometabolische Erkrankungen					●	
Neurodegenerative Erkrankungen					●	
Neuromuskuläre Erkrankungen					●	
Schädigungen des Rückenmarks					●	
Zerebrale Anfallsleiden/Epilepsien					●	
Schädigungen d. peripheren Nervensyst. (erworbene)					●	
Schädigungen d. zentralen Nervensyst. (angeborene)					●	
Schädigungen d. zentralen Nervensyst. (erworbene)					●	
Kognitive und intellektuelle Defizite					●	
Rheumatologische Einschränkungen					●	
Beeinträchtigt, des Stütz- u. Bewegungsapparates					●	
Tumorerkrankungen(Onkologie/Hämatologie)					●	
Beeinträcht. der Stoffwechsel- u. Verdauungssystems					●	
Beeinträchtigung des Herz-Kreislauf-System					●	
Chronische Atemwegserkrankungen					●	
Chronische Hauterkrankungen					●	
Allergische Erkrankungen					●	
Neurosen und Persönlichkeitsstörungen					●	
körperlich begründbare/exogene Psychosen					●	
Endogene Psychosen					●	







Bundesarbeitsgemeinschaft  
Medizinisch-beruflicher  
Rehabilitationseinrichtungen e. V. (Phase II)